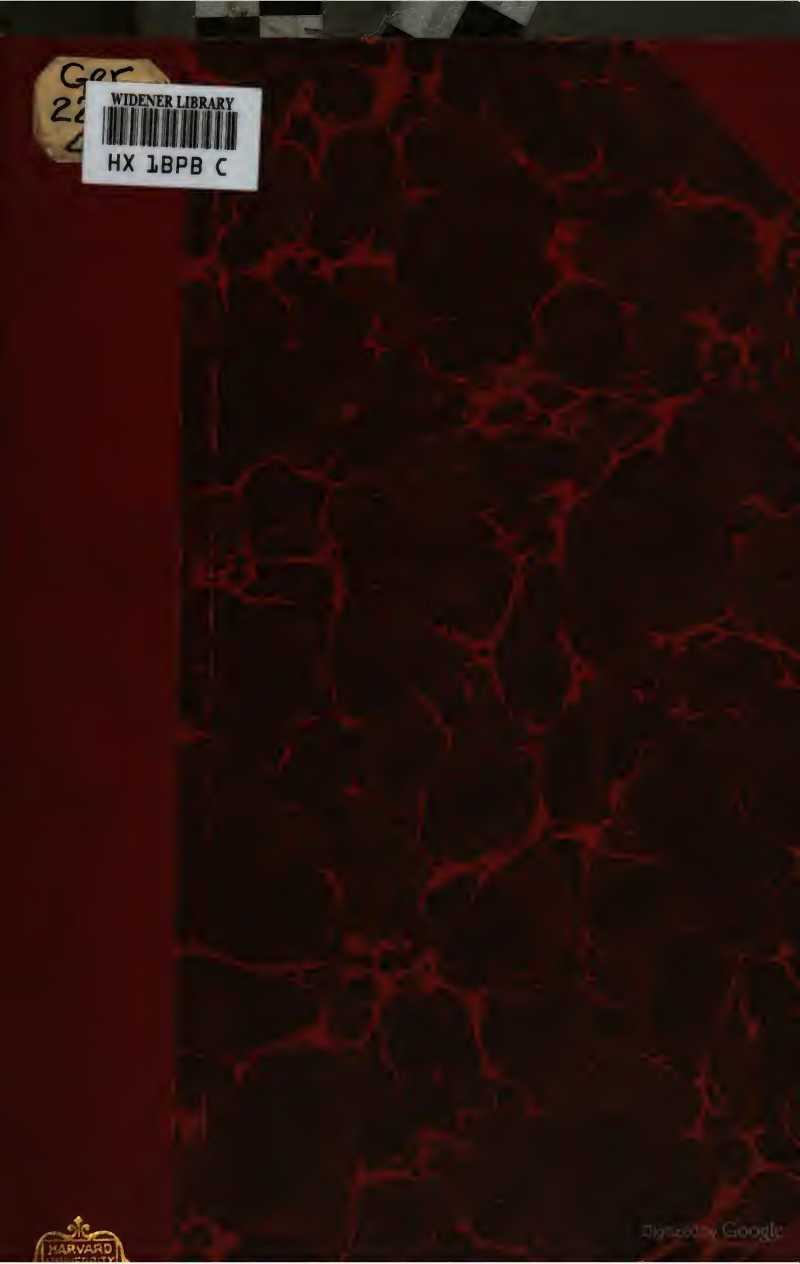

WIDENER LIBRARY
HX 1BPB C
HARVARD



Geschichte

des

königlich bayerischen

15. Infanterie-Regiments

König Johann von Sachsen

im Feldzuge 1866

gegen Preußen.



Neuburg im Oktober 1867.

Druck von Josef Rindfleisch.

Inhalt.

Beilagen.

I. Plan: das Lager bei Oberhaid,
II. „ das Lager bei Schweinfurt,
III. „ Gefecht bei Diedorf nebst Uebersichtskarte,
IV. „ Gefecht bei Kissingen,
V. „ Stadt Kissingen,
VI. „ Gefecht bei Waldaschach nebst Uebersichtskarte,
VII. „ Gefecht bei Helmstadt.

1. Formation der bayer. Truppen,
2. Eintheilung der III. Infanterie-Division,
3. Ordre de Bataille der westdeutschen Armee,
4. Ordre de Bataille der preußischen Main-Armee,
5. Stand des I., II. und III. Bataillons beim Ausmarsch aus der Garnison,
6. Eintheilungsliste der Herrn Offiziere des Regiments am 21. Juli und 8. August,
7. Stand und Eintheilungsliste des IV. Bataillons, Reserve-Bataillons und Depot,
8. Gefechtsrapport des I. und III. Bataillons bei Diedorf,
9. Gefechtsrapport des I., II. und III. Bataillons bei Waldaschach und Kissingen,
10. Gefechtsrapport der 3 Feldbataillone bei Helmstadt,
11. Verlustliste des Regiments an Gefallenen, Verwundeten und Vermißten,
12. Verzeichniß der Verwundeten,
13. Verzeichniß der Gefangenen,
14. Verzeichniß der Decorirten und Belobten,
15. Dislocationstabelle während des Feldzuges des I. Bataillons,
16. desgleichen des II.,
17. desgleichen des III.,
18. desgleichen des Reserve-Bataillons.
19. Tagsbefehl Nro. 19 Seiner Königlichen Hoheit, Feldmarschall Prinz Carl.

Einleitung.

Die schleswig-holsteinischen Wirren gaben Gelegenheit den seit mehr als einem Jahrhundert dauernden Streit Preußen's mit Oesterreich um die Hegemonie in Deutschland im Krieg von 1866 zum Austrag zu bringen.

Durch den Feldzug von 1864 hatten sich die beiden Mächte gemeinsam der Herzogthümer Schleswig und Holstein bemächtigt, und zufolge eines vereinbarten, im Gasteiner Vertrag 1865 geregelten Provisoriums Oesterreich Holstein und Preußen Schleswig in Verwaltung genommen. Bald jedoch entstanden zwischen den stets auf einander eifersüchtigen beiden Großmächten wegen der besetzten Länder Zwistigkeiten, welche sich in Folge der hervortretenden preußischen Annexionsgelüste mit Beginn des Jahres 1866 immer mehr verschärften, zu lebhaften diplomatischen Erörterungen, und im März zu kriegerischen Rüstungen führten.

Die Ausgleichungsversuche der übrigen Großmächte und der deutschen Mittelstaaten, besonders Bayerns, blieben ohne Erfolg. Preußen richtete an Sachsen kategorische Aufforderungen seine Rüstungen einzustellen, worauf dieses beim Bund veranlaßte, daß eine Erklärung über die Absichten Preußen's abverlangt wurde.

Die preußische Regierung erwiederte: der Bund möge Oesterreich und Sachsen zur Sistirung der Rüstungen bewegen, widrigenfalls sie ihre Beschlüsse unabhängig vom Bundestag fassen würde.

In Folge der in dieser Erklärung liegenden Gefahr für die Integrität des Bundes ordnete Bayern die Mobilmachung seiner Armee an.

Am 1. Juni stellte Oesterreich die ganze Angelegenheit dem

Bunde anheim, berief am 5. die holsteinischen Stände, und beantragte am 11. Bundesexekution gegen Preußen.

Diese Macht, welche die Competenz des Bundes in der streitigen Sache verwarf, und die Einberufung der Stände als einen Bruch des Gasteiner Vertrags betrachtete, ließ Holstein, welches die österreichische Brigade räumte, militärisch besetzen, und erklärte, daß es den Beschluß der Mobilmachung als Kriegserklärung und den Bund als aufgelöst betrachten würde.

Am 14. erfolgte in Frankfurt die Annahme des österreichischen Antrags, und die diplomatischen Verhandlungen hatten damit ihr Ende erreicht; der Krieg war unvermeidlich geworden. Auf österreichischer Seite standen die bundestreuen Staaten: Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, die beiden Hessen, Nassau und die 16. Curie; auf Seite Preußen's die übrigen deutschen Länder und das Königreich Italien, welches am 20. Juni eine förmliche Kriegserklärung an Oesterreich und Bayern erließ.

Dem **15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen** war es vergönnt, an den hervorragendsten Aktionen des Krieges Antheil zu nehmen, und wird deßhalb die wahrheitsgetreue Darstellung seiner Thätigkeit im Feld, — soweit sie bei der noch sehr mangelhaften Kenntniß über das Zusammenwirken der eigenen und die Stärke, Operationen und Stellungen der feindlichen Truppen zur Zeit ermittelt werden konnte, und worüber noch Manches der Zukunft zur Aufklärung und Feststellung überlassen bleiben muß, — nicht allein für das Regiment ein bleibendes ehrendes Zeugniß, sondern auch für die Gesammtgeschichte des Feldzuges gegen die preußische Main-Armee von Interesse sein.

Vom Beginn der Rüstungsmaßregeln bis zum Abmarsch der Feld-Bataillone.

(31. März — 1. Juni.)

Die ersten, eine Mobilmachung vorbereitenden Maßregeln lagen in dem Kriegs-Ministerial-Rescript vom 31. März, wornach die Ausbildung der Rekruten im Marschiren und Scheibenschießen so bethätigt werden sollte, daß sie nach Ablauf von 4 Wochen zu möglichster Verwendbarkeit im Felde gebracht wären,

und im Rescript desselben Datums, welches die Vorlage der Sitten- und Fähigkeitslisten der zu Offizieren geeigneten Unter-Offiziere und Soldaten anbefahl. Das Kriegs-Ministerial-Rescript vom 12. April ordnete die Completirung der Unteroffiziere auf den Kriegsfuß an, und nachdem in Folge einer Allerhöchsten Entschließung vom 8. Mai das I. und III. Bataillon 25 Mann per Compagnie aus der Abtheilung der Assentirt Unmontirten eingerufen und das II. Bataillon in Landau seinen Präsenzstand von 60 auf 90 Mann per Compagnie ergänzt hatten, geruhten Seine Majestät der König durch allerhöchstes Signat vom 10. Mai die **Mobilmachung des Heeres** anzuordnen.

Am 11. Mai erschien die in Beilage I ersichtliche **Formation der Truppen** zu Fuß, wornach sich das Regiment auf 4 Bataillone setzte, von denen das I. und III. Feld-, das II. Besatzungs- und das IV. Depot-Bataillon wurden, und in Folge dessen den 20. Mai ein Armeebefehl, welcher dem Regiment große Veränderung in dem Stand seiner Offiziere brachte.

Unterm 26. erfolgte die Eintheilung der mobilen Armee, jene der III. Division und die Ordre de Bataille der westdeutschen Armee, (siehe Beilage II a. b.) sowie die Uebernahme des Commandos dieser Armee durch Seine Königliche Hoheit den Feldmarschall und Generalinspektor Prinzen Carl von Bayern, und am 27. desselben Monats die Allerhöchste Entschließung, welche die Kriegsbereitschaft der mobilen Armee aussprach.

Marsch bis Bamberg.

(1. — 6. Juni.)

Am 31. erhielten die beiden Feld-Bataillone des Regiments Marschbefehl, und zwar das III. Bataillon für den 1., das I. für den 2. Juni. Freitag den 1. Juni Früh 7 Uhr trat das III. **Bataillon**, nachdem der Herr Oberst Wilhelm Schweizer dasselbe in kräftiger Ansprache zur Aufrechthaltung des alten bayerischen Waffenruhms in den bevorstehenden Mühseligkeiten und Gefahren ermahnt hatte, unter den Klängen der Regiments-Musik, von den Behörden und vielen Einwohnern der Stadt geleitet unter Commando des Herrn Majors Friedrich Pöllath seinen Marsch aus der Garnison an.

Andern Tags Früh 6 Uhr marschirte in gleicher Weise das I. **Bataillon** unter Commando des Herrn Majors Adolph von Moor ab.

Bei diesem Bataillon befanden sich auch der Herr Oberst und der Regimentsstab; der Stand der ausgerückten Bataillone ist aus Beilage III. ersichtlich.

Herr Oberstlieutenant Philipp Nürmberger übernahm das Commando des Depot-Bataillons, sowie die königliche Commandantschaft der Stadt Neuburg.

Das III. **Bataillon** traf nach 4 Marschtagen:
den 1. Juni bis Eichstädt,
" 2. " " Weißenburg,
" 3. " " Roth,
" 4. " " Fürth,
" 5. " per Eisenbahn bis Oberhaid,
Nachmittags im Lager ein und wurde in Zelten untergebracht.

Das I. **Bataillon** gelangte in derselben Marschroute am 6. ins Lager bei Oberhaid, und fand in Bretterhütten à 36 Mann Unterkunft.

Im Lager bei Oberhaid.
(6. — 23. Juni.)

Das Lager (Plan I), für die III. Division bestimmt, war in 2 Treffen Front gegen Süden längs des rechten Mainufers mit dem rechten Flügel Traunstadt mit dem linken Bischberg gegenüber aufgeschlagen. Das Stabsquartier der Division befand sich noch in Nürnberg, jenes der 5. Brigade in Halstadt, der 6. in Bischberg.

Lagerkommandant war Herr General-Major von Ribaupierre.

Die Beschäftigung im Lager bestand in Exercieren, vom Detail an bis zur Brigade, und Einübung des Felddienstes; größere Reisemärsche fanden am 11. mit der Division nach Bamberg, am 14. mit der Brigade nach Gundelsheim, und am 16. nach Staffelbach statt.

Am 17. Juni hatte Herr Oberst Wilhelm Schweizer das Commando der 6. Infanterie-Brigade vom Herrn General-Major Wilh. Walther, welcher durch einen Sturz vom Pferde verunglückt

war, zu übernehmen, und gieng das Regiments-Commando mit Beibehaltung des Bataillons-Commandos an den Herrn Major von Moor über.

Im Lager bei Schweinfurt.

(23. — 25. Juni.)

Nachdem die IV. Division, welche bisher das Lager bei Schweinfurt bezogen hatte, am 22. eine Bewegung gegen Fulda machte, so erhielt die III. Division den Befehl, in dasselbe nachzurücken. In Folge dessen traf das III. **Bataillon** per Eisenbahn den 23. Nachts ½1 Uhr, das I. **Bataillon** Früh 7 Uhr dortselbst ein. Das Lager (Plan II) war in Linie mit Zelten aller Art auf dem linken Mainufer, Front gegen den Fluß, mit dem rechten Flügel Schweinfurt gegenüber, aufgeschlagen. Das 1. Jäger-Bataillon und das 14. Regiment cantonnirten in und um Schweinfurt.

Das Lager bei Oberhaid wurde von der II. Division Feder eingenommen, während die I. Division Stephan mit einer Brigade noch in München, mit der andern längs der Eisenbahn von Amberg nach Regensburg aufgestellt war.

Kurzer Abriß der kriegerischen Operationen.

An dieser Stelle mag eine kurze Uebersicht der bisherigen kriegerischen Operationen passend sein. In Folge der mit rascher Energie durchgeführten strategischen Manöuvers der Preußen ergaben sich zwei völlig getrennte Kriegsschauplätze, ein westlicher und ein östlicher. Der Letztere grenzte sich ab, durch das Vorrücken der preußischen I. und Elbarmee bis zur böhmischen Nord- und Nordostgrenze in Sachsen, dessen Armee sich auf die österreichische zurückzog. Auf dem westlichen Kriegstheater hatten von der West-Armee (deren Stand und Eintheilung Beilage III erweist), die Divisionen Göben und Manteuffel am 17. und 18. Hannover, die Division Beyer am 19. Kassel besetzt. — Die churhessischen Truppen vereinigten sich am 19. mit dem in der Bildung begriffenen 8. Bundesarmeecorps in Hanau, indeß die Hannoveraner am 16. nach Göttingen gezogen wurden, von dort am 21. auf Eisenach marschirten, und am 24. sich im rechten Winkel gegen Gotha wendeten.

Während hinhaltender Verhandlungen waren von Berlin Verstärkungen herangezogen worden, und es fand am 27. ein Gefecht bei Langensalza statt, welches trotz des für die hannoveranische Armee ehrenvollen und glücklichen Verlaufs doch die Preußen nicht hindern konnte, dieselbe derart zu cerniren, daß sie vorzog am 29. Juni zu capituliren, — worauf General Vogel von Falkenstein den 1. Juli seine Armee bei Eisenach concentrirt.

Nachdem eine am 22. Juni beabsichtigte Vereinigung der bayerischen Armee mit den Hannoveranern in Folge deren unerwartet veränderten Marschrichtung nicht zu Stande gekommen war, wurde die Armee auf die Kunde vom Zug der Hannoveraner gegen Gotha den 25. in 3 Kolonnen auf Meiningen-Hildburghausen und Coburg dirigirt.

Als aber am 30. die Nachricht von der Capitulation der Hannoveraner im Hauptquartier zu Meiningen eintraf, beschloß Seine Königliche Hoheit der Feldmarschall Prinz Carl eine Vereinigung mit dem 8. Armeekorps nunmehr herzustellen, und ließ deßhalb die Armee in der Richtung gegen Geisa vorrücken. Am 2. hatte auch die preußische Main-Armee, um eine solche Vereinigung zu hindern, ihren Vormarsch von Eisenach gegen Fulda begonnen. Die in der linken Flanke marschirende Brigade Kummer stieß am 3. zuerst auf bayerische Truppen, worauf die Division Göben Befehl erhielt, eine Offensivbewegung gegen dieselben zu machen. So entspannen sich mit der Brigade Wrangel gegen die IV. Division die Treffen von Wiesenthal und Roßdorf, mit der Brigade Kummer, 7 Bataillone stark und zwar deren Avantgarde mit einem Theil unserer 6. Brigade das Gefecht bei Dermbach, welches seinen Schluß bei Neidhartshausen erreichte, dann weiters jene von Zella und Diedorf gegen die Division Zoller.

Thätigkeit des Regiments bis zum Gefecht bei Diedorf.

(25. Juni — 4. Juli.)

Um nun wieder auf die Geschichte des Regiments zurückzukommen, so hatten dessen beide Bataillone am 25. Früh das Lager von Schweinfurt verlassen und in Weichtungen (I. Ba-

taillon) und Maßbach (III. Bataillon) enge Cantonnirungen mit Vorposten bezogen. Zufolge königl. Kriegsministerial-Rescripts vom 18. dieß, welches den Sollstand der Feldtruppen auf 135 Gefreite und Gemeine per Compagnie einschließlich der Pioniere festsetzte, wurden sie durch je 10 Mann per Compagnie verstärkt, welche am 28. unter Commando des Herrn Oberlieutenants Eduard Redenbacher, von Neuburg über Donauwörth, Bamberg und Schweinfurt eintrafen.

Den 30. Juni marschirte das I. **Bataillon** aus seinen Stationsorten, wurde ausserhalb Mellrichstadt von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Carl von Bayern besichtigt, überschritt Vormitttags ³/₄11 Uhr die bayerische Grenze und bezog bis zum 2. Juli in den Meiningen'schen Dörfern Henneberg und Bauerbach Cantonnirung, an welchem Tag dasselbe weiter westlich nach Wolmuthshausen, Helmershausen und Gershausen dislocirt wurde.

Durch den diesen Tag anhergelangten Tagesbefehl Nr. 1 an die westdeutsche Bundesarmee, datirt Hauptquartier Meiningen 30. Juni, eröffnete Seine Königliche Hoheit Prinz Carl, daß ihm durch Beschluß der hohen Bundesversammlung der Oberbefehl über die mobilisirten Bundescorps mit Ausnahme des königlich sächsischen übertragen worden sei, und bestimmte als Erkennungszeichen für die ihm unterstellten Truppen eine Binde am linken Arm mit den deutschen Farben, schwarz, roth, gelb.

Den 2. auf 3. Juli Nachts 9 Uhr wurde das I. **Bataillon** plötzlich allarmirt, und unter persönlicher Leitung des Herrn General-Majors und Brigadiers von Ribaupierre nach Kaltensundheim geführt, woselbst es gegen Mitternacht anlangte, und sich im Verlaufe der Nacht die 5. Brigade, mit Ausschluß des 5. Jäger-Bataillons, welches diese Nacht in Ober Gatza zubrachte, dann das 2. Chevauxleger-Regiment und die Divisions-Artillerie sammelte. Da sehr kaltes regnerisches Wetter eingetreten war, wurden sämmtliche Abtheilungen strassenweise unter Dach gebracht, und die II. Schützen-Compagnie auf die Strasse nach Kaltennordheim bis an die Erbsenmühle zum Sicherungsdienste vorgeschoben; deren Patrouillen jedoch Nichts vom Feind entdecken konnten. Am 3. Morgens 8 Uhr erhielt das Bataillon Befehl, als Avantgarde der 5. Brigade gegen Die-

dorf vorzurücken, und dort Quartier zu beziehen; allein ½ Stunde von diesem Orte erhielt der Herr Brigadier die Meldung, daß die Preußen in nächster Nähe stünden und bei Neidhartshausen bereits mit Abtheilungen der 6. Brigade zusammengestossen wären. Hierauf ließ derselbe das Bataillon rasch aus dem Kaltennordheimer Defillee debouchiren und ¼ Stunde südlich Diedorf zwischen dem Feldeflüßchen und der Hauptstrasse in Gefechtslinie aufmarschiren.

Terrain bei Diedorf.

Das enge und scharf eingeschnittene Defilee von Kaltennordheim erweitert sich bei Fischbach zu dem etwa 1600 Schritte breiten, rechts von steil abfallenden, links von sanft ansteigenden, auf den Kuppen bewaldeten Höhen eingeschlossenen Thal von Diedorf, mit einem kleinen Seitenthal westlich genannten Orts gegen Empfertshausen. Im Grund des Thales circa 300 Schritte östlich der nach Vacha führenden Chausee, fließt die Felde, ein wechselnd 6 — 20′ breites, 4′ tiefes Flüßchen, mit sumpfigen, von Weiden eingefaßten Ufern, und mit leichten Stegen überbrückt. Die Thalsohle, und die sanfteren Hänge waren mit Getreide bebaut, oder frisch gepflügt, — der Boden überhaupt in Folge des anhaltenden Regens gänzlich durchweicht. In der Mitte des Thales führt die Strasse durch das meist aus Steinhäusern unregelmäßig gebaute Dorf Diedorf. Eine Viertelstunde nordwestlich von Diedorf liegt Zella, und 10 Minuten südöstlich des erstgenannten Orts das von der Felde durchflossene Dorf Fischbach.

Die nach und nach eintreffenden Abtheilungen der Brigade nahmen zwischen Diedorf und Fischbach à cheval der Strasse folgende Aufstellung:

I. Treffen: I. Bataillon des 15. Infanterie-Regimentes mit 5 Kompagnien rechts der Strasse in Linie, den rechten Flügel an der Felde;
die 12pfünder Batterie Schuster neben dem Bataillon links der Chaussee;
IV. Bataillon des 11. Regiments in Colonne am linken Flügel.

II. **Treffen:** 5. Jäger-Bataillon in Colonne am rechten Flügel östlich der Strasse;

III. Bataillon des 15. Regiments (welches am 4. Früh ½9 Uhr einrückte) in Colonne;

2 Escadronen des 2. Chevauxlegers-Regiments Taxis hinter der Artillerie;

III. Bataillon des 11. Regiments in Colonne am linken Flügel.

Zur Deckung der rechten Flanke wurde die I. Schützen-Compagnie diesseitigen Regiments auf den hohen Kolben detachirt, jedoch Abends 8 Uhr durch die 1. Compagnie abgelöst, welche dort Vorpostenstellung bezog. Die linke Flanke sicherte eine Compagnie des 5. Jäger-Bataillons, welche auf dem westlichen Thalrand in der Höhe von Diedorf postirt war. Der Verbandplatz war rechts der Strasse am Ausgang des Kaltennordheimer Defilees aufgeschlagen.

Nachmittags 2 Uhr ertönten die ersten Kanonenschüsse vom Gefecht der nordöstlich Zella engagirten Brigade Schweizer, und um 5 Uhr wurden die ersten Verwundeten zurückgebracht.

Die Brigade war indeß unter dem heftigsten Regen bis zum Eintritt der Dämmerung, wo das Gefecht abgebrochen wurde, in ihrer Stellung verblieben, mußte dann in dieser Gefechtsbereitschaft bivouakiren, und konnte, da die Vorrathswägen mit dem Gepäck zurückbeordert waren, erst andern Tags Früh 7 Uhr menagiren.

Mittlerweile hatte das III. **Bataillon** des Regiments, welches am 29. von Maßbach aufgebrochen, und diesen Tag nach Heustreu gelangt war, am 30. die Bestimmung erhalten, in Mellrichstadt zur Deckung zweier reitender Batterien zu verbleiben, wurde hier von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Carl besichtigt und am 2. Juli Nachts ½12 Uhr beordert, gegen Kaltensundheim vorzurücken. Am 3. Morgens Früh 5 Uhr erfolgte der Marsch über Ostheim nach Fladungen, woselbst der Befehl anlangte, selben möglichst zu beschleunigen, indem bis Mittags die Brigade wahrscheinlich schon mit dem Feind engagirt sein werde. Dieß gab dem Bataillons-Commandanten Herrn Major Pöllath Veranlassung eine kräftige, ermunternde Ansprache an das Bataillon zu halten, den Marsch

2

ohne Rast bis Kaltensundheim fortzusetzen, und da hier die Kunde vom Treffen bei Dermbach eintraf, weiter bis Kaltennordheim vorzugehen.

Hier erhielt das Bataillon Befehl 2 Compagnien (V. Schützen und 9.) zur Bedeckung der Batterie Lottersberg zu geben, welche auf der Höhe hinter Kaltennordheim Position genommen hatte, und mit den übrigen Compagnien, und der dort bereits postirten Stabs-Compagnie (Herr Hauptmann Xaver Bouhler) den Ort, woselbst sich das Hauptquartier befand, zu besetzen.

Demgemäß bezog die 10. Compagnie mit der Stabs-Compagnie Vorposten an der Umfassung gegen Fischbach, die 11. Compagnie besetzt den südlichen Ausgang, der 2. Zug der 12. Compagnie den Kirchhof, die VI. Schützen-Compagnie das Schloß, welches als Aufnahmsspital hergerichtet war, und bildeten der 1. Zug der 12., dann die V. Schützen- und 9. Compagnie, welche Abends 8 Uhr wieder eingerückt waren, die Reserve.

Eine Recognoscirungspatrouille unter Commando des Herrn Hauptmann Paraviso gegen Tann abgeschickt, wo sich feindliche Cavallerie gezeigt haben sollte, kehrte bald zurück, da solche sich als bayerische erwies.

Die Nacht verlief ganz ruhig.

Am 4. Morgens ½8 Uhr wurde das Bataillon durch ein Bataillon des 3. Regiments abgelöst, und marschirte nach Fischbach, wo es um ½9 Uhr eintraf und sogleich in die bereits erwähnte Gefechtsstellung im II. Treffen einrückte.

Gefecht bei Diedorf.

(Den 4. Juli. Plan III.)

Den 4. Früh 8½ Uhr verkündete Kanonendonner den feindlichen Angriff auf Zella, welches vom 2. Bataillon des 14. Regiments (Herr Major Friedrich Dichtel) einer Compagnie des 6. Regiments (Herr Hauptmann Xaver König) und 2 Geschütze besetzt war, — durch 3 preußische Bataillone mit 4 Geschützen der Brigade Kummer, die von Föhlritz herabrückten. Zugleich entspann sich ein heftiges Feuergefecht bei Neidhartshausen, wo das 1. Jäger-Bataillon (Herr Major von Göriz) und eine Compagnie des 6. Regiments (Herr Hauptmann Sigmund Freiherr von Ebner) standen.

Als die Truppen bei Zella durch dreifache Uebermacht hart bedrängt, langsam zurückwichen, wurde die 5. Brigade um 9½ Uhr zum Eingreifen in das Gefecht beordert. In Folge dessen rückten das I. **Bataillon** des Regiments in Gefechtslinie, und das 5. Jäger-Bataillon in Colonne westlich der Strasse gegen Diedorf vor, passirten diesen Ort, und nahmen in Gefechtslinie, Ersteres auf der rechts vorwärts des Dorfes gelegenen Wiese mit dem rechten Flügel an der Felde und die I. Schützen-Compagnie (Herr Hauptmann Anton von Sauer) auf den hohen Aschberg zur Verstärkung der dort dem Feind entgegengerückten 1. Kompagnie (Herr Hauptmann Franz Gurk) entsendet, — Letzteres auf den Höhen westlich von Diedorf, Stellung.

Das III. **Bataillon** detachirte unterdessen die 9. Compagnie (Herr Hauptmann Otto Correck) zur Besetzung der 400 Schritte östlich von Diedorf entfernten Furth, um 10 Uhr die VI. Schützen-Compagnie (Herr Hauptmann Georg Freiherr von Zündt) an die Felde Mühle, und nahm mit den übrigen 4 Compagnien unmittelbar hinter Diedorf Stellung. Die halbe gezogene Batterie Weber war 300 Schritte nordwestlich von Diedorf auf einer Anhöhe postirt. Die beiden Bataillone des 11. Regiments stunden in Reserve.

Der Feind hatte inzwischen Zella besetzt, seine Plänkler bis an die Seemühle vorgeschoben, und begann ein heftiges Artillerie- und Gewehrfeuer, welches bis 12 Uhr Mittags dauerte.

Das I. **Bataillon**, dem Feuer des in Wald und Kornfeldern gedeckten Feindes von der östlichen Höhe herab, beständig ausgesetzt, ohne dasselbe erwiedern zu können, erhielt nun durch den Herrn Brigadier den Befehl, sich 3 bis 400 Schritte zurückzuziehen, und gleich darauf Diedorf zu besetzen.

Zur selben Zeit rückte das III. **Bataillon** 300 Schritte über diesen Ort, erwiederte das vom hohen Rainberg herabgerichtete Feuer durch die Plänkler der V. Schützen-Compagnie, (Herr Hauptmann Otto Kohlermann) und nahm dann links der Strasse auf der Höhe von Empfertshausen, wo sich auch das 5. Jäger-Bataillon befand, Stellung.

Im Verein mit diesem unterhielt das Bataillon von dem Plateau aus ein 2stündiges Feuergefecht ohne eigenen Verlust, aber auch ohne sichtbaren Erfolg, während die beiden in der

rechten Flanke entsendeten Compagnien des I. Bataillons ebenfalls im Gefecht waren.

Mittlerweile versuchte eine feindliche Colonne von 2 Bataillonen des preußischen 15. Regiments eine Umgehung auf den westlichen Höhen gegen Fischbach, von welcher Abtheilungen des 1. Jäger-Bataillons zurückwiechen, durch die I. Schützen- und 1. Compagnie aber aufgenommen wurden, welche hier das Gefecht zum Stehen brachten, — worauf der Feind zurückgieng. Nachdem die feindlichen Plänkler die jenseitigen Hänge geräumt hatten, schloß sich die V. Schützen-Compagnie dem Bataillon wieder an. Die halbe Batterie bezog eine neue Position südwestlich Diedorf, und das III. Bataillon rückte nun auf Befehl längs des westlichen Thalrandes, unter dem heftigsten Feuer der bei Zella placirten Geschütze hinter Diedorf, um links desselben Stellung zu nehmen.

Nach einer halben Stunde trat dasselbe langsam, von Granaten begleitet, denen nur durch stete Veränderung der Marschrichtung und Stellung auszuweichen war, den Rückmarsch in die I. Gefechtsposition bei Fischbach an, woselbst die beiden detachirten Compagnien, welche ein lebhaftes Plänklergefecht bestanden hatten, und die 9. Compagnie insbesondere ihre Stellung bei der Furth bis zum Abmarsch des I. Bataillons hartnäckig gehalten hatte, — wieder sich dem Bataillon anschlossen.

Indessen hatten vom I. **Bataillon** die 3. und 4. Compagnie die Häuser von Diedorf zu beiden Seiten der Strasse gegen Norden und Osten besetzt, und hielten von hier aus mit wohlgezielten Schüssen die in den Chausseegräben und von Baum zu Baum sich vorschleichenden feindlichen Plänkler in Schach. Der Ausgang gegen Zella war mit Wägen, Fässern und Holzstößen verbarrikadirt, die II. Schützen- und 2. Compagnie stunden als Reserve in Seitengassen des Dorfes. Die nach dem Rückzug des III. Bataillons lebhafter gegen Diedorf andrängenden Tiralleurschwärme wurden zu wiederholten Malen durch das Feuer der 3. und 4. Compagnie abgewiesen, und ebenso eine auf den im Wirthsgarten postirten Halbzug der 4. Compagnie versuchte Schwärmattaque eines feindlichen Cavalleriezuges durch eine gleichzeitige Decharge mehrer Plänklerrotten abgeschlagen.

Nach 2stündiger Vertheidigung von Diedorf erfolgte die

Ablösung der 3. und 4. Compagnie durch die 2. und II. Schützen-Compagnie. Gleich darauf wurde Herr Lieutenant Theodor Clarmann von Clarenau der letztgenannten Compagnie, als er eben die Aufstellung seiner Plänkler anordnete, zunächst der Barrikade durch einen Flintenschuß von der östlichen Höhe herab getödtet.

Der Feind hatte sich nun nach Zella zurückgezogen, und um 4 Uhr Nachmittags bekam auch das I. Bataillon Ordre, Diedorf zu räumen, und den Rückzug auf Fichbach anzutreten, woselbst die entsendeten 2 Compagnien beim Bataillon einrückten.

Sechs bayerische Kanonenschüsse, vom Feind nicht mehr erwiedert, beschlossen das Gefecht, dessen günstige Resultate von unserer Seite nicht weiter verfolgt wurden, weil man die Heranziehung von mächtigeren Streitkräften beim Gegner fürchtete, und „die mit der ganzen Division begonnene Vorwärtsbewegung mit dem Gesammtverhältniß“ nicht im Einklang gewesen wäre.

Es darf mit Genugthuung ausgesprochen werden, daß das Regiment seine erste Waffenprobe ehrenvoll bestanden hat. Die Mannschaft schoß vortrefflich, und gewann volles Vertrauen zu ihrer Waffe. Der Muth und die feste Haltung der Soldaten, selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen, wie sie bei der Stellung des I. **Bataillons** im Gewehrfeuer auf der Wiese rechts von Diedorf, und bei dem von Granaten begleiteten Rückmarsch des III. **Bataillons** eintraten, wobei beide Bataillone das Feuer nicht erwiedern konnten, blieben durchaus unerschüttert.

Lobende Erwähnung verdienen wegen ihres tapfern und umsichtigen Verhaltens bei der Vertheidigung von Diedorf: Herr Hauptmann Theodor Schieber, Herr Hauptmann Philipp Knidtlmayer, Herr Oberlieutenant Otto Sigl, Herr Oberlieutenant Josef von Leveling, Herr Unterlieutenant Josef Schuster, Feldwebel Alois Zorl, Sergeant Georg Hüttner, Korporal Nikolaus Seitz, Gefreiter Lorenz Kriegbaum und Soldat Jakob Losch der 4. Compagnie; ferners wegen der hartnäckigen Vertheidigung der Stellung an der Felde Furth: Herr Hauptmann Otto Correck, Herr Lieutenant Christian Haller, dann die Soldaten Josef Hiemer und Johann Ziemer der 9. Compagnie, welche einen Verwundeten aus dem feindlichen Feuer 300 Schritte weit forttrugen.

Die geringen Verluste des Regiments in dem 7stündigen Gefechte, von

1 Herrn Unterlieutenant,
1 Unteroffizier todt, und
4 Soldaten verwundet,

lassen sich einerseits aus den guten Deckungen, welche meist eingenommen werden konnten, anderseits, wo solche nicht vorhanden waren, aus dem übereilten schlechten Schießen der feindlichen Plänkler, sowie aus dem glücklichen Umstand erklären, daß die Granaten in dem vom Regen durchweichten Boden stecken blieben.

Die III. Division sammelte sich nach dem Gefecht bei Fischbach, und trat vom Feind unbehelligt den Rückmarsch durch das Kaltennordheimer Defilee an, dessen nördlicher Ausgang von Abtheilungen der II. Division besetzt war, während die Preußen ihre Stellung bei Zella und Neidhartshausen ebenfalls verließen, und sich nordwärts gegen Dermbach wendeten.

Bivouak bei Kaltensundheim.

(4. auf 5. Juli.)

Abends 7 Uhr erfolgte die Ankunft in Kaltensundheim, wo Bivouak bezogen wurde.

Des andern Morgens 9 Uhr wurde die Leiche des Herrn Unterlieutenants Theodor Clarmann von Clarenau unter den Trauerklängen der Regiments-Musik, und begleitet von Seiner Königlichen Hoheit, Feldzeugmeister Prinz Luitpold, und sämmtlichen Offizieren des Regiments feierlich auf dem Kirchhof zu Kaltensundheim beerdigt.

Nachmittags 2 Uhr erfolgte der Aufbruch der 3. Division gegen Münnerstadt. Auf dem Durchmarsch durch Mellrichstadt den 6. Juli kamen die ersten Nachrichten über die traurige Katastrophe des Reserve-Cavallerie-Corps unter Führung des Herrn Generals der Cavallerie Fürsten Theodor von Thurn und Taxis bei Hünfeld und Gersfeld, und mit ihr jene der furchtbaren Niederlage der österreichischen Armee in der Schlacht von Königgrätz zum Regiment, — deren deprimirender Wirkung man sich kaum erwehren konnte.

Eintreffen des II. Bataillons bei der mobilen Armee und dessen bisherige Thätigkeit.

Als die Division an diesem Tage Oberstreu passirte, stieß das bisher als Besatzung in Landau gestandene II. **Bataillon** unter Commando des Herrn Majors Josef von Brückner zum Regiment, und übernahm derselbe nunmehr als ältester Bataillons-Commandant das Regiments-Commando unter Beibehaltung des II. Bataillons-Commandos.

Das II. Bataillon, welches bisher als Besatzung in der Festung Landau lag, hatte dort bei der am 11. Mai erfolgten Eintheilung Landau's in 4 taktische Bezirke, den 1. innern, welcher durch die Hauptumfassung der französischen Seite rechts der Queich sich bildete, zur Vertheidigung und Unterkunft, als Sicherheitsbesatzung gegen Ueberrumplung und gewaltsame Angriffe angewiesen erhalten, und am 1. Juni mit der III. Schützen-5., 7. Compagnie das Lager bei Queichheim (für 12 Compagnien) bezogen, welche am 11. Juni die 3 andern Compagnien des Bataillons ablösten. Den 17. Juni wurde das Lager wieder aufgehoben, und den 19. Juni mit der Armirung der Festung begonnen, als am 22. die allerhöchste Entschließung vom 18. Juni eintraf, welche das Bataillon zum Feldbataillon erklärte, und nach dessen Ablösung durch das 4. Bataillon, zur mobilen Armee bestimmte. Diese erfolgte am 1. Juli Abends 7 Uhr und des andern Tags Früh 5 Uhr (Beilage III) verließ das II. Bataillon die Festung Landau, gelangte mittels der Eisenbahn über Mannheim nach Gemünden, marschirte den 3. Juli bis Kissingen und wollte am 4. in Mellrichstadt eintreffen, da erhielt es nebst ½ reitenden Batterie in Neustadt a/S. von dem Etappen-Commandanten Herrn Oberst Anton Schmid den Befehl, dort zur Deckung der großen Magazins-Vorräthe und des Genie-Parkes von 2½ Genie-Compagnien zu verbleiben, indem nach amtlichen Nachrichten das Cavallerie-Reserve-Corps bei Hünfeld und Gersfeld von den Preußen geschlagen — sich auf der Flucht hieher befinde, und der Feind gegen Bischofsheim anrücke. In der Nacht und am Morgen des 5. Juli trafen auch bereits Einzelne, dann kleinere und größere Abtheilungen der 3 Cavallerie-Waffen in theilweiser Auflösung in Neustadt ein,

daher alle Anstalten getroffen wurden, diese Stadt in Vertheidigungszustand zu setzen, — was die alten Ringmauern und tiefen Gräben sehr erleichterten, — und zugleich die III. Schützen-Compagnie zur Recognoscirung gegen Bischofsheim entsendet. Nachdem dieselbe übereinstimmend mit andern Nachrichten meldete, daß die Preußen sich bereits wieder zurückgezogen hätten, erachtete auch das Etappen-Commando ein Verbleiben des Bataillons nicht mehr nöthig, und erfolgte um 4 Uhr Nachmittags dessen Weitermarsch nach Mellrichstadt, wo es wegen Ueberfüllung an Truppen jedoch keine Unterkunft mehr fand, nach Oberstreu zurückmarschirte, sich dort einquartierte, und am 6. Juli mit dem Regiment zusammentraf.

Resumé der Operationen bis zum Gefecht bei Kissingen.

Nach den Gefechten in Thüringen zog sich die bayerische Armee südwärts, um über Neustadt an der Saale die Vereinigung mit dem 8. Bundescorps zu finden. Dieses hatte sich jedoch statt der anbefohlenen Marschrichtung gegen Fulda auf die Kunde von der Schlacht bei Königgrätz wieder nach Frankfurt gewendet, erhielt aber nun gemessenen Befehl durch eine Bewegung gegen Schlüchtern die Operationen der bayerischen Armee zu unterstützen, welche am 8. von Neustadt ab, und zwar zur Erholung der fatiguirten Truppen in kurzen Tagmärschen, mit Cantonnirungen gegen Schweinfurt rückte. Bei Poppenhausen wollte man eine Schlacht annehmen, oder dem Feind über die Saale entgegen rücken; daher vorläufig die Saal-Uebergänge bei Hammelburg durch die 6. Brigade Schweizer, Kissingen 5. Brigade, Friedrichshall 5. Jäger-Bataillon, Hausen II. Bataillon des 11. Regimentes, Waldaschach I. Bataillon des 15. und ein Bataillon des 4. Regiments besetzt wurden.

Ehe jedoch die Concentrirung bei Poppenhausen vollendet war, erfolgte der Angriff Seitens der preußischen Armee, welche am 5. den Marsch auf Fulda mit der Division Beyer an der Tete fortgesetzt, und am 6. sich bei genannter Stadt vereinigt hatte.

Der mit der hessischen Division nur 1½ Meilen von Fulda

entfernte Prinz Alexander von Hessen zog jedoch vor, durch den obenerwähnten Marsch nach Frankfurt einem Treffen auszuweichen, worauf sich die preußische Armee im rechten Winkel nach Südost gegen die fränkische Saale wendete, am 9. von Brückenau aus in 3 Colonnen die hohe Rhön überschritt: am rechten Flügel die Division Beyer auf Hammelburg, im Centrum die Division Göben auf Kissingen und am linken Flügel die Division Manteuffel von Gerode aus auf Waldaschach, und den 10. Morgens vor den bezeichneten Orten eintrafen. An diesem Tag nahm die bayerische Armee folgende Stellung ein: die 3. Division Zoller an den Hauptübergängen der Saale bei Kissingen und Hammelburg, die 1. Division Stephan und die 2. Division Feder bei Münnerstadt mit der Arriergarde bei Neustadt, um das nach Bischofsheim detachirte 7. Regiment aufzunehmen, die 4. Division Hartmann von Münnerstadt auf Poppenhausen vorgeschoben, die Reserve-Cavallerie bei Hammelburg.

Erlebnisse der 3 Bataillone bis zum Gefecht bei Kissingen.

(8. — 10. Juli.)

Am 8. vereinigte sich die 5. Brigade bei Untereberberg mit Ausnahme des III. **Bataillons** des Regiments, welches zur Bedeckung der Artillerie-Reserve nach Münnerstadt bestimmt, und direct unter dem Befehl von deren Commandanten Herrn General-Major Graf von Bothmer gestellt wurde, — und marschirte dieselbe in Colonne nach Steinach, von wo die beiden ersten Bataillone sich rechts abwendeten und das

I. Bataillon mit dem Stab, I. Schützen-, 1. 2. Compagnie in Premich,
die 3. 4. und II. Schützen-Compagnie in Gefäll, das

II. Bataillon mit dem Stab, III., 5. und 6. Compagnie in Wollbach,
die 7., 8. und IV. Compagnie in Stangenroth,

Quartier bezogen, und ihre Vorposten westlich und nördlich gegen Brückenau und Bischofsheim vorschoben. Da man von Brückenau her einen feindlichen Angriff befürchtete, wurde durch das

Divisions-Commando zur erhöhten Wachsamkeit aufgefordert, und für den Fall, daß ein solcher unerwartet erfolgen sollte, der Sammelplatz der Division zwischen Hausen und Rüdlingen bestimmt. Abends 6 Uhr brachte eine Chevauxlegers-Ordonanz den mündlichen Befehl zur Allarmirung, indem der Feind in großer Stärke anrücke, in Folge dessen das I. und II. Bataillon durch das Regiments-Commando den Befehl erhielten, unverzüglich nach dem Sammelplatz der Division abzumarschiren.

Demgemäß marschirte das

I. Halbbataillon des I. Bataillons von Premich Nachts 1 Uhr über Waldaschach nach Rüdlingen, wo es in dem von Truppen erfüllten Ort nur nothdürftig untergebracht werden konnte, dessen

II. Halbbataillon von Gefäll, dem ersten folgend, wurde jedoch in Waldaschach durch den Herrn Brigadier beordert, statt nach Rüdlingen nach Hohe (3. 4. Compagnie) und Steinach (II. Schützen-Compagnie) zu marschiren, und dortselbst die Saalübergänge zu besetzen, das

II. Bataillon Nachts zwischen 11 u. 12 Uhr unter strömenden Regen nach Hausen, wo es an der Strasse bivuakirte, und um 3 Uhr morgens den Befehl erhielt, wieder nach Waldaschach vorzurücken.

Die Nacht verlief indeß ohne feindliche Beunruhigung noch Angriff.

Am 9. wurde das I. **Bataillon** von Rüdlingen nach Waldaschach beordert, und traf dort um 10 Uhr Morgens ein, worauf das II. **Bataillon** nach Kissingen zu dessen Besetzung aufzubrechen hatte, die Stadt um ½12 Uhr Mittag erreichte, und sich einquartierte.

Hier befanden sich:

das Stabsquartier der 3. Division und 5. Brigade,
zwei Bataillone des 11. Regiments,
das II. Bataillon des 15. Regiments,
das 5. Jäger-Bataillon,
die gezogene 6pfünder Batterie Redenbacher,
die glatte 12pfünder Batterie Schuster, und
eine Escadron des 2. Chevauxlegers-Regiments Taxis.

Eine um 6 Uhr Früh mit 24 Mann Freiwillige des II. Bataillons mittels Wägen und einigen Mann Cavallerie nach Brückenau abgesendete Recognoscirungs-Abtheilung unter Commando des Herrn Oberlieutenants Bernhard Schanz kehrte Nachmittags 2 Uhr mit der Meldung zurück, daß feindliche Truppen im Anmarsch seien, und da sich gegen 4 Uhr auch feindliche Cavallerie-Patrouillen am rechten Saalufer zeigten, welche einen feindlichen Angriff von dort erwarten ließen, wurden um diese Zeit die Truppen allarmirt.

Das II. **Bataillon des Regiments**, das 3. Bataillon des 11. Regiments und 2 glatte Geschütze unter Herrn Lieutenant Joseph Halder erhielten den Befehl, hier die Saalübergänge zu vertheidigen, während das 2. Bataillon des 11. Regiments aus Kissingen heraus, und mit den übrigen Geschützen und der Cavallerie rechts rückwärts Kissingen auf den Hang des Sinnberges zurückgezogen wurde. Das 5. Jäger-Bataillon rückte Nachmittags von Großen und Kleinbrach zur Besetzung Friedrichshall's ab.

Eine Pionir-Equipage des Genie-Regiments war bestimmt, die steinerne Brücke zu verrammeln, und die hölzernen Communicationen sowie den eisernen Steg im Kurgarten abzutragen.

Das Terrain um und bei Kissingen.
(Plan III.)

Das coupirte Terrain bei Kissingen hat im Allgemeinen den Charakter eines Plattgebirges, welches sich, links der Saale östlich durch den Sinn-Schlegels-Osterberg, der Winterleite, südlich den Stationsberg mit der Bodenlaube und den Finsterberg bildet, deren Hänge sanft ansteigend, meist mit Getreide bebaut, während die Kuppen mit Wald bedeckt sind, und halb kreisförmig die Stadt umschließen.

Durch das Zusammentreten dieser Berge, namentlich des Sinn- und Osterberges, ergibt sich ein $^3/_4$ Stunden langes Defilee.

Jenseits Kissingen, rechts der Saale, steigt das Terrain gegen Seeholz und Garitz zur Staffelshöhe und dem Alenberg.

Es führen mehrere gute, für alle Waffen brauchbare Strassen nach Kissingen und zwar am rechten Saalufer gegen die Haupt-Saalbrücke:

südwestlich von Hammelburg über Euerdorf,
nordwestlich, von Brückenau über Seehof und Gariß,
nördlich, von Neustadt über Waldaschach.

Am linken Saalufer direkt in die Stadt:
nördlich, von Waldaschach über Hausen,
östlich, von Münnerstadt über Nüdlingen,
südlich, von Würzburg über Poppenhausen,
in derselben Richtung an der Bodenlaube vorbei ein Weg gegen Reiterswiesen und außerhalb des Kirchhofes südlich von der Münnerstadter Chaussee ein Weg nach Dorf Winkels. — Die Saale läuft hier von Norden nach Süden und hat bei einer Breite von 20-25′ eine zwischen 6 u. 8′ wechselnde Tiefe.

Ueber dieselbe führen:

1) die 100 Schritt lange massive steinerne Hauptbrücke, von welcher ein 150 Schritt langer, 8′ hoher Erddamm zur Stadt führt,
2) 300 Schritt aufwärts am Schweizerhaus ein hölzerner Steg, welcher jedoch abgebrochen wurde,
3) 200 Schritt abwärts am Ende des Kursaales eine eiserne Laufbrücke, deren Belege abgenommen wurden, und
4) oberhalb der Lindlesmühle, am Fuß des Finster Berges ein für Fußgänger bestimmter Steg, an welchem leider die Stütz-Balken gelassen wurden, wodurch der erste Uebergang der Preußen ermöglicht wurde.

Kissingen selbst liegt am linken Saalufer 604′ hoch über dem Meere, ist berühmt durch seine 3 Heilquellen: Maximilians-Brunnen, Rakoczy und Pandur, und zählt 520 Gebäude mit 2000 Einwohnern, worunter das Rathhaus, Bezirksamt, Landgericht, Rentamt, das Kurhaus mit dem Kursaal, und den Arkaden.

Nördlich liegt hart am linken Saalufer die Saline Friedrichshall und nordöstlich das Dorf Winkels mit 37 Häusern.

Die bei der Vertheidigung besonders in Betracht kommenden Theile bestehen aus den Gebäuden gegen die Saale zu, dem Kursaal mit seinen Arkaden, rückwärts das Kurhaus, dann mehrere mit Gartenanlagen versehene Gast- und Privathäuser, worunter das Heilmann'sche lange Front rechts der Brücke bietet, das Ihl'sche rechts desselben steht, und der russische Hof, und Hotel Sanner sich am äußersten Ende gegen die Lindlesmühle zu befinden.

Zu bemerken kömmt noch, daß nördlich der Brücke eine 300 Schritt lange, und 150 Schritt breite Wiese, und am östlichen Ende die Marienkapelle mit dem Friedhof liegt.

Der Vertheidigungsfront gegenüber stehen am Fuß, und theilweise auf den Hängen des Altenberges mehrere große Privat- und Gasthäuser, deren bedeutendstes das Hotel de Bavière ist.

Vertheidigungs-Maßregeln.

(Plan V.)

Dem erhaltenen Auftrage gemäß postirte der Commandant des II. Bataillons Herr Major von Brückner 5 Compagnien so längs des linken Ufers in den Häusern und Gartenanlagen, daß von hier aus die Brücke, die Gebäude jenseits der Saale, die Waldaschacher und Euerdorfer Chaussee, sowie die von den Höhen herabführenden Wege beschossen werden konnten.

Die III. Schützen-Compagnie unter Commando des Herrn Oberlieutenants Max Franz, welcher das Compagnie-Commando für den am 7. erkrankten Herrn Hauptmann Josef Momm übernommen hatte, besetzte die am äußersten rechten Flügel befindlichen 2 Häuser gegenüber dem sogenannten Schweizerhäuschen, neben ihr links die

7. Compagnie (Herr Hauptmann Ernst Werndla) das Ihl'sche Haus, die davor befindliche Allee, und die an dieser stehenden, bis an den Brückendamm stoßenden Verkaufsbuden; die

5. Compagnie (Herr Hauptmann Amandus Bemmel) mit dem 1. Zug die beiden Eckhäuser rechts und links der Brücke, während der 2. Zug (Herr Oberlieutenant Carl Geißendörfer) die 2 Geschütze zu decken hatte; die

8. Compagnie (Herr Hauptmann Adolf Babo) die Anlagen hinter dem Kurhaus längs der Saale; die

IV. Schützen-Compagnie (Herr Hauptmann Josef Bernreuther) die südliche Seite des Brückendammes nächst der Brücke mit rechts von ihr einer Compagnie des 11. Regiments; die

6. Compagnie (Herr Hauptmann Christian Knöllinger) mit der Fahne stund als Reserve in der nächsten Parallelstraße.

Am Ende des Brückendamms nächst den ersten Häusern stunden 2 glatte 12pfünder unter Commando des Herrn Lieutenants Josef Halder, die Brücke selbst war in der Mitte und am jenseitigen Ende verbarrikadirt, und die südlichen Häuser

Kissingens von Compagnien des 11. Regiments besetzt. In den Colonnaden des Kurgebäudes hatte Herr Bataillons = Arzt Dr. Max Gruber, der einzige zu Gebot stehende Militär=Arzt, den Verbandplatz aufgeschlagen, und zu den 2 vorhandenen Tragbahren, deren mehrere aus Stangen und Säcken, sowie aus Leitern herstellen lassen.

Da bis Abend noch keine feindliche Annäherung wahrgenommen werden konnte, wurden die Compagnien angewiesen, in ihren Stellungen zu bivouakiren, und abzukochen, während das Saalufer mit Vorposten besetzt blieb.

Gefecht in und um Kissingen.

(Am 10. Juli.)

Das Gefecht von Kissingen läßt sich in drei Momente:

1) Vertheidigung von Kissingen, und
2) der dahinter befindlichen Positionen,
3) Versuch zur Wiedereroberung der verlornen Stellung

unterscheiden, an deren ersten beiden das Regiment Antheil nahm.

Da mit Tagesanbruch ein feindlicher Angriff zu gewärtigen war, traten Morgens 3 Uhr die Truppen in Kissingen in Gefechtsbereitschaft; doch zeigten sich erst um 7 Uhr auf den gegenüberliegenden Höhen einzelne feindliche Reiter, welche auf einige Schüsse schnell zurückgiengen. Herr Oberlieutenant Friedrich Schoberth, der schon Tags zuvor mit Corporal Nißlein und 6 Freiwilligen eine Schleichpatrouille gegen Garitz gemacht hatte, erbat sich die Erlaubniß mit denselben Leuten nochmals jenseits patrouilliren zu dürfen. Eine von Garitz kommende Husaren=Patrouille wies er mit Schüssen zurück, und da eine größere Abtheilung Reiter herankam, erholte er einen Halbzug Verstärkung, und schickte Schleichpatrouillen vor, welche Meldung brachten, daß feindliche Infanterie vom Seehof aus in Anmarsch sei. Hierauf zog sich der Herr Oberlieutenant, um nicht abgeschnitten zu werden, zurück, während einige plänkelnde Husaren noch durch Schüsse seiner Mannschaft verwundet wurden.

Gegen 9 Uhr erschienen auf dem Hügelvorsprung ober der Schützenhalle 10 Reiter, vermuthlich recognoscirende Offiziere, und zeigte sich die Tete der aus Garitz vorrückenden feindlichen Infanterie = Colonnen, auf welche von der am Sinnberg postirten

6pfünder Batterie Redenbacher der erste Kanonenschuß fiel, und wenige Schritte vor denselben in den Boden schlug. Nun kam eine preußische Batterie (Köster) hinter dem Wald heran, und fuhr an diesem Platze auf; als der zweite bayerische Kanonenschuß ein abprotzendes Geschütz traf, dasselbe demontirte, und dabei Mannschaft sowie Pferde verwundete, was jedoch die Batterie nicht abhielt, Aufstellung zu nehmen, und das Feuer unserer Geschütze zu erwiedern.

Jetzt drangen auch von den bewaldeten Kuppen die feindlichen Plänkler der Brigade Kummer über die mit Kornfeldern bedeckten Hänge des Altenbergs und der Staffelshöhe gegen die jenseits des Flusses stehenden Häuser unter heftigem Gewehrfeuer unserer gutgedeckten Schützen herab, und besetzten rasch alle Stockwerke dieser Gebäude, namentlich das „Hotel de Bavière" oberhalb und das „Hotel zu den vier Jahreszeiten" unterhalb der Brücke, worauf sich aus allen Fenstern der an beiden Saalufern sich gegenüber liegenden Häuser, dann von der in Mitte der Brücke angebrachten 2. Barrikade, welche von einem Halbzug der IV. Schützen-Compagnie unter Herrn Unterlieutenant Carl von Gosen besetzt war, ein furchtbares Gewehrfeuer entspann. Vergebens suchten feindliche Plänklerrotten aus den Gärten hervor über die Strasse zu gelangen, um hinter den Alleebäumen gedeckt, die Vertheidiger der Barrikade zu vertreiben, jedesmal wurden dieselben von den sichern Schüssen, der dort placirten vortrefflichen Schützen niedergestreckt, doch nach 10 Minuten drangen von ihren Offizieren, laut encouragirt, preußische Plänklerschwärme in die der Barrikade gerade gegenüber stehenden Häuser, und eröffneten von hier aus ein heftiges Feuer.

Von den feindlichen, die beiden Gasthöfe besetzt haltenden Schützen in der Flanke beschossen, und um den wegen Bildung einer feindlichen Sturmcolonne in Aktion tretenden 2 Geschützen Platz zu machen, erhielt Herr Lieutenant von Gosen Befehl, bei seiner hinter dem Damm postirten Compagnie wieder einzurücken.

Unter das fortwährend unterhaltene Gewehrfeuer mischte sich jetzt auch feindliches Geschützfeuer auf die der Brücke zunächst stehenden Häuser. Der erste Schuß schmetterte von einer in Re-

serve befindlichen Kompagnie des 11. Regiments 5 Mann nieder, die folgenden trafen und beschädigten nur mehr die Häuser. Von 11 Uhr an trachtete der Feind in Massen gegen die Brücke vorzudringen, wurde aber stets mit Kärtätschenlagen zurückgewiesen. Nachdem nun das Kartätschenfeuer der 2 Geschütze auch schräg gegen den „Bayerischen Hof" gerichtet wurde, zog sich die in den hölzernen Verkaufsbuden postirte Mannschaft, zumal dieselben gegen die feindlichen Geschosse keinen Schutz gewährten, in das Ihl'sche Haus zurück. Um diese Zeit mußte die IV. Schützen-Compagnie durch die einzige Reserve-Compagnie des Bataillons, die 6. dann die 7. und 8. Kompagnie durch solche des 11. Regiments, wovon eben ein Bataillon in die Stadt gekommen war, abgelöst werden, da dieselben fast ihre ganze Munition verschossen hatten.

Ankunft des III. Bataillons, und Eingreifen desselben in das Gefecht.

Das III. Bataillon hatte indessen am 9. Nachts ½12 Uhr Befehl erhalten, von Münnerstadt in die Vertheidigungs-Stellung bei Kissingen einzurücken, — da jedoch die Compagnien sehr weit auseinander dislocirt lagen, konnte deren Vereinigung in Nüdlingen erst um 8 Uhr Früh erfolgen, worauf ungesäumt der Marsch noch Kissingen angetreten, und dasselbe um 9 Uhr erreicht wurde.

Hier hatte das Bataillon rechts der Nüdlinger Strasse auf dem Abhang des Sinnberges, am rechten Flügel des 3. Bataillons des 9. Regiments, und nächst der Batterie Redenbacher Stellung zu nehmen, und 2 Compagnien die V. Schützen (Herr Hauptmann Otto Kohlermann) und 9. Compagnie (Herr Hauptmann Otto Correck) unter Commando des Ersteren nach Reiterswiesen zu entsenden, um dort durch Recognoscirungen gegen die Bodenlaube, und den Finsterberg ein feindliches Vorgehen in der linken Flanke zu beobachten.

Kaum war das Bataillon eingerückt, fiel der erste Kanonen-Schuß, und hatte dasselbe Position in einer Mulde links der Strasse nach Winkels zu nehmen. Eine Stunde darauf, während welcher das Bataillon dem Geschützfeuer der jenseits der Saale aufgefahrenen feindlichen Batterie ausgesetzt war, erhielt

es Ordre gegen Kissingen vorzurücken, und sich dort unter den Befehl des Herrn General-Major von Ribaupierre zu stellen. Dasselbe ging in Linie vor, und nahm bis zum Eintreffen höherer Befehle an der westlichen Seite der Stadt bei der Ausmündung des Stationsweges Stellung.

Zugleich wurde die VI. Schützen-Compagnie unter Herrn Hauptmann Georg Freiherrn von Zündt zur Deckung der linken Flanke gegen den Stationsberg vorgesendet, da hier bereits Abtheilungen des 11. Regiments zurückgiengen, und eröffnete ihr Feuer auf die sich schon in den südlichen Häusern und Gärten einnistenden feindlichen Tirailleurs.

Das Feuer hatte Mittag 11 Uhr auf der östlichen Seite der Stadt nun seinen Höhepunkt erreicht; — als auf Befehl des Herrn Generals von Ribaupierre die immer noch im Feuer stehende III. Schützen-Compagnie, welche keine Munition mehr hatte, durch die 11. Compagnie des III. Bataillons unter Herrn Hauptmann Josef Sammiller abgelöst, und mit den bereits abgelösten Compagnien des II. Bataillons, der 7., 8. und IV. Schützen, sowie 6. Compagnie, deren Position um ½12 Uhr durch eine Compagnie des 11. Regiments eingenommen ward, in die rückwärtige Parallelstrassen zurückgezogen wurde.

Indessen waren auf dem nothdürftig passirbar gemachten Stege bei der Lindlesmühle 2½ feindliche Bataillone (I. des 15. und I. des 55. Regiments, sowie das I. Halbbataillon Lippe) übergegangen, und drangen, dichte Tirailleursschwärme voran — unter Hurrahgeschrei in den südlichen Theil der Stadt, woselbst sich ein heftiger Strassenkampf mit zurückweichenden Abtheilungen des 11. und 15. Regiments entspann, während die andere Hälfte der Brigade Wrangel (2 Bataillone des 55. Regiments und II. Halbbataillon Lippe) zur selben Zeit gegen die Kissinger Hauptbrücke herangezogen worden war, und eine weitere feindliche Colonne der Division Manteuffel, welche bei Friedrichshall die Saale überschritten hatte, in den nordwestlichen Theil der Stadt drang.

Die IV. Schützen-Compagnie erhielt daher den Befehl zur Aufnahme der noch zu erwartenden Compagnien, sowie zum Schutz des Rückzugs wieder gegen den Kurgarten vorzugehen, und den von der Südseite eindringenden Feind anzugreifen, wodurch zwar einzeln

versprengten Abtheilungen der 5. Compagnie, und des 11. Regiments der Rückzug erleichtert wurde, doch die Compagnie der Uebermacht weichend, sich alsbald wieder auf das Bataillon zurückziehen mußte, ohne die übrigen noch in Kissingen kämpfenden Braven aufnehmen zu können.

Denn leider hatten im Eifer und Getöse des Kampfes viele, der namentlich in den obern Stockwerken placirten Häuservertheidiger, weder von den überraschend schnell in der linken Flanke und im Rücken der Stellung anrückenden feindlichen Umgehungs-Colonnen, noch von einem Rückzugs-Signal Kenntniß erhalten können, und mußten sich daher endlich den jedes Haus mit Uebermacht stürmenden Preußen ergeben, während viele Andere auf dem Rückzuge im heftigen ungleichen Strassenkampfe Tod, Verwundung oder Gefangenschaft ereilte.

Von der III. Schützen-Compagnie hatte sich etwa die Hälfte unter Commando des Herrn Oberlieutenants Max Franz, und von der 5. Compagnie ein Zug unter Führung des Herrn Oberlieutenants Carl Geißendörfer, und des bei dieser Gelegenheit blessirten Herrn Lieutenants Karl Vogt durchgeschlagen.

Die Herrn Lieutenants Josef Pfeffer, Ludwig Burkhardt und Karl Schoberth mit einem großen Theile der III. Schützen, 5. und 11. Compagnie traf aber nach lebhafter Gegenwehr das Loos der Gefangenschaft, welchem Herr Hauptmann Josef Sammiller und Herr Oberlieutenant Adalbert von Hofmann mit noch einigen Soldaten ihrer Compagnie nur dadurch entgehen konnten, daß sie, von den in großer Anzahl anrückenden Preußen gedrängt, sich in ein rückwärtiges Haus warfen. Doch von den rasch nachdringenden Feinden wurden hier 5 Mann in der Küche gefangen, während es den übrigen 5 Mann und genannten 2 Herrn Offizieren gelang, sich, ohne glücklicherweise entdeckt zu werden, in einem Seitengang zu verbergen, und denselben durch einen Holzstoß zu maskiren. Dort mußten sie aber 26 Stunden zubringen, bis sie von dem Besitzer Herrn Reiß mit Civilkleidern versehen, nach manchen Fährlichkeiten, und nachdem sie sogar bei einer Parade in Kissingen in der Nähe des General Vogel von Falkenstein sich aufgehalten, und Manches über die Stärke des Feindes gesehen, und dessen Vorgehen gegen Frankfurt, vernommen hatten, sich durch die feindlichen Vorposten durchschleichen

konnten, um endlich am 13. das bayerische Hauptquartier zu erreichen.

Nachdem der Feind mit immer größerer Uebermacht von 3 Seiten in Kissingen eindrang, und die Stadt troß aller Aufopferung nicht mehr zu halten war, trat — auf Befehl — das II. **Bataillon** den Rückmarsch auf der Münnerstadter Strasse gegen Winkels an, dem sich das III. **Bataillon** am Kirchhof anschloß, welcher von Compagnien des 9. Regiments noch besetzt gehalten wurde.

Außerhalb Kissingen nahmen die 2 Bataillone, das II. rechts, das III. links der Straße in Colonne Stellung, und da beide Bataillone fast keine Munition mehr hatten, so faßten sie solche aus 2 schnell herbeigeeilten Munitionswägen unter dem heftigsten Granatfeuer; worauf dieselben den Rückmarsch zu beiden Seiten der Strasse fortsetzten, und vor Winkels wieder Position nahmen.

Den aus Kissingen nachdrängenden dichten feindlichen Tirailleurschwärmen (aus dem ganz in Plänkler aufgelösten I. Bataillon des 55. Regiments bestehend) wurden die 6. (Herr Hauptmann Knöllinger) und hierauf die 12. Compagnie (Herr Hauptmann Paradiso) entgegen gesendet, wobei sich wiederholt ein hitziges Feuergefecht entspann, und war es hier, daß die musterhafte Haltung des III. Bataillons sich das besondere Lob Seiner Excellenz des Herrn General-Lieutenants Freiherrn von Zoller erwarb.

Die VI. Schützen-Compagnie hatte Mittags 2 Uhr von Seiner Excellenz dem Herrn General-Lieutenant Freiherrn von der Tann persönlich Ordre erhalten, die eingenommene Stellung am Stationsberge möglichst lange zu behaupten, mit dem Beifügen „General-Lieutenant Hartmann müsse jeden Augenblick über die Berge kommen," als gleich darauf Herr Hauptmann Freiherr von Zündt, durch einen Schuß in den Arm schwer verwundet wurde. Unter Commando des Herrn Oberlieutenants Franz Meindl hielt sich nun die Compagnie mit großer Bravour, und erschwerte durch ihr erfolgreiches, besonders auf die Ausmündung des Stationsweges gerichtetes Feuer, dem Feind das Debouchiren aus der Stadt bedeutend.

Indessen waren auf den bewaldeten Höhen bei der Boden-

laube und der Winterleite feindliche Bataillone vorgedrungen, hatten das 7. Jäger-Bataillon gegen Winkels zurückgedrängt, und beschoßen, und bedrohten die VI. Schützen-Compagnie in Flanke und Rücken, so daß sie sich allein nicht mehr halten konnte, und sich zurückziehen mußte.

Nachdem auch in der rechten Flanke der 2 Bataillone des Regiments immer neue feindliche Massen gegen die Position bei Winkels vordrangen, wurde hier die 7. Compagnie unter Herrn Hauptmann Ernst Werndla zur Verstärkung der Plänkler in's Feuer gebracht.

Gegen 4 Uhr war das Gefecht am heißesten, — viele Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten sanken hier todt oder verwundet nieder. Herr Hauptmann Ernst Werndla, und Herr Stabs-Oberlieutenant von Mayrhofer, welcher freiwillig den 2. Zug der 12. Compagnie übernommen hatte, wurden schwer verwundet, und starben noch am Abend, Herr Unterlieutenant Albert Frisch fiel durch einen Schuß in den Kopf, am rechten Flügel der 12. Compagnie, Herr Oberlieutenant Carl Henle und Herr Unterlieutenant Eduard Schmid erhielten schwere Wunden. Zwischen 2 und 3 Uhr sank Seine Excellenz Herr General-Lieutenant Oscar Freiherr von Zoller von einer Granate getroffen in der Nähe des II. und III. Bataillons todt vom Pferd.

Die VI. Schützen-Compagnie hatte mittlerweile in stetem Rückzugs-Gefecht Winkels erreicht, passirte dasselbe, dehnte sich längs der Münnerstadter Strasse aus, und eröffnete das Feuer gegen die vom Stationsberg und Winterleite herabkommenden feindlichen Abtheilungen, welche sich alsbald mit ihren im Thal vordringenden Bataillone bei Winkels vereinigten, weßhalb die Compagnie langsam weichend, den auf Befehl zurückgehenden beiden Bataillonen folgte.

Das III. **Bataillon** zog gegen Rüdlingen, das II. **Bataillon,** welches die Strasse dahin nicht mehr gewinnen konnte, mußte den steilen Hang des Sinnberges ersteigen, wohin die Mannschaft wegen der großen Hitze und Ermattung durch den 8stündigen Kampf sich nur mit Mühe schleppen konnte, während die feindlichen Geschosse noch Mehrere niederstreckten, und setzte von hier aus den Rückzug gegen Münnerstadt fort.

Als das III. **Bataillon** Rüdlingen passirt hatte, wurde

es durch Herrn Oberst und Adjutant von Strunz beordert, die Höhe des südöstlich genannten Ortes gelegenen Huhnberges zu besetzen, um die linke Flanke der im Thale anmarschirenden Division Stephan zu decken, und behauptete dieselbe mit 3 Compagnien, nur von einigen Granaten belästigt, bis zum Eintreffen eines Bataillons des 10. und 12. Regiments, worauf es Abend 6 Uhr sich dem Rückzug der 5. Brigade anschloß.

Die nach Reiterswiesen detachirte Division zog sich, nachdem sie Recognoscirungen gegen die Bodenlaube und den Finsterberg vorgenommen — bei dem allgemeinen Rückzug: die V. Schützen-Compagnie plänkelnd, die 9. Compagnie als Reserve, über die Winterleite und den Osterberg nach Winkels, wo sie Befehl erhielt, die auf dem Sinnberg placirte Batterie zu decken, welche bereits von feindlichen Plänklern bedroht war.

Die V. Schützen-Compagnie warf diese Plänkler zurück, auf welche im Weichen eine Escadron des 5. Chevauxleger-Regiments (Herr Rittmeister Freiherr von Egloffstein) noch eine gelungene Attaque machte, während die 9. Compagnie (unter Commando des Herrn Hauptmann Correck) etwas gegen 3 Uhr Ordre erhielt, die nördliche Seite des Sinnberges zu vertheidigen, was dieselbe auch in Verein mit Plänklern des 12. Regiments in lebhaftem Gefechte durchführte. Nachdem die V. Schützen-Compagnie, sowie die Plänkler des 12. Regiments sich zurückziehen mußten, führte die 9. Compagnie auf dieser Seite des Berges das Feuergefecht noch allein mit Erfolg fort, so daß die feindlichen Plänkler anfangs zurückwichen, und erst, als sie verstärkt wieder vorrückten, die Compagnie zum Rückzug zwingen konnten, welchen dieselbe geordnet auf der Münnerstadter Strasse fortsetzte, dabei die einzelnen Versprengten des Regiments an sich zog, und in Münnerstadt beim Bataillon eintraf, woselbst sich Nachts ½ 9 Uhr beide Bataillone im Bivuak vereinigt hatten.

Dieser Gefechtstag von Kissingen brachte dem Regimente schwere und schmerzliche Verluste.

Von Offizieren waren den Heldentod gestorben:

Herr Hauptmann Ernst Werndla,
Herr Oberlieutenant Ernst von Mayrhofer,
Herr Unterlieutenant Albert Frisch.

Verwundet wurden:
Herr Hauptmann Georg Freiherr von Zündt,
— erlag seiner Wunde am 25. Juli
Herr Hauptmann Amandus Bemmel,
Herr Oberlieutenant Carl Henle,
Herr Oberlieutenant Adolf Moosmaier,
Herr Unterlieutenant Edmund Schmid,
Herr Unterlieutenant Carl Vogt.

In Gefangenschaft geriethen:
Herr Unterlieutenant Carl Schoberth,
Herr Unterlieutenant Ludwig Burkhardt,
Herr Unterlieutenant Josef Pfeffer.

Von Unteroffizieren und Soldaten waren:
21 todt,
24 starben in Folge ihrer schweren Wunden meist noch in demselben Monat,
13 vermißt,
101 verwundet,
241 gefangen.

Besonders haben sich in dem Gefecht hervorgethan und wurden in wohlverdienter Anerkennung durch Tagsbefehl Seiner Königlichen Hoheit des Feldmarschall Prinz Carl belobt:

Vom II. Bataillon:

Die III. Schützen-, 5. und 7. Compagnie unter Commando des Herrn Oberlieutenants Max Franz, Hauptmann Amandus Bemmel, und Hauptmann Ernst Werndla, nach dessen Verwundung unter Herrn Oberlieutenant Heinrich Geuppert, die 6. und 8. Compagnie, deren Commandanten, Herr Hauptmann Christian Knöllinger und Herr Hauptmann Adolf Babo, sämmtliche wegen ihrer hartnäckigen Vertheidigung der Saal-Uebergänge bei Kissingen, ferners:

Herr Oberlieutenant und Bataillons-Adjutant Alois Ruß wegen treuer Pflichterfüllung und muthvollen Verhaltens;

Herr Oberlieutenant Friedrich Lutz, welcher als Stabs-Oberlieutenant im dichtesten Kugelregen das Zurückbringen der Verwundeten leitete, und als es an Blessirtenträger mangelte, die Getroffenen in der Plänklerkette aufsuchte, und ihnen den Nothverband anlegte;

Herr Oberlieutenant Friedrich Schoberth wegen 2 freiwillig mit Erfolg ausgeführten Recognoscirungen vor dem Gefecht bei Kissingen, und seines muthvollen Benehmens bei Vertheidigung der Brücke;

Herr Unterquartiermeister Julius Michel, welcher freiwillig die Verwundeten in der Plänklerkette aufsuchte, und sie verband.

Von Unteroffizieren und Soldaten, worüber Beilage das Nähere ausweist:

Feldwebel Martin Göbel der III. Schützen;

die Sergeanten Georg Meyer, Nikolaus Hesch und Andreas Hartner der III. Schützen;

die Korporale Johann Scharff und Josef Späth der III., Quirin Hörmann, Johann Schaumberg, Josef Bauer der IV., Ludwig Mündler und Josef Rießlein der 8., Georg Legler der 8.;

der Hornist Ulrich Häberlein der III., Tambour Georg Hofmann der 8.;

die Gefreiten Johann Lutz und Michael Kurer der 7.;

die Soldaten Ludwig Schick der III., Michael Brumer der IV., Christian Kundinger, Georg Brütting und Heinrich Manderscheid, dann Andreas Hofmann der 7. Compagnie.

Vom III. Bataillon:

Herr Major Friedrich Pöllath wegen seines guten Verhaltens und besondern Leistungen als Bataillons-Commandant.

Herr Hauptmann Georg Freiherr von Zündt wegen großer Bravour bei Vertheidigung der Stellung am Stationsberg;

Herr Hauptmann Otto Kohlermann und Otto Correck wegen entschloßenem und muthvollem Verhalten in der Stellung am Sinnberg;

Herr Hauptmann Julius Paraviso wegen seines vorzüglich tapfern Verhaltens mit seiner Compagnie vor Winkels.

In weiterer Folge und Anerkennung wurden durch allerhöchste Entschließung decorirt: (Beilage IV.)

Mit dem Ritterkreuze I. Klasse des Militär-Verdienst-Orden**s**:

Herr Major Friedrich Pöllath.

Mit dem Ritterkreuze II. Klasse:

Die Herren Hauptleute Amandus Bemmel, Adolf Babo, Heinrich Geuppert;

die Herrn Oberlieutenants Max Franz, Friedrich Schoberth, Carl Henle.

Mit dem silbernen Militär-Sanitäts-Ehrenzeichen:

Herr Bataillonsarzt auf Kriegsdauer Dr. Max Gruber.

Mit der silbernen Militär-Verdienst-Medaille:

Sergeant Carl Landgraf der III.;

die Soldaten Martin Meier der III., Johann Hammelbacher der V.

Mit dem Militär-Verdienst-Kreuze:

Feldwebel Martin Göbel der III.;

die Sergeanten Georg Meier, und Nikolaus Hesch der III.;

die Korporale Johann Scharff der III., Josef Späth der 7., Ludwig Mündler, Josef Nießlein der 8., Quirin Hörmann, Josef Bauer der IV.;

Gefreite Josef Luft der 5.;

die Soldaten Ludwig Schick, und Georg Hasel der III., Johann Merk der IV., Friedrich Schmitt der 6., Christian Kundinger der 7. und Georg Bandl der 11. Compagnie.

Außer den Genannten verdienen noch rühmende Erwähnung:

Der Herr Hauptmann Josef Sammiller durch sein tapferes Verhalten bei Kissingen, wenn auch leider derselbe mit seiner Compagnie ohne sein Verschulden abgeschnitten wurde;

Herr Oberlieutenant Franz Meindl, welcher nach der Verwundung seines Herrn Hauptmanns am Stationsberg das Commando der VI. Schützen-Compagnie übernahm, mit großer Bravour die Stellung lange Zeit hielt, und die linke Flanke des Bataillons deckte;

Herr Oberlieutenant Ernst von Mayerhofer, welcher als Stabsoberlieutenant freiwillig für den verwundeten Herrn Oberlieutenant Henle, das Commando eines Zugs übernahm, und in der Plänklerlinie seinen Tod fand;

Herr Oberlieutenant Adalbert von Hofmann und Herr Unterlieutenant Josef Pfeffer wegen ihrer Kaltblütigkeit und Todesverachtung, mit welcher sie ihre Anordnungen trafen;

Herr Oberlieutenant Otto Emmerich wegen seiner Umsicht und Entschlossenheit, mit welcher er seinen Zug führte, und jeden Auftrag erfüllte;

Herr Unterlieutenant Edmund Schmid wegen seines tapfern Verhaltens als seine Compagnie den Rückzug des II. Bataillons über den Sinnberg deckte.

Von Unteroffizieren und Soldaten wegen ihrer Tapferkeit und Ausdauer:

Feldwebel Friedrich Hartmann der 12.;

die Sergeanten Eduard Weinberger der 5., Nikolaus Schwarz der VI. und Johann Weiß der III.;

die Korporale Georg Werschinger der 12., Leonhard Braun, Heinrich Heubach, Johann Ziegler, Karl Stuhlfauth und Vicekorporal Georg Müller der VI.

die Gefreiten Martin Auer der 12., Ludwig Sänger und Andreas Saueracker der VI.;

die Soldaten Adam Engelhard, Martin Meyer, Johann Basler, Leonhard Datz, Simon Meier, Heinrich Hartfelder, Jakob Held, Leonhard Staudt und Xaver Schneider der III., Hyazinth Fleckenstein und Josef Stadtmüller der 5., Johann Berrmann, Carl Hüther, Jakob Lieberknecht, Peter Mosbach, Josef Schwarz und Jakob Serrand der VI., Johann Fries und Jakob Seng der 11., Adam Diehl der 12. und Johann Thiermann der 9. Compagnie, welcher dabei schwer verwundet wurde, und starb.

Mit gerechtem Stolz kann das Regiment auf die selbst vom Feind überall anerkannte, bei Vertheidigung der Positionen von Kissingen bewiesene Tapferkeit den 10. Juli als schönsten Ehrentag in die Blätter seiner Geschichte verzeichnen, welches hier mit seinem II. und III. Bataillon während 9 Stunden ohne eine Unterstützung zu erhalten, den 5fach überlegenen Feind zu bekämpfen hatte. Eine einzige Brigade unter Herrn General-Major und Brigadier von Ribaupierre stund der 16,000 Mann starken Division Göben gegenüber, die gegen Mittag sich noch durch circa 8000 Mann der Division Manteuffel verstärkte, und wie hartnäckig an diesem Tag gekämpft wurde, dafür sprechen am Besten, neben den eigenen, die amtlich ermittelten, großen Verluste der Preußen, welche ergaben:

5

daß theils im Kirchhof von Kissingen, theils in dessen Nähe 301 Preußen, darunter 10 Offiziere beerdigt wurden, und später noch 57 Mann im Lazareth starben, so daß deren Verlust an Todten sich sicher auf 400 Mann belaufen dürfte. Verwundet befanden sich nach den Listen 744 Mann im preußischen Lazareth, und mindestens 200 wurden nach Brückenau evacuirt, so daß nicht zu bezweifeln ist, daß deren Anzahl 1000 übersteigt.

Stellung des I. Bataillon bei Waldaschach, Gefecht — Rückzug des Bataillons.

(Am 9. und 10. Juli. Plan VI.)

Während das II. und III. Bataillon in und bei Kissingen kämpften, wurde dem I. **Bataillon**, welches, wie schon erwähnt, am 9. Morgens 10 Uhr in Waldaschach eingetroffen, und dort einquartirt worden war, Nachmittags 3 Uhr durch Befehl Seiner Excellenz, Herrn General-Lieutenant Freiherrn von Zoller der Auftrag:

„Waldaschach zu besetzen, gegen einen etwaigen Angriff „zu vertheidigen, jedoch bei großer Ueberlegenheit des Feindes „sich gegen Rüdlingen, beziehungsweise Münnerstadt „zurückzuziehen."

Waldaschach auf dem rechten Saalufer in dem hier etwa 600 Schritte breiten Thalufer, nördlich von Kissingen gelegen, ist ein Marktflecken mit etwa 150 Häusern, und einem Schloß, fast auf allen Seiten von bewaldeten Höhen umgeben, die an dem rechten Ufer ziemlich steil abfallen, und ganz nahe an den Fluß herantreten, dieser fließt nördlich des Ortes in weitem Bogen um den vordern Eichelberg bis an die sanft abfallenden Hänge des Stellberges, woselbst sich das Thal auf 1500 Schritte erweitert.

Ueber die Saale führt aus Waldaschach eine steinerne Brücke von circa 15′ breite mit 4′ hohem Geländer, welche sich über die sumpfige Thalniederung auf eine Entfernung von 150 Schritten fortsetzt, und in eine Straße mündet, die längs des Stellberges in südlicher Richtung nach dem ¼ Stunde entfernten Dorf Großenbrach, und von da über Kleinbrach nach Kissingen zieht.

In westlicher Richtung führt eine Straße am Fuß des Eichelberges über das 1 Stunde entfernte Stralsbach und in nördlicher eine solche aus Waldaschach quer über das Thal nach Bocklet, und eine nach Neustadt.

Die Hänge des Stelbergs sind mit Getreide bebaut, — nur der südöstliche felsige Hang ist bewaldet.

In Folge des angeführten Divisionsbefehls traf der Commandant des Bataillons Herr Major von Moor folgende Dispositionen:

Die I. und II. Schützen und 1. Compagnie wurden in einer weitausgedehnten Vorpostenkette auf die am rechten Saal-Ufer liegenden Höhen vorgeschoben, und dadurch die Communikationen von Stralsbach bis Premich, sowie jene der rechten Flanke bewacht; — die 2., 3. und 4. Compagnie aber als Reserve, und zur Besetzung des Orts an dessen Ausgängen verwendet, ihnen ihre Vertheidigungsabschnitte zugewiesen, und ein thätiger Patrouillendienst gegen den Feind organisirt. Um 7 Uhr Abends traf ein Bataillon des 4. Regiments unter Herrn Major Freiherr von Leoprechting ein, welches als Reserve bestimmt, Stellung hinter der Saale nahm, aber schon am 10. Morgens 6 Uhr auf Befehl seines Herrn Brigadiers wieder nach Münnerstadt abmarschirte. Da schon Abends Meldungen und Nachrichten kamen, daß ein preußisches Corps bei Waldfenster und Stralsbach, kaum eine Stunde von Aschach entfernt bivouakire, welches sich später als die Vorhut der Division Manteuffel erwies, so veranlaßte die nun isolirte Stellung des Bataillons den Herrn Major von Moor den Herrn Oberlieutenant und Bataillons-Adjutanten Wilhelm Hörhammer nach Kissingen zu senden, um sich Verhaltungsmaßregeln und Verstärkung zu erbitten. Derselbe kehrte um 12 Uhr mit dem Befehl zurück:

„Das Bataillon habe das rechte Saalufer und Aschach zu „räumen, auf den Höhen des linken Saalufers Stellung zu „nehmen, einen feindlicher Seits versucht werdenden Ueber„gang zurückzuweisen, wozu noch 4 Geschütze und 1 Bataillon „Verstärkung geschickt werden, und bei einem mit überlegenen „Kräften erzwungenen Uebergang, sich nach Rüdlingen, be„ziehungsweise Münnerstadt zurückzuziehen."

Unterdessen waren im Laufe des Morgens mehrere feindliche Patrouillen durch Schüße der Vorposten zurückgewiesen worden; Landleute brachten die Nachricht, daß eine lebhafte Bewegung des Feindes bei Stralsbach stattfinde, und Kanonendonner verkündete den Kampf um Kissingen.

Es wurden nun der erhaltenen Ordre gemäß die Vorposten eingezogen, die Wägen bis auf den Arzneiverbandwagen nach Münnerstadt gesendet, und die 1., 2., 3. und II. Schützen-Compagnie hinter Aschach längs des linken Saalufers auf den terassenförmig ansteigenden Höhen des Stellberges so postirt, daß sie mit der 4. Compagnie, welche die Brücke verbarrikadirte, und dort Stellung nahm, den Uebergang über den Fluß beherrschten, während die I. Schützen-Compagnie die hölzerne Brücke bei Großenbrach zerstörte, und hier einen feindlichen Uebergang wehren sollte.

Gegen 4 Uhr trafen 4 gezogene Geschütze unter Commando des Herrn Oberlieutenants Wilhelm von Schleich ein, welche in der Weise auf der Höhe placirt wurden, daß sie die Brücken-Uebergänge bei Aschach und Großenbrach gleichzeitig bestreichen konnten, — und dann die 4. Compagnie, um der Geschützwirkung nicht hinderlich zu sein, auf die Höhen zurückgezogen. Das um ½5 Uhr angelangte Bataillon des 8. Regiments unter Commando des Herrn Majors Theodor von Reichert nahm Reserve-Stellung hinter der bereits genommenen Stellung im Walde.

Nachdem das Bataillon den ganzen Tag den Kanonendonner des Kissinger Gefechts vernommen, kam gegen Abend die Kunde von dessen unglücklichen Verlauf, und um 6 Uhr sah man feindliche Colonnen, etwa 5 Bataillons mit Artillerie, welche die Saale bei Hausen überschritten hatten, auf der Münnerstadter Strasse hinziehen, während schon feindliche Abtheilungen in das ¼ Stunde rückwärts der Aufstellung befindliche Bauholz eingedrungen waren, und sich gegen Hardt bewegten.

Somit waren die linke Flanke und der Rücken bedroht, und die anbefohlene Rückzugslinie verlegt, und da gleichzeitig von der I. Schützen-Compagnie die Meldung eintraf, daß starke feindliche Colonnen auf dem Plateau in östlicher Richtung vorrückten, auch in der rechten Flanke sich Truppen auf der Stralsbacher Strasse von der Höhe nach Aschach herab bewegten, so

entschloß sich der Herr Major von Moor nach kurzer Besprechung mit Herrn Major von Reichert und Herrn Oberlieutenant von Schleich, da der dichte Wald mit den Geschützen nicht zu passiren war, mit dem I. Bataillon und den Geschützen über die Aschacher Brücke auf der Neustadter Strasse über Hohn nach Steinach — als auf der noch günstigsten Rückzugslinie abzurücken, während das Bataillon des 8. Regiments zur Deckung der rechten Flanke durch das Großenbracher Holz jenseits der Saale dieser Bewegung folgen, und die I. Schützen-Compagnie sich dem Bataillon durch Aschach anschließen sollte.

Die 4. Compagnie machte daher die Brücke wieder gangbar, und unternahm Herr Lieutenant Josef Schuster dieser Compagnie freiwillig mit 40 Mann eine Recognoscirung über Aschach gegen den Feind, wovon er noch nicht zurückgekehrt war, als das Bataillon mit den 4 Geschützen über die Brücke durch Waldaschach rückte, und hier die Neustadter Strasse einschlug, während die als Nachhut folgende 4. und II. Schützen-Compagnie bereits von dem im nördlichen Eingange eingedrungenen Feind beschossen wurden.

Von den Preußen im Anfang noch mit einigen Schüßen verfolgt, gelangte das Bataillon ohne weitere Belästigung über Hohn nach Steinach, wo das 3. Infanterie-Regiment Stellung hatte, dessen Commandanten sich der Herr Major, da ein weiteres Vordringen des Feindes zu befürchten war, zur Verfügung stellte, und mit dem Bataillon Bivouak bezog.

Als die I. Schützen-Compagnie unter Commando des Herrn Hauptmann von Sauer von Großenbrach her die Brücke von Waldaschach erreicht hatte, traf sie auf Herrn Lieutenant Schuster, welcher eine Viertelstunde über den Ort hinaus recognoscirend, plötzlich auf den Feind gestoßen war, im Feuergefecht mit demselben, und sah wie der Feind gleichzeitig mit ihm in Waldaschach eindrang.

Um denselben mit seiner Abtheilung aufzunehmen, nahm der Herr Hauptmann anfangs eine Defensivstellung an der Brücke, als aber der Herr Lieutenant durch den Feind gedrängt, zur Hilfeleistung aufforderte, rückte die Compagnie rasch in den Ort bis zur Abzweigung der Neustadter Strasse, wo sie in Entfernung von 10 Schritten unvermuthet von einer Gewehrsalve empfangen wurde.

Schnell besetzte die Compagnie die nächsten Häuser, und erwiederte das feindliche Feuer, bis es ihr gelang, durch die Höfe und Gärten das Freie zu erreichen. Unter beständigem Kugelregen die Hecken übersteigend, mußte die Compagnie darauf die Saale auf einem Balken Mann für Mann passiren, um nach Bocklet zu kommen, bei welcher Gelegenheit troß aller Gegenwehr 23 Mann derselben gefangen wurden.

Herr Lieutenant Schuster, der mit seiner Mannschaft sich in's Wirthshaus geworfen hatte, und dort mit großer Tapferkeit wehrte, wurde hier von einer Kugel in den Unterschenkel getroffen, vom Gefreiten Johann Kriegbaum unter eigener größter Lebensgefahr fortgeschleppt, und in Sicherheit gebracht, während seine Mannschaft sich dem Rückzug der Schützen-Compagnie anschloß, und mit dieser im Bivouak bei Steinach eintraf.

Das Bataillon hatte an diesem Tag Verlust:

3 Todte,
8 Verwundete,
28 Gefangene.

Die Haltung und der gute Geist der sämmtlichen Herrn Offiziere und Mannschaft während dieses anstrengenden Tages, verdient alle Anerkennung, und wurden deßhalb und wegen ihres entschloßenen, tapfern Verhaltens beim Rückzug durch das vom Feind besetzte Waldaschach durch Tagsbefehl belobt:

Die I. Schützen-Compagnie, dann insbesondere deren Commandant Herr Hauptmann Anton von Sauer;

Sergeant Jakob Kobes und Soldat Vitus Schlamp derselben Compagnie.

Ferners Herr Unterlieutenant Josef Schuster, weil er freiwillig 2 größere Recognoscirungen unternahm, und beim Rückzug sich in Waldaschach längere Zeit gegen große Ueberzahl hielt, und

Gefreiter Lorenz Kriegbaum, welcher genannten Herrn Unterlieutenant, verwundet, troß des heftigen feindlichen Feuers zurücktrug, und in Sicherheit brachte.

Lobende Erwähnung verdienen:

Herr Hauptmann Philipp Knidlmayer wegen energischer Wegräumung der Barrikade an der Aschacher Brücke, wodurch dem Bataillon der nothwendige Rückzug ermöglicht wurde;

Herr Oberlieutenant Albrecht Kummer, die

Herrn Unterlieutenants Herman von Kramer, August Meinel wegen ihres tapfern Verhaltens während des Gefechtes der I. Schützen-Compagnie.

Uebersicht der kriegerischen Operationen bis zu den Gefechten bei Würzburg.

(10. — 25. Juli.)

Der am Abend des 10. Juli von der 1. Division Stephan durch die Einnahme von Nüdlingen erfolgreich begonnene Versuch, die Kissinger Position wieder zu erobern, wurde durch die Preußen mittelst herangezogener Verstärkungen zurückgewiesen, und da an demselben Tage die Division Beyer den Saalübergang bei Hammelburg, nach hartnäckiger Gegenwehr der 6. Brigade Schweizer, forcirt, und auch die Division Manteuffel bei Waldaschach den Fluß passirt hatte, so befand sich am Abend die Saale im Besitz der feindlichen Main-Armee.

Die bayerische Armee wurde nun am 12. in der ursprünglich beabsichtigten Schlachtstellung bei Schweinfurt concentrirt, doch die Preußen griffen nicht an, sondern wendeten sich plötzlich nach Westen gegen das 8. Bundescorps, welches unter Prinz Alexander bei Frankfurt, und zwischen Gießen und Gelnhausen stand, drangen kühn durch den Spessart, schlugen in blutigen Gefechten den 13. bei Laufach die Hessen-Darmstädter unter General-Lieutenant von Perglas, den 14. bei Aschaffenburg die österreichische combinirte Division unter Feldmarschall-Lieutenant Graf Neipperg zurück, und zogen am 16. in Frankfurt ein, während das 8. Armeecorps südwärts gegen den Odenwald zog, um eine Vereinigung mit dem 7. Armeecorps zu suchen.

Nach mehrtägigen Waffenstillstands-Unterhandlungen, welche durch die politische Situation angezeigt erschienen, aber zu keinem Resultate führten, weil das preußische Ober-Commando nur mit Bayern allein abschließen wollte, — hatte die Armee am 16. den Marsch nach Würzburg angetreten, und das 8. Armeecorps am rechten Ufer der Tauber Stellung genommen.

Die preußische Main-Armee verstärkte sich unterdessen in Frankfurt um 12,000 Mann, wodurch sie nach Abzug der Besatzungen von Frankfurt, Hanau und Aschaffenburg

60,000 Mann zählte, und wurde unter dem Befehl des Großherzogs von Mecklenburg ein Reservecorps von 22 — 24,000 Mann gebildet, welches über Hof in Bayern einrücken, und die Operationen des Generals Manteuffel, der für den zum General-Gouverneur von Böhmen ernannten General Vogel von Falkenstein am 19. Juli das Ober-Commando der West-Armee übernommen hatte, unterstützen sollte. Am 21. nahm die Main-Armee die Offensive wieder auf, rückte durch den Odenwald gegen das 8. Armeecorps, und setzte sich nach hartnäckigen Kämpfen bei Wertheim gegen die Hessen, Werbach gegen die Badenser und Bischoffsheim gegen die Württemberger am 24. in den Besitz der Tauberlinie, worauf das 8. Corps bis Gerchsheim zurückgieng, und dadurch endlich mit den Bayern in Fühlung kam, welche bei Helmstadt und Uettingen den rechten Flügel der vereinigten Armeen einnahmen.

Am 25. griff General Kummer das 8. Armee-Corps bei Gerchsheim an, welches, da die Brigade Wrangel zugleich dessen Rückzugslinie bedrohte, sich eiligst über Kist nach Würzburg zurückzog, — indessen zu gleicher Zeit General Beyer über Böttigheim auf Neubrunn und Helmstadt gegen die bayerische Stellung vorrückte, unterstützt in der linken Flanke durch die Division Flies, und in der rechten durch die Division Göben.

Erlebnisse der 3 Bataillone bis zum Gefecht bei Helmstadt.

(11. — 25. Juli.)

In Folge des vom Ober-Commando angeordneten allgemeinen Rückzugs auf Schweinfurt, um dort die bayerische Armee zu concentriren, und Verstärkung an sich zu ziehen, marschirte am Morgen des 11. Juli die 3. Division der 1. folgend aus dem Bivouak Münnerstadt bis Poppenlauer, wo sich die Hauptcolonne auf der Strasse nach Maßbach weiterbewegte, während das II. und III. Bataillon des Regiments, mit 2 Bataillonen des 8. Regiments unter Herrn Oberst Carl Fink, einem Jäger-Bataillon, und 1/2 Escadron Chevauxlegers den von Poppenlauer sich abzweigenden Weg über Rannungen einschlugen. Auf der Höhe angekommen, wurde die Nachricht gebracht, daß

in der rechten Flanke eine preußische Colonne gegen Schweinfurt marschire, daher der Marsch dorthin möglichst beschleunigt werden müßte, soweit es die sorgfältige Ausführung des Sicherheitsdienstes, das Durchsuchen von Wäldern 2c. 2c. zuließ.

In Rannungen trafen die 3 Bataillone des Regiments zusammen, indem das I. Bataillon Morgens von Neustadt mit der halben gezogenen Batterie unter Herrn Oberlieutenant von Schleich aufgebrochen, und um 11 Uhr in Rannungen eingetroffen war. Auf dem Marsch von Steinach wurde Herr Regimentsarzt Dr. Wilhelm Fruth, welcher mit dem Arznei-Wagen etwas zurückgeblieben war, von den Preußen gefangen genommen, jedoch nach 6 Stunden wieder freigegeben.

Abends 5 Uhr brach die nun aus 6 Bataillone, 4 Geschütze und ½ Escadron bestehende Colonne wieder auf, und marschirte, das I. Bataillon als Nachhut, unter Leitung des Herrn Generalstabs-Major von Heckel mit aller Vorsicht durch den großen Pfändhauser Forst am Brömhof vorüber, gegen Dorf Zell, debouchirte dort aus dem Wald, und wendete sich, während die VI. Schützen-Compagnie zum Schutz der rechten Flanke als Beobachtungsposten vorgeschoben wurde, links das enge Thal hinab durch genannten Ort, wo später die als Nachhut des I. Bataillons bestimmte 2. Compagnie beobachtende Stellung nahm. — Erstieg dann still und ernst, da man stets eines feindlichen Angriffs gewärtig sein mußte, den steilen Zeller Berg, welchen die Wägen nur mit Mühe überschreiten konnten, und erreichte endlich Nachts 11 Uhr Schweinfurt, außerhalb dessen an der Kissinger Strasse die 4. Division bivouakirte.

Als das I. Bataillon, welches durch die Bedeckung der Geschütze bei dem schlechten Wege aufgehalten worden war, etwa 10 Minuten später an die Vorposten der genannten Division kam, wurde von dieser in Folge eines unseligen Irrthums auf das Bataillon gefeuert. Einige Leute erwiderten das Feuer, bis das Signal des Hornisten Paul Lobinger der I. Schützen-Compagnie: „Aufhören zum Feuern" im Verein mit dem Rufe „Mißverständniß" dem Wirrwar ein Ende machte, welcher dem Bataillon aber 1 Todten und 2 Verwundete kostete. Hornist I. Kl. Paul Lobinger wurde dafür durch allerhöchste Entschließung vom 9. März d. J. belobt. Das Regiment bivouakirte auf dem alten Lagerplatz.

Die 3 Tage von der Allarmirung am 8. Abends bis zum Eintreffen im Bivouak bei Schweinfurt in der Nacht des 11. Juli waren durch Gewalt-Märsche, Entbehrungen und Strapatzen aller Art wohl die härteste Periode des Regiments in diesem Feldzug, und verdient die Ausdauer und Leistungsfähigkeit der Mannschaft volle Anerkennung.

Am 12. bezog die ganze bayerische Armee Stellung hinter dem Main, und wurde das Regiment auf die parallel mit dem Mainthal 1 Stunde südlich von Schweinfurt ansteigenden Höhen östlich der Strasse, bei dem Dorf Gochsheim postirt. Nachdem jedoch der Feind, welcher sich von Kissingen westlich gegen Frankfurt gewendet hatte, nicht kam, so blieb die Armee, die zu ihrer Erholung der Ruhe sehr bedurfte, — 2 Tage in der Umgegend von Gerolzhofen, und bivouakirte die 5. Brigade in 2 Treffen bei Grettstadt.

Den 13. übernahm **Seine königliche Hoheit, Feldzeugmeister Prinz Luitpold**, mit dem Herrn Oberstlieutenant Carl von Orff als Generalstabschef, das Commando der 3. Infanterie-Division, und gemäß allerhöchster Entschließung vom 5. dieß der vom Infanterie-Leibregiment anher versetzte Herr Oberstlieutenant Carl Graf von Stralenheim-Wasabourg das Regiments-Commando. An demselben Tag Früh 5 Uhr erhielt das I. **Bataillon** Befehl, nach Schweinfurt abzumarschiren, im Fall eines feindlichen Angriffs die dortige Mainbrücke zu sprengen, den Uebergang des Feindes möglichst zu verwehren, sowie die in Schweinfurt befindlichen Lager-Requisiten in Sicherheit zu bringen, und hiezu 2 Escadrons des 2. Chevauxleger-Regiments unter Herrn Major Adalbert Marc beigegeben.

Zu gleicher Zeit wurde die VI. Schützen-Compagnie unter Herrn Oberlieutenant Meindl nach Untereuerheim detachirt, um dort längs des Mains den Sicherheitsdienst zu versehen, — aber bereits am 16. wieder einberufen.

Nachdem nun eine Vereinigung mit dem 8. Armeecorps bis zum 20. bei Uffenheim beabsichtigt wurde, setzte sich am 15. die bayerische Armee wieder in Bewegung, und kam das

II. Bataillon nach Obervolkach und Krautheim,
III. Bataillon nach Frankenwinheim, woselbst Abends 5 Uhr auch das

I. Bataillon, und Nachts die II. Schützen-Compagnie nach einem sehr beschwerlichen Marsch eintraf, und bivouakirte.

Dieses Bataillon hatte am 13. Morgens 9 Uhr Schweinfurt erreicht, dem erhaltenen Auftrag entsprechend, die Sprengung der Mainbrücke vorbereitet, das Lager abgebrochen, und dessen Requisiten am 14. unter Bedeckung der II. Schützen-Compagnie (Herr Hauptmann Gottfried Deyrer) nach Kitzingen gesendet, als es am 15. den Befehl erhielt, sich mit Zurücklassung einer Compagnie (4. Compagnie unter Herrn Hauptmann Philipp Knidtlmayer) auf die 3. Division nach Frankenwinheim zurückzuziehen.

Am 16. überschritt die 3. Division den Main bei Fahr auf einer Schiffbrücke, welche hinter dem die Nachhut bildende III. Bataillon wieder abgebrochen wurde, bivouakirte über Nacht bei Kürnach, und marschirte den 17. Nachmittags 5 Uhr gegen Würzburg, von wo aus das:

I. Bataillon nach Veitshöchheim,
II. Bataillon nach Schleehof,
III. Bataillon nach Unterdürbach

dislocirt, und am 18. Rasttag gehalten wurde. Am andern Tag Früh 6 Uhr vereinigte sich die 5. Brigade bei Würzburg, und setzte ihren Marsch auf der Aschaffenburger Strasse bis Hettstadt fort, wo folgende Dislocationen eintraten:

Divisionsstab Hettstadt,
5. Brigadestab Greusenheim,
5. Jäger-Bataillon Birkenfeld, Billingshausen,
11. Regiment 1. Bataillon nach Ober- und Unterleinach, Erlabronn,
2. und 3. Bataillon nach Greusenheim,
15. Regiment I. Bataillon nach Hettstadt,
II. und III. Bataillon nach Roßbrunn, woselbst 2 Compagnien im Wechsel bivouakirten.
3. Sanitäts-Compagnie, Munitions-Reserve, Verpflegs-Abtheilung, Aufnahmsspital III. und VII. Hettstadt,
Sammelplatz Roßbrunn.

Hier verblieb die Brigade bis zum 24. Während dieser Zeit brachten der Armeebefehl vom 5. Juli, die allerhöchsten

Entschließungen vom 5., 12., 13. dem Regiment viele Beförderungen und Aenderungen im Stand der Herrn Offiziere, welche Beilage IV ersichtlich macht, — und der Tagsbefehl vom 19. Juli die am 18. endlich erfolgte Verbindung mit dem 8. Armeecorps bei Wertheim und Tauberbischoffsheim zur Kenntniß der Armee.

Den 24. Nachmittags wurde die 3. Division bei Roßbrunn concentrirt, woselbst auch die ganze Artillerie-Reserve eintraf, und Abends 5 Uhr das I. **Bataillon** mit einer Escadron des 2. Chevauxleger-Regiments unter Herrn Rittmeister Fürst Taxis nebst einem Zug Artillerie unter Herrn Lieutenant Halder als Avantgarde nach Helmstadt mit dem Auftrage beordert, dort an einem geeigneten Orte zu bivouakiren,

je eine Compagnie nach Holzkirchhausen und Neubrunn vorzuschieben,

von ersteren Ort Verbindung mit Wüstenzell herzustellen,

Kembach durch ein Piket im Auge zu behalten,

von Neubrunn die Westheimer Hauptstrasse zu beobachten, und

über Böttigheim mit der in Werbach stehenden Avantgarde der badischen Division Verbindung herzustellen.

Dieselbe marschirte daher über Uettingen nach Helmstadt, und nahm südlich davon Gefechtsstellung.

Die nach Holzkirchhausen entsendete 1. Compagnie wurde, da sie diesen Ort bereits von Abtheilungen der 1. Division besetzt fand, deren Vorposten gegen Kembach und Wüstenzell vorgeschoben waren, wieder eingezogen.

Die 2. Compagnie unter Commando des Herrn Hauptmann Schieder mit 12 Chevauxlegers unter Herrn Lieutenant Freiherr von Seefried rückte nach Neubrunn, wo sie das 1. Bataillon des 8. Regiments antraf, ihre Vorposten im Anschluß mit demselben aufstellte, und der

1. Zug der II. Schützen-Compagnie unter Herrn Unterlieutenant Adolf Rey die westlich Helmstadt gelegene Höhe besetzte, um von hier gegen Brunnthal-Werbachshausen zu patrouilliren.

Nachdem alle diese Anordnungen getroffen waren, bezogen die übrigen Truppen der Avantgarde Bivouak, — doch verlief die Nacht ruhig.

Am 25. Morgens 9 Uhr erhielt der Herr Major folgende Ordre:

„Nachdem die 3. Division nach Helmstadt marschirt, so hat die daselbst stehende Avantgarde mit Ausnahme, der Artillerie, Stellung vor dem Bivouak zu nehmen:
eine Compagnie mit ½ Escadron nach Holzkirchhausen
eine 2. mit ½ Escadron nach Neubrunn vorzuschieben;
von Holzkirchhausen gegen Oertingen, Kembach, Reicholzheim, Niclashausen bis an den Taubergrund, dann von Neubrunn über Böttigheim gegen die Tauber und über Wenkheim gegen Großrinderfeld zu recognosciren."

Demgemäß — 6¼ Uhr — blieb die 2. Compagnie in ihrer Stellung bei Neubrunn, und wurde durch ½ Escadron unter Herrn Rittmeister Fürst Taxis verstärkt; die

3. Compagnie unter Herrn Hauptmann Johann Schmidt und ½ Escadron unter Herrn Lieutenant von Pechmann wurden nach Holzkirchhausen entsendet; die

1. Compagnie als Verbindung zwischen Neubrunn und Holzkirchhausen aufgestellt, und der

I. und II. Schützen-Compagnie, als Reserve, auf dem Plateau, westlich von Helmstadt Stellung angewiesen. Jedoch muß hier bemerkt werden, daß die Orte Helmstadt, Holzkirchhausen und Neubrunn bereits von Abtheilungen der 2. Brigade der 1. Division besetzt waren.

Terrain bei Helmstadt.

(Plan VII.)

Das Terrain um Helmstadt und vorwärts bis Neubrunn und Holzkirchhausen ist Hügelland, mit gegen Westen sanft, gegen Osten steil abfallenden Hängen, welche hie und da mit Wein, meist aber mit Getreide bebaut sind. Die Höhen mit Laub- und Fichtenholz bedeckt, gewähren viele Umsicht, und eignen sich zu Defensivstellungen, — gegen Waldbrunn steigt das Terrain allmählich bis zur sogenannten Helmstädter Höhe.

Helmstadt, ein offener Ort, von 215 leicht gebauten Häusern mit 1170 Einwohner, liegt in einer von West nach Ost hinziehenden flachen Mulde, wird von den umgebenden Höhen beherrscht, und ist daher zur Vertheidigung nicht geeignet.

Von dort führt
nördlich eine gute Vicinalstrasse nach Uettingen,
östlich ein Weg nach Waldbrunn,
südlich Vicinalstrassen nach Ober- und Unteraltertheim,
südwestlich über die Höhen eine treffliche Distriktsstrasse nach Neubrunn und
westlich eine nach Holzkirchhausen.

Den Thalgrund bewässert der in militärischer Hinsicht ganz unbedeutende Holzkirchhauser Bach.

Holzkirchhausen liegt nicht ganz 3/4 — Neubrunn 1 Stunde von Helmstadt entfernt, und zieht zwischen beiden, der mit der Vorpostenkette besetzte Höhenzug hin, dessen hervorragendste Ausläufer, dem Sessel-, Maus- und Ameisenberg entstehen.

Gefecht am 25. Juli.

I. Bataillon.

Noch hatte die nach Holzkirchhausen bestimmte 3. Compagnie nebst 1 Zug Chevauxlegers unter Commando des Herrn Hauptmann Johann Schmidt diesen Ort nicht erreicht, als um 10 Uhr die Preußen von Kembach her unerwartet auf Holzkirchhausen vorrückten, das hier befindliche Bataillon des Leib-Regiments angriffen, und dessen Vorposten zurückwarfen, daher die 3. Compagnie schnell die südlich gelegene Waldhöhe besetzte, um einem weiteren Vorgehen möglichst zu wehren.

Der Feind stund jedoch davon ab, und zog sich wieder zurück, was auf einen Scheinangriff schließen ließ; — und als nun das 4. Jäger-Bataillon unter Commando des Herrn Majors Max Hebberling in dieselbe Position südlich Holzkirchhausen einrückte, wurde die Compagnie auf die westlich von Helmstadt gelegene Höhe des Sesselberges, mit dem rechten Flügel an genanntes Jäger-Bataillon sich lehnend, zurückgezogen.

Unterdessen war die 3. Division 1/2 10 Uhr Morgens von Roßbrunn nach Helmstadt aufgebrochen, traf in und bei Uettingen die 1. Division, und gelangte um 11 Uhr nach Helmstadt, wo sie südlich des Orts Bivouak bezog.

Da von dem bereits engagirten Vorpostengefecht Nichts bekannt war, wurde das II. **Bataillon** beordert, das I. im

Vorpostendienst abzulösen; allein auf desfalls erstattete Meldung, dann zu dessen Unterstützung bestimmt.

Dasselbe rückte daher auf das Plateau westlich von Helmstadt in die Stellung der beiden Schützen-Compagnien des I. Bataillons, und schob die III. Schützen- und 5. Compagnie zur Verbindung gegen Holzkirchhausen und Neubrunn vor, während Herr Hauptmann von Sauer mit der I. und II. Schützen-Compagnie die Aufstellung der 2. und 3. Compagnie verstärkte.

Die bei Helmstadt lagernde 3. Division trat in Gefechtsbereitschaft.

Westlich und südlich von Holzkirchhausen entspann sich nun gegen ½11 Uhr am Waldsaume mit der II. Schützen- und 3. Compagnie ein lebhaftes Feuergefecht gegen die ihren Colonnen vorausschwärmenden feindlichen Plänkler, und erfolgte zu gleicher Zeit ein feindlicher Hauptangriff durch 2 Bataillone mit Cavallerie und 4 Geschützen von Böttigheim auf Neubrunn, dessen rückwärtige Höhen das 1. Bataillon des 8. Regiments unter Herrn Major von Lachemaier besetzt hielt. Der Feind bewarf den Ort mit Granaten, und zwang die dort postirte 2. Compagnie, welche ihre Vorposten gegen Böttigheim vorgeschoben hatte, unter ihrem Feuer zum Rückzug in den nahen Wald, welchen sie mit dem 1. Bataillon des 8. Regiments gegen Helmstadt fortsetzte.

Der Feind debouchirte darauf ½2 Uhr aus Neubrunn, marschirte in Gefechtslinie auf, und rückte im Verein mit den gegen Holzkirchhausen dirigirten Colonnen gegen Helmstadt vor.

Letztere hatten sich hier einer unwürdigen Kriegslist bedient, sie begannen nämlich mit weißen Tüchern zu winken, worauf die Schützen-Compagnie, da man befürchtete, befreundete Truppen gegenüber zu haben, ihr Feuer einstellte, was auch feindlicher Seits geschah, aber nur um die Pause zu benutzen, schnell durch das Kornfeld bis auf 300 Schritte zu avanciren, und dann ihr Feuer um so heftiger wieder zu beginnen.

Unsere Plänkler erwiderten zwar dasselbe kräftigst, mußten aber bald der andrängenden Uebermacht weichen.

Unter dem heftigsten Feuer erfolgte der allgemeine Rückzug, wobei Herr Hauptmann von Sauer durch einen Schuß verwundet wurde, allein in dem Wirrsal des Waldgefechts und bei der großen Ausdehnung des Bataillons erreichte nur die II.

Schützen = Compagnie die Rückzugslinie über Helmstadt, und vereinigte sich außerhalb dieses Ortes mit der 2. Compagnie unter das Commando des Herrn Majors von Moor.

Die übrigen Compagnien des Bataillons mit Ausnahme des 2. Halbzuges der 1. Compagnie wendeten sich zu weit nördlich, und kamen so nach Uettingen, wo Herr Hauptmann Johann Schmidt sie sammelte, nach Waldbrunn, und des andern Tags nach Würzburg führte.

Der 2. Halbzug der 1. Compagnie, 24 Mann stark, unter Commando des Herrn Hauptmanns Franz Gurk traf während des Rückzugs durch den dichten Wald, sich auch nördlich ziehend, plötzlich auf den Feind. Rasch entschlossen stürzte sich der Herr Hauptmann auf eine Gruppe von 11 preußischen Plänklern des 20. Regiments, nahm sie mitten aus der Tirailleurkette gefangen, und erreichte mit denselben unter dem heftigen Schnellfeuer des Feindes den Blasenberg, welchen eine Abtheilung des 4. Jäger-Bataillons besetzt hielt.

Von da marschirte der Herr Hauptmann bei Mangel jeder Kenntniß von der Lage seines Bataillons über Holzkirchen, Uettingen nach Hettstadt, wo derselbe seine Gefangenen im Hauptquartier ablieferte, — sammelte unterwegs viele Versprengte des Regiments, und gelangte über Zell nach Würzburg. Hier traf derselbe auf die Abtheilungen unter Herrn Hauptmann Johann Schmidt, und die VI. Schützen = Compagnie, und rückte mit denselben am 26. beim Regiment ein, welches bei Rottendorf bivouakirte.

II. Bataillon.

Um die Zeit als die Compagnien des I. Bataillons nach Helmstadt zurückgedrängt wurden, kamen auch die III. Schützen- und 5. Compagnie mit dem von Neubrunn in den Wald eingedrungenen Plänklern in's Gefecht, und sah man vom Plateau aus, worauf die Reserve stund, wie das 1. Bataillon des 8. Regiments, und unsere Compagnien von feindlichen Tirailleurs gefolgt, sich zurückzogen, und die Preußen in 2 Treffen gegen Helmstadt anrückten, — als das Bataillon den Befehl erhielt, langsam auf die 3. Division gegen Oberaltertheim zurückzugehen.

Dasselbe trat nun, die III. Schützen und 9. Compagnie

an sich ziehend, den Rückmarsch geschlossen an, gedeckt durch die 6. Compagnie unter Herrn Hauptmann Knöllinger, welche noch am Rand der Höhe hartnäckigen Widerstand leistete, und traf mit dem I. Bataillon, das, wie schon erwähnt, nunmehr aus 2 Compagnien bestand, bei der 3. Division ein, welche indessen Helmstadt verlassen hatte, und östlich auf der Höhe zum Gefecht aufmarschirt war. Hier kamen beide Bataillone in Colonne in's III. **Treffen** zu stehen, während die ersten 2 Bataillone des 11. Regiments, die Batterie Lottersberg und eine Division des 2. Chevauxlegers-Regiments das I., die 3ten Bataillone des 11. und 15. Regiments das II. **Treffen** bildeten, und die 6. Brigade den Wald links besetzt hielt.

Schon während des Rückmarsches des I. und II. Bataillons in die vorbezeichnete Stellung hatte die Batterie Lottersberg die von den Höhen westlich Helmstadt herabziehenden, feindlichen Colonnen mit sichtbarem Erfolg beschossen, so daß hier das Gefecht längere Zeit hingehalten wurde, indeß die feindliche Artillerie trotz des lebhaften Feuers wenig ausrichtete.

Eine Attaque von 2 Schwadronen wurde durch die Division Taxis Chevauxlegers abgeschlagen. Als jedoch die feindliche Cavallerie verstärkt wieder angriff, wurde diese geworfen, und die verfolgenden preußischen Reiter stürmten gegen die Höhen an.

Die Artillerie fuhr nun rasch ab, und die Bataillone formirten Carrés. Die beiden im I. Treffen stehenden Carrés des 1. Bataillons vom 11. Regiment, und 100 Schritte rechts seit- und rückwärts des 8. Regiments, wiesen die feindliche Attaque durch 2 Dechargen vollständig ab. Das aus der Colonne des II. Bataillons des Regiments gebildete Carré, dem sich die 2 Compagnien des I. Bataillons an der Vorderseite angeschlossen hatten, kam nicht zum Feuer.

Jetzt aber begann die feindliche Artillerie die Carrés zu beschießen, und verwundete mehrere Leute durch 2 unmittelbar über dem Letzteren platzende Shrapnels. Worauf dasselbe eine geschützte Stellung in dem einige 100 Schritte rückwärts gelegenen Wald nahm, und von hier aus, nachdem die 6. Brigade bereits aus dem Wald zur Linken verdrängt worden war, und die in denselben vorgedrungenen feindlichen Plänkler das Regiment in

der Flanke heftig beschossen, auf Befehl, der weitere Rückzug gegen Waldbrunn angetreten wurde.

III. **Bataillon.**

Der Feind hatte sich nämlich mit seiner Hauptmacht auf den linken Flügel geworfen, weßhalb das III. **Bataillon** des Regiments unter Herrn Major Pöllath um 4 Uhr der 6. Brigade als Verstärkung beigegeben worden war.

Dasselbe wurde durch den Herrn Brigade-Adjutanten von Freischlag in den südöstlich Helmstadt gelegenen Wald geführt, welcher so dicht ist, daß nur in Rotten-Colonne durchzukommen war, und ihm das östliche Ende des Waldes zur Vertheidigung angewiesen, während noch 2 Bataillone des 6., eins vom 14. Regiment und das 1. Jäger-Bataillon denselben besetzt hielten, und ein zweites Bataillon des 14. Regiments zur Unterstützung bereit stand. Während nun das Bataillon sich sammelte, und den Compagnien ihre Plätze angewiesen werden sollten, trat ein bis jetzt noch nicht aufgeklärter Zwischenfall ein.

Ein Reiter, in der Uniform eines badischen Dragoner-Wachtmeisters erschien vor der Front des Bataillons, erkundigte sich nach dem Commandanten, und theilte demselben mit, daß die Badenser einige hundert Schritte links vorwärts stünden, und daher nach dieser Richtung nicht gefeuert werden möge. Nachdem der Dragoner noch seine Freude ausgedrückt, daß endlich ein Zusammenwirken des 8. Corps mit den Bayern ermöglicht sei, sprengte er mit dem Bemerken davon, auch den übrigen Bataillonen dieselbe Mittheilung machen zu müssen.

Jedoch wenige Minuten nach seiner Entfernung begann gerade von der bezeichneten (südöstlichen) Richtung her plötzlich ein heftiges Feuer auf das Bataillon, wodurch mehrere Soldaten getroffen wurden.

Noch hatten wegen des dichten Waldes, welcher die Uebersicht sehr erschwerte, die nöthigen Dispositionen nicht alle getroffen werden können, und war nur erst den beiden Schützen-Compagnien die Deckung der Front und der linken Flanke übertragen worden, als Signale zum Rückzug ertönten, das Bataillon des 14. Regiments den Wald verließ, Soldaten des 1. Jäger-Bataillons, 6. und 11. Regiments unaufhaltsam vor- und seitwärts des Bataillons dahin eilten, dadurch die Feuerwirkung desselben

unmöglich machten, und die Meldung kam, daß auch die Unterstützung bereits abmarschirt sei.

Das Bataillon, fortwährend in Front, Rücken und rechten Seite beschoßen, sollte nun durch eine Flankenmarsch links dieser höchst deprimirend auf die Mannschaft einwirkenden Situation entzogen, und zur nächsten Waldblöße geführt werden, allein die Compagnien kamen dadurch aus der einheitlichen Leitung, blieben wohl für sich beisammen, setzten aber, mit Ausnahme der V. Schützen-Compagnie, welche noch länger ihre Stellung hielt, jede für sich den Marsch bis Waldbrunn im Anschluß an den allgemeinen Rückzug fort.

Nur die 10. und einen Theil der 9. Compagnie hatte der Herr Major Pöllath noch bei sich, mit welchen derselbe, in Gegenwart Seiner Königlichen Hoheit Feldzeugmeister Prinz Luitpold, welche Sich Selbst dem heftigsten Feuer aussetzten, nochmals Stand zu halten, und vorzudringen suchte, allein überschüttet von feindlichen Kugeln wichen die Soldaten alsbald wieder zurück, und dem Herrn Commandanten blieb nichts übrig, als wenigstens der Letzte zu sein.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch Prinz Ludwig, welcher sich als Ordonnanz-Offizier an der Seite seines Herrn Vaters Königliche Hoheit, Feldzeugmeister Prinz Luitpold in der Nähe des Bataillons befand, durch einen Schuß in den Schenkel verwundet, und von Offizieren und Soldaten des Bataillons auf eine Trage gebettet.

Der Rückzug der beiden Brigaden war beinahe gleichzeitig angetreten worden, so daß durch den Waldbrunner Forst alle Abtheilungen der Division bis Eisingen mit einander zogen. Der Feind folgte anfangs vorsichtig, gieng aber dann wieder auf Helmstadt zurück. Oestlich von Eisingen sammelte sich die 5. Brigade, brach von da Abends 8 Uhr auf, und bog außerhalb genannten Orts nördlich nach Waldbüttelbrunn ab, wo sie Nachts 11½ Uhr Bivouak bezog.

Das Gefecht hatte unterdessen auf dem rechten Flügel bei Uettingen mit der 1. Division noch bis nach 8 Uhr Abend gedauert, indem durch das Vorgehen der 2. Division Feder und Reserve-Infanterie-Brigade (Seckendorff), sowie das kräftige, äußerst wirksame Eingreifen einiger Batterien der Reserve-Ar-

tillerie, dasselbe hingehalten, und die Preußen von weiterem Vordringen abgehalten wurden.

Am Abend des 25. nahm:

die 1. und 3. Division Stellung bei Waldbüttelbrunn,
die 2. und 4. Division bei Roßbrunn,
die Reserve-Infanterie-Brigade und Reserve-Artillerie nördlich von Roßbrunn,
die Cavallerie-Reserve bei Hettstadt, wo sich auch das Hauptquartier befand.

Das 8. Armee-Corps war aus der Stellung Großrinderfeld — Wenkheim schon um 11 Uhr Mittags in die Stellung Gerchsheim — Altertheim zurückgegangen;
die österreichisch nassauische Division am linken,
die badische Division am rechten Flügel,
die hessische Division, Reserve-Artillerie u. Cavallerie im II. Treffen,
die württembergische Division bei Eisingen und Kist.

Der Verlust des Regiments in dem Gefecht von Helmstadt betrug:

1 verwundeten Offizier — Herr Hauptmann von Sauer,
2 todte, 13 verwundete, und 15 gefangene } Unteroffiziere und Soldaten.

Besonders ausgezeichnet haben sich an diesem Tage und wurde deßhalb mit dem Ritterkreuze II. Klasse des Militär-Verdienst-Ordens belohnt:

Herr Hauptmann Otto Kohlermann, welcher mit 60 Schützen nicht allein den Rückzug deckte, sondern auch eine preußische Colonne fast $1^1/_2$ Stund hinhielt.

Belobt durch Tags- und Armee-Befehl:

Herr Hauptmann Anton von Sauer wegen tapferer Führung seiner Compagnie, während des Gefechts, wobei er verwundet wurde;

Herr Hauptmann Franz Gurk wegen umsichtiger und muthvoller Führung seiner kleinen Abtheilung beim Rückzug im Gefecht bei Helmstadt, wobei er durch Entschlossenheit 11 Feinde zu Gefangenen machte;

Herr Oberlieutenant Wilhelm Schmidt, welcher bei Vertheidigung einer Waldparzelle kräftig und entschlossen einwirkte.

Dann von Unteroffizieren und Soldaten, welche sich beim Rückzug aus dem Wald bei Helmstadt unerschrocken um ihren Hauptmann schaarten und den Feind bekämpften:

die Sergeanten Martin Muth der 9. und Josef Weinberger der V.;

der Vice-Corporal Christian Weidler der V.;

die Gefreiten: Anton Kapp, Christian Mooshammer der V.;

die Soldaten: Adam Christmann, Paul Frank, Johann Georgi, Matthäus Metzger, Jakob Müller, Thomas Dechslein, Simon Klein, Andreas Panzer, Andreas Stumpf, Leonhard Wiesinger der V.; dann die Soldaten Andreas Ochs der I., Georg Hirsch und Ernst Heim der 2. Compagnie.

Ferners verdienen lobende Erwähnung:

Herr Hauptmann Johann Schmidt wegen seiner Entschlossenheit, mit welcher derselbe beim Ueberfall auf Holzkirchhausen die nächste Waldhöhe besetzte und das Gefecht hinhielt;

Herr Hauptmann Baptist Franz, weil derselbe mit seiner Compagnie im heftigen feindlichen Feuer wiederholt in den von den Preußen besetzten Wald drang;

Herr Unterlieutenant Ferdinand Haller wegen seiner kräftigen Unterstützung bei Besetzung des Waldes und darauf folgenden Rückzug;

Herr Unterlieutenant Adolph Rey wegen seiner Umsicht und Verwendbarkeit als Piket-Commandant bei Helmstadt und des andern Tages vor den Hettstädter Höhen;

der Vice-Corporal Ludwig Berchtold;

der Tambour Josef Schreiber;

die Soldaten: Jakob Langhans, Konrad Brehm, Mich. Brenner, Melchior Soher, Matthäus Simon der 6. wegen ihres tapferen Widerstandes beim Rückzug gegen Helmstadt;

die Gefreiten: Wolfgang Gnan und Ernst Wenninger;

die Soldaten: Michael Hörber, Adam Kramer, Christoph Hörner, Heinrich Leihgeber, Johann Kreidel, Josef Reichard, Johann Semmelroth und Jakob Vollmer der V. Schützen-Compagnie wegen ihres Zusammenhaltens und unerschrockenen, tapfern Ausharrens gegenüber einem vielfach stärkeren Feind.

Uebersicht der Operationen vom Gefecht bei Helmstadt bis zum Waffenstillstand.

(26. Juli — 2. August.)

Der für die 3. Division unglückliche Verlauf des Gefechts bei Helmstadt lag in dem überraschenden und mit überlegenen Kräften begonnenen Angriff Seitens des Feindes, sowie der unvermutheten Bloßgabe unseres linken Flügels durch das Zurückgehen des 8. Armee-Corps, — und insbesondere der badischen Division, welche der 3. Division zunächst stand, und von Seiner Königlichen Hoheit Prinz Luitpold vergebens um Unterstützung angegangen worden war, wozu Prinz Wilhelm sich aber nicht befugt fand, sondern ohne einen Schuß zu thun, abmarschirte.

In der Nacht des 25. bivouakirte:

die Division Göben an der Gerchsheim — Würzburger Chaussee und

die Division Beyer nordöstlich an deren linken Flügel,

wo Abends auch die Division Flies eingetroffen war, während das 8. Armee-Corps in derselben Nacht noch seinen Rückmarsch bis Würzburg fortsetzte.

Dadurch blieb die bayerische Armee, auf sich beschränkt, fast der ganzen Main-Armee gegenüber, und mußte von der schon beschlossenen Offensive abstehend, nur bedacht sein, sich auf dem linken Mainufer wenigstens solange zu halten, bis der große Armeetrain glücklich das Defilee passirt, und das rechte Main-Ufer erreicht haben würde.

Unter den heftigsten Kämpfen wurde daher die Stellung bei Roßbrunn von Morgens 4 bis gegen 10 Uhr gehalten, und dann der Rückzug von Position zu Position angetreten, ohne daß der Feind, welcher ermüdet und viel gelitten zu haben schien, besonders nachdrängte.

Die 1. und 3. Division mußten hiebei intact gehalten werden, denn sie waren zur Ausfüllung der Lücke nöthig, welche durch den Abmarsch des 8. Corps entstand, und den linken Flügel blosstellte.

Auf dem letzten Plateau von Würzburg zwischen Waldbüttelbrunn und den Hettstädter Höhen nahm der Feldmarschall eine letzte Position mit sämmtlichen Truppen, und dem größern Theil der Artillerie, sie gleichsam in eine große Batterie vor der Front vereinigend.

Der Feind zeigte sich aber nur mehr auf unserem rechten Flügel, wahrscheinlich um die Armee von ihren Uebergängen über den Main bei Veitshöchheim und Zell abzudrängen.

Ein Hervorbrechen mit seiner Cavallerie, unterstützt von Artillerie, gab dem 6. Chevauxlegers-Regiment, der Cuirassier-Brigade, und dem 3. Uhlanen-Regimente Gelegenheit zu einer gut geleiteten, mit vieler Bravour ausgeführten Attaque, bei welcher der Feind aufs Glänzendste geworfen wurde, und nicht mehr zum Vorschein kam.

Es bildete dieß einen schönen Abschluß der 2tägigen blutigen Gefechte bei Würzburg.

Die Armee gieng nun unbelästigt und in bester Ordnung bei Veitshöchheim, Zell und Würzburg auf Tags zuvor geschlagenen Schiffbrücken über den Main, und lagerte Nachmittags:
die 1. Division an der Aumühle,
die 2. und 4. Division bei Veitshöchheim,
die 3. Division bei Rottendorf,
das 8. Armee-Corps vor und hinter Rottendorf.

Am 27. war das gesammte Bundesheer, über 90,000 Mann stark, darunter 20 Cavallerie-Regimenter mit 280 Geschützen zwischen Würzburg und Rottendorf versammelt, und hatte auch General Manteuffel seine Armee vor Würzburg concentrirt.

Die Brigade Kummer dicht vor Marienberg, jene Wrangels rechts von ihr, die Oldenburger in Höchberg, eröffnete die Artillerie Morgens 10 Uhr ihr Feuer gegen die Festung Marienberg, und die 1. und 4. Division des 8. Armee-Corps auf den Höhen gegenüber Heidingsfeld, als die Nachricht vom Nicolsburger Waffenstillstand auch hier eine 5tägige Waffenruhe brachte.

Denn nachdem Oesterreichs Macht gebrochen war, mußte der am 26. Juli zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossene Waffenstillstand nothwendig seine Rückwirkung auf das Bundesheer äußern, welches **allein** den Krieg um so weniger fortsetzen konnte, als die Gebiete mehrerer süddeutschen Bundesgenossen bereits ganz oder theilweise von Preußen besetzt, — diese schon bis Bayreuth — Nürnberg — Manheim — Heidelberg und Mergentheim vorgedrungen waren.

Allein eine Verzögerung trat ein, als zur unerwarteten Kenntniß kam, daß Oesterreich, — im Widerspruch mit besiegelten Verträgen — ohne Rücksicht auf seine Verbündeten, Sachsen ausgenommen, für sich allein mit Preußen abschloß, und dieses nur mit den Souverainen jeden Landes besonders unterhandeln wollte, wodurch erst am 1. August Waffenstillstand eintreten konnte.

Das Regiment in Reserve während des Treffens bei Roßbrunn und Uettingen.

(26. Juli.)

Am 26. Morgens 4 Uhr erdröhnte Kanonendonner von Uettingen herüber, wo die Preußen in den Bivouak der 1. Division Granaten geworfen hatten; — sofort wurde die 3. Division allarmirt, rückte um 6 Uhr rechts abmarschirend mit ihrem rechten Flügel bis über die Würzburg-Aschaffenburger Strasse, und nahm hier Gefechtsstellung auf den Zeller Höhen, die Reserve der bei Roßbrunn in heftigem Kampf verwickelten 2. und 4. Division bildend.

Auf dem linken Flügel der 3. Division waren einige Batterien der Artillerie-Reserve aufgefahren, und rückwärts stund die schwere Cavallerie-Brigade nebst dem 3. Uhlanen-Regiment — in einer Mulde gedeckt — in Bereitschaft.

Die obengenannte Strasse, welche rückwärts der Position durch eine $1/2$ Stunde lange Schlucht bis Zell führt, war die einzige Rückzugslinie, und wurde von endlosen Wagen-Colonnen befahren, welche die bei Zell geschlagene Schiffbrücke passirten.

Um 7 Uhr Morgens erhielt Herr Major von Moor Befehl, mit dem zur Zeit aus 2 Compagnien bestehenden I. Bataillon den Hettstadter Hof zu besetzen, welcher nördlich der Strasse $1/4$ Stunde östlich des Dorfes Hettstadt gelegen, mit Wohnhaus und massiven Oeconomie-Gebäuden ein großes Rechteck bildet, und zur Vertheidigung der bezeichneten Rückzugslinie vollkommen geeignet ist.

Rasch wurde derselbe zu diesem Zwecke eingerichtet, in den das freie Terrain gegen Roßbrunn beherrschenden Stallungen Bankette hergestellt, und die Mannschaft entsprechend vertheilt,

als um 11 Uhr das Bataillon durch 2 Compagnien des 5. Regiments abgelöst wurde, und sich gegen Zell zurückzuziehen hatte.

Unterdessen stunden die 5 Cavallerie-Regimenter nördlich der Strasse in der Nähe des Hettstädter Hofes zum Angriff bereit, und waren die 2. und 4. Division schon zum Theil aus dem Kampfe zurückgezogen, da zeigte sich feindliche Cavallerie, und es kam zu der schon erwähnten glänzenden Attaque, wodurch die feindliche Reiterei in die Flucht geschlagen wurde.

Gegen Mittag zog sich die 3. Division, das III. Bataillon an der Spitze, nach Zell hinab, passirte die Schiffbrücke, und rückte durch Würzburg, wo sich das I. Bataillon anschloß, in den mit dem 8. Armee-Corps bezogenen großartigen Bivouak bei Rottendorf.

Hier fanden sich Nachts die von ihren Bataillonen gestern abgekommenen Abtheilungen unter Commando des Herrn Hauptmann Gurk wieder ein.

Thätigkeit des Regiments bis zum Eintritt des Waffenstillstands.

(27. Juli bis 2. August.)

Als der Feind am 27. Vormittags 10 Uhr die Festung Marienberg zu beschießen begann, trat die 3. Division in Gefechtsbereitschaft, — doch schon nach 4 Stunden stunden die Preußen davon ab, da 16 ihrer Geschütze vollständig demontirt worden waren, und begannen Nachmittags 4 Uhr auf Grund eines von Nicolsburg eingetroffenen Telegramms die Verhandlungen bezüglich einer Waffenruhe, welche auch die bedingungsweise Uebergabe Würzburgs zur Folge hatten.

Den andern Tag Morgens 5 Uhr marschirte:

das III. **Bataillon** mit 2 Escadronen Chevauxlegers, 2 Geschütze und 1/2 Genie-Compagnie als Avantgarde der 3. Division nach Kitzingen, welcher Mittags die Division nachfolgte,
besetzte Etwashausen, die Vorstadt von Kitzingen, und gab Vorpostendienst,

das II. **Bataillon** kam nach Sickershausen, nachdem es vor dem Abmarsch:

die 6. Compagnie zur Bedeckung zweier gezogener Batterien nach Guntersleben,
die 7. und 8. Compagnie zur Bedeckung des Brückentrains unter Herrn Major Koch nach Dettelbach gegeben hatte;

das I. Bataillon verblieb bis zum 30. in Rottendorf in Quartier, und wurde dann nach Kitzingen dislocirt, während die übrigen Bataillone bis zu diesem Tage ihre Standquartiere beibehielten.

Am 28. trat eine 5tägige Waffenruhe mit 24stündiger Kündigung ein, welche indeß schon am 31. von Seite Preußens gekündet wurde, indem Bayern nicht in die Friedens-Verhandlungen Oesterreichs eingeschlossen war.

Die 3. Division sollte sich daher an diesem Tage noch in einem Bivouak bei Biebelried concentriren, und brachen das I. und II. Bataillon auch Abend 6 Uhr dahin auf; doch unterwegs durch den auf derselben Strasse erfolgten Rückmarsch der österreichisch nassauischen Brigade aufgehalten, erhielten die Bataillone, ehe sie dort eintreffen konnten, Abend 8 Uhr Gegen-Ordre, und kehrten in die alten Quartiere zurück, da die Waffenruhe verlängert worden war.

Das III. Bataillon in Ochsenfurt.
(31. Juli und 1. August.)

Das III. **Bataillon** war Nachmittags 3 Uhr mit dem Auftrag nach Ochsenfurt gesendet worden:

„Diese Stadt noch vor dem Eintreffen preußischer Truppen zu besetzen, vor feindlicher Occupation zu schützen, — aber jeden Schein von Aggression zu vermeiden, und beim Wiederbeginn der Feindseligkeiten, nur wenn der Feind in Massen über den Main zu gehen beabsichtige, sich demselben zu widersetzen."

Das 2. Chevauxlegers-Regiment Taxis unter Herrn Major Adalbert Marc war dem Herrn Bataillons-Commandanten unterstellt und cantonnirte in den Orten: Tückelhausen, Gaukönigshof, Eichelsee und Hopferstadt, während das Bataillon die Main-Brücke besetzte, und zur Vertheidigung der Stadt die weiters nöthigen Maßregeln getroffen wurden.

Der Feind befand sich nur $^1/_4$ Stunde entfernt mit 1600 Mann in Goßmannsdorf, dann Giebelstadt, Winterhausen, litt aber Mangel an Munition und Lebensmittel, und begnügte sich in kleinen Abtheilungen zu requiriren, welche sich jedoch bei Annäherung unserer Patrouillen jedesmal zurückzogen.

Ohne Kunde von der bereits verlängerten Waffenruhe verlief die Nacht in steter Gefechtsbereitschaft, bis andern Tags am 1. August Früh 10 Uhr dieselbe an den Herrn Major und Commandanten gelangte.

Nachmittags 3 Uhr rückte die Division Stephan in Ochsenfurt ein, das III. Bataillon wurde darauf nach Markt Steft dislocirt, und cantonnirte dort bis zum 6. August.

Das II. Bataillon in Marktbreit.

(1. bis 11. August.)

Das II. **Bataillon** kam den 1. August nach Markt Breit in Cantonnirung, wo es bis auf Weiteres verblieb, und am 8. auch die 7. und 8. Compagnie wieder beim Bataillon einrückten.

Das I. Bataillon in Neustadt a/A.

(1. bis 8. August.)

Das I. **Bataillon** wurde am 1. Vormittags 11 Uhr mittels Extrazug nach Neustadt a/A. befördert, um wo möglich vor Ankunft des Feindes selbes zu besetzen, und für den Fall, daß auf preußische unter dem Befehl des Großherzogs von Mecklenburg stehende Truppen gestoßen würde, demselben die mit dem Höchstcommandirenden der Main-Armee vereinbarte Einstellung aller Feindseligkeiten bis zum Beginn des Waffenstillstandes durch Parlamentär zu eröffnen, den besetzten Ort aber zu behaupten, und angriffsweises Vorgehen des Feindes mit Waffengewalt abzuweisen.

Mittags 1 Uhr traf das Bataillon, Nachmittags 1 Escadron Hessen Darmstädter Dragoner, und Abends 6 Uhr das 1. Jäger-Bataillon unter Herrn Hauptmann Veith als Verstärkung in Neustadt ein.

Die Stadt wurde besetzt, und zu deren Vertheidigung, insbesondere der Thore, sowie zur eigenen Sicherheit alle Vorkehrungen getroffen.

Die Preußen waren indeß zwar im Lauf des Nachmittags bis gegen **Farrnbach**, doch nicht weiter vorgerückt, und Nachts 12 Uhr trat die Waffenruhe ein.

Das Bataillon wurde nun in **Neustadt** einquartiert, wo es bis zum 8. August verblieb, von da an aber für ständig:

das I. Halbataillon unter Herrn Hauptmann **Gurk** der Haupt-Munitions-Reserve;

das II. Halbbataillon unter Herrn Major von **Moor** der Artillerie-Reserve

zugetheilt.

Hier kömmt zu bemerken, daß der Commandant des Bataillons Herr Major von **Moor** und dessen Adjutant, Herr Oberlieutenant Wilhelm **Hörhammer**, durch Tagsbefehl vom 11. August wegen ihres guten Verhaltens vor dem Feind in den verschiedenen Gefechten belobt wurden, die Verwendbarkeit des Herrn Oberlieutenants, Bataillons-Adjutanten Carl **Schöller**, während des ganzen Feldzugs lobende Erwähnung verdient und der Thätigkeit des

Herrn Regimentsarztes Dr. Wilhelm **Fruth**, des
Herrn Unterquartiermeisters Josef **Uebel**, und
Herrn Aktuar Xaver **Ottmann**,

alle Anerkennung gezollt werden muß, welche unermüdet und mit Umsicht unter den schwierigsten Verhälinissen während des ganzen Feldzugs sich dem Wohl und der Verpflegung der Bataillone, und **nur** zum Besten derselben widmeten.

Einrücken der 4. Compagnie und ihre bisherige Thätigkeit.

(15. Juli bis 5. August.)

Am 5. Abends rückte die 4. Compagnie unter Commando des Herrn Hauptmanns Philipp **Knidtlmayer** wieder beim Bataillon ein, und wurde in **Stübach** einquartiert.

Dieselbe war seit 15. Juli, dem Abmarsch des I. Bataillons von **Schweinfurt**, dortselbst nebst einem Zug Chevauxlegers und einer Abtheilung Genie-Truppen zur Bewachung der Brücke zurückgeblieben.

Detachements-Commandant war Herr Major **Job** des 5. Chevauxlegers-Regiments, welcher Auftrag hatte, die Brücken bei **Haßfurt** und **Schweinfurt** zu überwachen, dieselben

bei wirklicher Bedrohung zu zerstören, und das rechte Mainufer zu beobachten; — daher die 4. Compagnie Vorposten gab, während die Cavallerie patrouillirte.

Vom 15. mit 22. mußte das Detachement bivouakiren, wurde dann aber in der Stadt einquartiert.

Am 31. hatte ein Zug der 4. Compagnie unter Commando des Herrn Oberlieutenants von Ausin eine Recognoscirung nach Neustadt an der Saale auf Wägen zu machen, kehrte jedoch am 1. Früh, ohne vom Feind etwas wahrgenommen zu haben, wieder zurück.

Den 1. August wurde die Compagnie thelegraphisch nach Bamberg beordert, um die dortige Besatzung zu verstärken, woselbst Nachts bis 12 Uhr, wegen einem vermeintlichen Anmarsch der Preußen die ganze Garnison allarmirt war, und die Compagnie den Kirchhof zu besetzen hatte, — allein der Feind kam nicht, und die Compagnie kehrte am 2. August wieder nach Schweinfurt zurück, von wo sie auf weiter höheren Befehl am 5. beim Bataillon in Neustadt a/A. einrückte.

Erlebnisse des Regiments bis zum Einrücken in die Garnison.

(3. August bis 3. September.)

Ein am 3. August erschienener Armeebefehl brachte unterm 8. dem Regiment zahlreiche Beförderungen, welche Beilage V ersichtlich macht, sowie denn auch die weiteren Märsche und Quartiere des Regiments bis zum Einrücken in die Garnison aus den Dislocationstabellen zu ersehen sind, und folgt hier nur in Kurzem, was noch für die Geschichte des Regiments von Interesse ist.

In Folge allerhöchster Entschließung vom 17. August wurde der Herr Oberst des Regiments Wilhelm Schweizer, - welcher während des Feldzugs die 6. Brigade commandirt hatte, wegen tapfern Verhaltens und umsichtiger Führung seiner Brigade im Gefechte bei Hammelburg mit dem Ritterkreuze I. Klasse des Militär-Verdienstordens ausgezeichnet, und im Gefecht bei Helmstadt schwer verwundet worden war, zum Commandanten der Stadt Bamberg mit dem Charakter als General-Major;

der Herr Oberstlieutenant und funktionirender Regiments-Commandant, Carl Graf von Stralenheim-Wasabourg zum Obersten und Commandanten der Stadt Donauwörth ernannt, und dagegen

dem bisherigen Herrn Oberstlieutenant des 11. Regiments Theodor Eichheim, unter Beförderung zum Obersten das 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen verliehen.

Am 29. hielt Seine Königliche Hoheit, Feldmarschall Prinz Carl bei Rassenfels große Parade über die 3. Division und 6. Reserve-Brigade, und ließ sich die decorirten Herrn Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten vorstellen.

An Letztere wurde dann am 2. September bei Rassenfels vor der in Parade ausgerückten 5. Brigade durch Seine Königliche Hoheit, dem Prinzen Luitpold die goldenen und silbernen Tapferkeits-Medaillen vertheilt.

Nachdem am 31. August Friede abgeschlossen ward, erfolgte gemäß königlichen Kriegsministerial-Rescripts vom Nämlichen die Demobilisirung der Armee, was Seine Königliche Hoheit den Feldmarschall Prinz Carl von Bayern veranlaßte, durch Tagsbefehl vom 2. September (Beilage 19) in erhebender Weise von der Armee Abschied zu nehmen.

Zugleich wurden die künftigen Garnisonen bestimmt, wodurch das I. und III. Bataillon des Regiments wieder nach Neuburg, das II. Bataillon nach Landau kamen, und das

I. Bataillon am 1. September, das
III. Bataillon am 3. September

dortselbst eintrafen.

Gleichzeitig wurde das Commando der 3. Division Seiner Excellenz, dem Herrn General-Lieutenant Stephan übertragen, und ferners angeordnet, daß die 3. und 4. Division so lange noch in Cantonnirungen zu verbleiben haben, als deren Garnisonen noch von preußischen Truppen occupirt seien.

Die für die Pfalz bestimmten Bataillone, vom Regiment das II., wurden daher unter dem Befehl des Herrn General-Majors Cella in eine Brigade concentrirt, und cantonirten längs der Eisenbahn bei Nördlingen, von wo das II. Bataillon am 9. mittels der Eisenbahn nach Landau befördert wurde, und am 10. dort einrückte.

Am 16. und 17. trafen die Gefangenen, von welchen
die 3 Herrn Offiziere in Minden,
die 281 Unteroffiziere und Soldaten in Wesel
detenirt gewesen, und Letztere zu den härtesten Schanz-Arbeiten verwendet worden waren, wieder bei ihren Bataillonen in Neuburg und Landau ein.

Thätigkeit des IV. Bataillons.

Das IV. Bataillon unter Commando des Herrn Majors Josef Steger hatte am 1. Juli in der aus Beilage VI ersichtlichen Formation und Stärke in Landau das II. Bataillon des Regiments abgelöst, und dessen Dienst in der Festung übernommen.

Demselben war während der ganzen Kriegs-Epoche der erste Bezirk der Festung, nämlich die Front rechts der Queich vom Hauptwall bis an die Glacisstrasse, zur Bewachung, eventuell zur Vertheidigung zugewiesen worden, doch ereignete sich nichts, was als bemerkenswerth aufzuzeichnen wäre.

Nachdem am 26. August der Festungsdienst wieder nach den Friedensverhältnissen regulirt worden war, stellte sich das Bataillon durch Beurlaubung auf 60 Mann per Compagnie, und als am 9. September das II. Bataillon zur Ablösung wieder bei Landau eintraf, kehrte dasselbe den 10. nach Neuburg zurück, wo es am 11. eintraf, und aufgelöst wurde.

Thätigkeit des Reserve-Bataillons.

In Befolgung der allerhöchsten Entschließung vom 16. Juni wurde beim Depot des Regiments die Bildung des **Reserve- (V.) Bataillons** in Angriff genommen, und die Reservisten eingerufen, welche jedoch sehr saumselig Folge leisteten.

Am 27. Juli übernahm der Herr Major Max Schenk das Commando des Reserve-Bataillons, welches an diesem Tage den Befehl erhielt, nach Donauwörth abzumarschiren (Beilage VI), daselbst 5 Compagnien stark, in der Nacht anlangte, und Quartiere bezog.

Der Zustand des Bataillons beim Ausmarsche war in Folge Zusammentreffens verschiedener leidiger Umstände ein sehr bedauerlicher.

Die Reservisten waren mit größten Widerwillen eingerückt, aller Disciplin und ihrer militärischen Obliegenheiten entwöhnt, zum Theil gar nicht abexerziert; die aus ihnen genommenen Unteroffiziere nicht viel besser. Die Herrn Offiziere waren entweder aus dem Unteroffizierstand kürzlich beförderte oder auf Kriegsdauer ernannte Unterlieutenants, von welchen naturgemäß die Ersteren noch nicht die nöthige Dienstroutine, die Letzteren von den militärischen Verhältnissen gar keinen Begriff haben konnten.

Dazu kommt noch der höchst mangelhafte Zustand der Adjustirung, indem $^3/_4$ der Mannschaft weder Mäntel noch Tornister, Säbel und Patrontaschen hatten.

Somit hatte der Commandant — der einzige gediente Offizier des Bataillons — keine beneidenswerthe Aufgabe übernehmen müssen, und es gereicht seiner Umsicht und Thätigkeit gewiß zu voller Ehre, daß er dasselbe mit Hilfe der im August eingerückten älteren, und des guten Willens der jüngern Herrn Offiziere in wenig Wochen zu einem brauchbaren Heereskörper zu gestalten vermochte.

Am 31. wurde das Bataillon dem neu errichteten Truppen-Commando an der Westgrenze unter Herrn General-Major von Hagens unterstellt, dessen Bestimmung war:

„die Westgrenze Bayerns hauptsächlich vorwärts Donauwörth und bis Ansbach zu beobachten, Einfälle feindlicher Streifpartheien zu hindern, oder solchen entgegenzutreten, und besonders die Eisenbahnverbindungen zu sichern, — beim Anrücken überlegener, feindlicher Truppen aber theils durch active Beunruhigung ihres Marsches, theils durch bemessene Unterbrechung der Communikation das rasche Vordringen derselben thunlichst aufzuhalten."

Am 31. rückte das Bataillon mit Zurücklassung der 4. Compagnie nach Monheim und Umgegend, hatte die Strasse nach Wemding und Weissenburg durch ununterbrochene Patrouillengänge zu beobachten, und besetzte am 1. August mit der herbeigezogenen 4. Compagnie Wemding, welche ihre Vorposten gegen Nördlingen ausstellte.

Da die Nachrichten über das Vorrücken feindlicher Truppen von Nürnberg gegen Schwabach sich mehrten, und Abtheil-

ungen derselben schon in der Station Reichelsdorf geschehen worden waren, nahm das Bataillon am 1. auf der Straße nach Weißenburg Vorpostenstellung, welche am 3. August auf Befehl des Truppen-Commandos wegen dem eingetretenen Waffenstillstand wieder eingezogen wurde.

Die nun folgende Zeit, deren Märsche und Cantonirungen aus der Dislokations-Tabelle ersichtlich sind, und während welcher ältere Offiziere von der mobilen Armee, sowie Verstärkungen aus Neuburg eintrafen, wurde mit allem Eifer zur Ausbildung der jungen Offiziere, sowie zu Exerzier-, Felddienst- und Schieß-Uebungen der Mannschaft verwendet.

Nach Auflösung des Truppen-Corps an der Westgrenze kam das Bataillon am 16. zu der neu errichteten 3. Reserve-Infanterie-Brigade unter Herrn Oberst Clemens Pesenecker, und der 1. Infanterie-Division unter Oberbefehl Seiner Excellenz, des Herrn General-Lieutenants Baptist Stephan.

Am 22. August erfolgte der Friedensschluß, und verfügte das königliche Kriegsministerial-Rescript vom 25. die Auflösung sämmtlicher Reserve-Bataillone, — daher das Bataillon am 30. seinen Rückmarsch nach Neuburg antrat, dort am 31. eintraf, und aufgelöst wurde.

Das Depot und die Depot-Compagnien.

Das königliche Kriegsministerial-Rescript vom 18. Juni welches, wegen Verstärkung der mobilen Armee, — das IV. Bataillon als Besatzung nach Landau bestimmte, verfügte zugleich die Bildung einer eigenen **Depot-Compagnie.**

Doch als das Bataillon am 1. Juli abmarschirte, war dieselbe noch nicht vollendet, und mußte einstweilen die VIII. Schützen-Compagnie beim Depot zurückbleiben.

Unterdessen wurde gemäß königlichen Kriegsministerial-Rescripts vom 25. mit der Bildung des Reserve-Bataillons begonnen, und formirte sich in Folge königlichen Kriegsministerial-Rescripts vom 21. Juli aus der 1. Depot-Compagnie und den Reservisten der Altersklasse 1839—44 eine **2. Depot-Compagnie,** und aus jenen der noch disponiblen Reservisten von 1834—38 die **Reserve-Depot-Compagnie** (Beilage VI), welche sämmtlich

bei eintretenden Frieden durch königliches Kriegsministerial-Rescript vom 25. August wieder aufgelöst wurden.

Inwiefern diese sich so schnell folgenden Formationen, dann Verstärkungen und Ergänzungen der Armee, — die Ausbildung, Einkleidung, Ausrüstung der Mannschaft, — bei den vorhandenen, geringen Kräften und Mitteln und Kürze der Zeit, die volle Thätigkeit des Depot-Commandanten, Herrn Oberstlieutenant Philipp Nürmberger, sowie des Herrn Hauptmanns Max Pornschaft und Herrn Regimentsquartiermeisters Theodor Straßner, auf welche derselbe allein angewiesen war, in Anspruch nehmen mußten, und kein beneidenswerthes Loos den Zurückbleibenden bereiteten, bedarf wahrlich ebenso wenig einer Erläuterung, als die allgemeine Anerkennung da gewiß gern gegeben ward, wo wie hier, nur zum Beßten des ganzen Regiments wie jedes Einzelnen so gut gesorgt wurde.

Schluß der Geschichte.

Hiemit endet die Geschichte des Regiments über den verflossenen Feldzug, welche zum Schluß den erhebenden Rückblick gestattet, wie das Regiment in allen Aktionen dem Feind in erster Linie ehrenvoll gegenüber gestanden ist, was die schmerzlichen, aus der langen Verlustliste ersichtlichen Opfer dieses Kriegs ebenso sehr beweisen, als es in dem stolzen Bewußtsein treu erfüllter Pflicht seiner Angehörigen begründet liegt.

In Ausdauer bei Entbehrungen und Strapazen jeglicher Art, sowie in harten Kämpfen stets gegen feindliche Uebermacht, hat sich das Regiment seines alten Waffenruhms würdig gezeigt, und wenn, — wie es vielleicht schon die nächste Zeit mit sich bringen kann, abermals der Ruf in's Feld ertönt, wird es gestählt in der ernsten Schule des jüngsten Feldzugs, nicht nur seiner Geschichte ein neues ehrendes Thatenblatt hinzufügen, sondern auch, so Gott will, diesmal mit dem Lorbeer des Sieges geschmückt, aus dem Kriege heimkehren.

Neuburg den 24. April 1867.

Formation
der Truppen zu Fuß
gemäß allerhöchster Entschließung vom 11. Mai 1866 Nro. 2843.

Jedes Infanterie-Regiment hat sich auf 4 Bataillone zu je
2 Feld-, 1 Besatzungs- und 1 Depot-Bataillon,

jedes Jäger-Bataillon auf 5 Compagnien zu je
4 Compagnien und 1 Depot-Compagnie,

dann die 4 Sanitäts-Compagnien mit einem gemeinschaftlichen Depot für je 2 Compagnien zu formiren.

Stand eines Infanterie-Regiments:

I. 2 Feld-Bataillone

zu je 2 Schützen- und 4 Füsilier-Compagnien.

Stab:

1 Oberst,
2 Majore,
1 Regiments-Adjutant,
2 Bataillons-Adjutanten,
2 Oberlieutenants,
1 Regiments-Arzt,
2 Bataillons-Aerzte,
2 Unterärzte,
1 Unterquartiermeister,
1 Regiments-Aktuar,
2 Junker,
1 Regiments-Tambour,
1 Bataillons-Tambour,
1 Musikmeister,
18 Hautboisten,
4 Sergeanten,
1 Profoß,
1 Profoßengehilfe,
1 Büchsenmacher,
15 Fuhrsoldaten mit 30 Zug-Pferden.

In Summa 60.

Jede Compagnie:

1 Hauptmann,	6 Korporale,
1 Oberlieutenant,	2 Vice-Korporale,
1 Unterlieutenant (die Schützen-Compagnien 2),	3 Spielleute,
	2 Pioniere,
1 Feldwebel,	8 Gefreite,
3 Sergeanten, darunter Listenführer,	115 Gemeine, darunter 3 Blessirtenträger.

In Summa 144.

Regiments-Fahrzeuge:

1 zweispänniger Stabs-Gepäck-Wagen,
2 vierspännige Montur-Vorraths-Wägen,
2 " Offiziers-Gepäck-Wägen,
2 " Lebensmittel-Vorraths-Wägen,
2 zweispännige Arznei-Verband-Wägen.

Stärke der 2 Feld-Bataillone 1780 Köpfe mit
30 Zugpferden.

II. Besatzungs-Bataillon

zu 2 Schützen- und 4 Füsilier-Compagnien.

Für Ulm, Landau, Germersheim, Speyer:

Bataillons-Stab:

1 Major,	1 Bataillons-Arzt,
1 Adjutant,	1 Unterarzt,
1 Junker,	1 Unterquartiermeister,
1 Oberlieutenant,	1 Sergeant.
1 Bataillons-Tambour,	

In Summa 9.

Jede Compagnie:

1 Hauptmann,
1 Oberlieutenant,
1 Unterlieutenant (die Schützen-Compagnien 2),
1 Feldwebel,
3 Sergeanten,
6 Korporale,
2 Vice-Korporale,
3 Spielleute,
2 Pioniere,
10 Gefreite,
128 Gemeine, darunter 3 Blessirtenträger.

In Summa 161.

Sohin das Bataillon 959 Köpfe.

Für das diesseitige Bayern:

Derselbe Stand nur hat jede Compagnie
8 Gefreite und
115 Gemeine,
wodurch das Bataillon 869 Köpfe stark ist.

Bataillons-Fahrzeuge:

1 vierspänniger Montur-Vorraths-Wagen,
1 vierspänniger Offiziers-Gepäck-Wagen,
1 zweispänniger Arznei-Verband-Wagen,
welche durch Landvorspann oder Eisenbahn befördert werden.

III. Depot-Bataillon

zu 2 Schützen- und 4 Füsilier-Compagnien.

Bataillons-Stab:

1 Oberstlieutenant,
1 Major,
1 Bataillons-Adjutant,
1 Oberlieutenant,
1 Bataillons-Arzt,
1 Unterarzt,
1 Regiments-Quartiermeister,
1 Regiments-Auditor;
1 Junker,
1 Auditoriats-Aktuar,
1 Bataillons-Tambour,
2 Sergeanten.

In Summa 13.

Jede Compagnie:

1 Hauptmann oder Oberlieutenant,	2 Vice-Korporale,
2 Unterlieutenants,	3 Spielleute,
1 Feldwebel,	2 Pioniere,
3 Sergeanten,	10 Gefreite,
8 Korporale,	168 Gemeine.

In Summa 200.

Sohin das Bataillon 1213 Köpfe.

III. Infanterie-Division.

Commandant: General-Lieutenant Oskar Freiherr von **Zoller**.

Nach dessen Tod: Seine Königliche Hoheit, Feldzeugmeister **Prinz Luitpold** mit dem Herrn Oberst-Lieutenant Carl von Orff als Generalstabschef, und den Adjutanten Major Graf von Verri della Bosia des Infanterie-Leib-Regiments, und Rittmeister Carl Freiherr von Limpöck des 1. Cuirassier-Regiments.

Adjutanten und Ordonnanz-Offiziere:

Hauptmann Carl von Vallade vom 9. Inf.-Regiment 1. Adj.
Oberlieutenant Eduard Dürig vom 4. Chev.-Regiment 2. Adj.
Oberlieutenant August Becker vom 15. Inf.-Reg., Ord.-Offizier.

General-Stabs-Offiziere:

Major Max von Heckel.
Hauptmann Johann Heilmann.
Hauptmann August von Bäumen.
Hauptmann Eduard Schlagintweit.

Artillerie- und Genie-Offiziere:

Major Friedrich Muck von der Artillerie-Berathungs-Commission.
Oberlieutenant Max von Hartlieb gen. Wallsporn vom 1. Artillerie-Regiment.
Hauptmann Carl Staudacher vom Genie-Stab.
Oberlieutenant Max Schwabl vom Genie-Stab.

Aerztliches Personal:

Stabsarzt Dr. Franz Wigand vom General-Commando Nürnberg.
Unterarzt Dr. Ludwig Hauer vom 4. Art.-Regiment.
Unterarzt Dr. Alois Schneider vom 14. Inf.-Regiment.
Veterinär-Unterarzt Dr. Leonhard Hahn vom 2. Art.-Regiment.

Administrations-Personal:

Kriegs-Commissär Michael Grafenberger von der Militär-Rechnungs-Kammer.

Bataillons-Quartiermeister Philipp Fix von der Militär-Rechnungs-Kammer.

Justiz-Personal:

Stabs-Auditor Carl Greb vom General-Commando Nürnberg.

Bataillons-Auditor Moritz Frh. von Müller vom Genie-Reg.

Sekretariat:

Canzlei-Sekretär Josef Stark vom General-Commando Nürnberg.

Ein Canzlei-Aktuar.

V. Infanterie-Brigade.

Brigadier: General-Major Josef von Ribaupierre.

Adjutant: Oberlieutenant Franz Popp vom 11. Inf.-Reg.

Ordonnanz-Offizier: Oberlieutenant Bruno Kilp vom 11. Inf.-Reg.

(11., 15. Infanterie-Regiment, 5. Jäger-Bataillon.)

VI. Infanterie-Brigade.

Brigadier: General-Major Wilhelm Walther.

(Nach dessen Erkrankung: Oberst Wilhelm Schweizer.)

Adjutant: Oberlieutenant Ignaz Freyschlag von Freyenstein vom 1. Inf.-Reg.

Ordonnanz-Offizier: Oberlieutenant Adolf von Willinger vom 6. Inf.-Reg.

(6., 14. Infanterie-Regiment, 1. Jäger-Bataillon.)

Ferner zur Division:

2. Chevauxlegers-Regiment Taxis,
die gezogene 6pfünder Batterie Lottersberg,
die glatte 12pfünder Batterie Schuster.

Ordre de Bataille
der westdeutschen Armee.

Oberbefehlshaber:
Feldmarschall Prinz Carl von Bayern.

VII. Bundes-Corps Bayern:

Commandirender Feldmarschall:
Prinz Carl von Bayern.

Chef des Generalstabes: General-Lieutenant **von der Tann.**

1. Infanterie-Division: General-Major Stephan.

1. Brigade: General-Major Steinle. Infanterie-Leib-, 2. Regiment, 2. Jäger-Bataillon.
2. Brigade: General-Major von Welsch, 2., 8. Inf.-Regiment, 4. Jäger-Bataillon.
3. Chevauxlegers-Regiment.

2. Infanterie-Division: General-Lieutenant v. Feder.

3. Brigade: General-Major Schuhmacher, 3., 12. Inf.-Reg., 7. Jäger-Bataillon.
4. Brigade: General-Major Hanser, 7., 10. Inf.-Regiment, 3. Jäger-Bataillon.
1. Chevauxlegers-Regiment.

3. Infanterie-Division: General-Lieutenant Freiherr von Zoller, später Feldzeugm. Prinz Luitpold.

5. Brigade: General-Major von Ribaupierre, 11., 15. Inf.-Regiment, 5. Jäger-Bataillon.

6. Brigade: General-Major Walther, 6., 14. Inf.-Regiment, 1. Jäger-Bataillon.

2. Chevauxlegers-Regiment.

4. Infanterie-Division: General-Lieutenant v. Hartmann.

7. Brigade: General-Major Faust, 5., 13. Inf.-Regiment, 8. Jäger-Bataillon.

8. Brigade: General-Major Cella 4., 9. Inf.-Regiment, 6. Jäger-Bataillon.

6. Chevauxlegers-Regiment.

Jede Division: 1 gezogene 6pfünder und 1 glatte 12pfünder Batterie.

Cavallerie-Reserve-Corps: General der Cavallerie Fürst Taxis.

1. Cavallerie-Brigade: General-Major von Rummel, 1. 2. 3. Cuirassier-Regiment.

2. Cavallerie-Brigade: General-Major Herzog Ludwig, 1. 2. Uhlanen-Regiment.

3. Cavallerie-Brigade: General-Major Graf Pappenheim, 5. Chevauxlegers- und 3. Uhlanen-Regiment.

2 reitende Batterien.

Artillerie-Reserve: General-Major Graf Bothmer.

2 reitende
4 glatte 12pfünder } Batterien.
2 gezogene 6pfünder

46,000 Mann Infanterie,
8,000 „ Cavallerie,
144 Geschütze.

VIII. Bundes-Corps.

Commandirender: General der Infanterie Prinz Alexander von Hessen.

Chef des Generalstabes: General-Lieutenant v. **Bauer.**

1. Felddivision Württemberger: General-Lieutenant von Hardegg.

1. Brigade General-Major von Baumbach, 1. 5. Regiment, 3. Jäger-Bataillon.

2. Brigade General-Major von Fischer, 2. 7. Regiment, 2. Jäger-Bataillon.

3. Brigade: General-Major von Hegelmaier, 3. 8 Regiment, 1. Jäger-Bataillon.

Reiter-Brigade: General-Major Graf Schéler, 1. 3. 4. Reiter-Regiment.

Artillerie: 2 gezogene 6pfünder
2 glatte 12pfünder
1 reitende gezogene 4pfünder
1 reitende gezogene 6pfünder
} Batterien.

15,000 Mann mit 42 Geschütze.

2. Felddivision Badenser: General-Lieutenant Prinz Wilhelm von Baden.

1. Brigade: General-Major von Laroche, 1. 5. Regiment, 1 Jäger-Bataillon.

2. Brigade: Oberst von Neubronn, 2. 3. Reg., 2. Jäg.-Bat.

Reiter-Brigade: 2. 3. Dragoner-Regiment.

Artillerie: 5 gezogene 6pfünder Batterien.

10,000 Mann mit 30 Geschütze.

3. Felddivision, Großherzog Hessen: General-Lieutenant von Perglas.

1. Brigade: General-Major Frey, 1. 2. Reg., eine Jäger-Comp.
2. Brigade: General-Major von Stockhausen, 3. 4. Regiment, eine Jäger-Compagnie.

1 Scharfschützen-Bataillon,
1 Reiter-Regiment,
2 gezogene 6pfünder Batterien.

6000 Mann mit 12 Geschütze.

4. combinirte Felddivision: Feldmarschall-Lieutenant Graf Neipperg.

Oesterreichische Brigade: General-Major von Hahn.
16. Regiment Wernhardt,
21. „ Reischach,
49. „ Heß,
74. „ Nobili,
35. Jäger-Bataillon.
1 gezogene 4pfünder Batterie.

Nassauische Brigade: General-Major Roth, 1. 2. Inf.-Reg., 1 Jäger-Bataillon.
1 gezogene 6pfünder Batterie,
2 Escadronen kurheff. Husaren.

16,000 Mann mit 16 Geschütze.

Reserve-Reiterei des 8. Corps: General-Lieutenant Entreß von Fürsteneck.

3 württembergische Reiter-Regimenter,
1 badisches Dragoner-Regiment,
2 großh. hessische Reiter-Regimenter,
1 württembergische gezogene reitende Batterie.

Artillerie-Reserve: General-Lieutenant v. Faber.

1 großherzogl. hessische Fuß- 1 reitende 6pfünder Batterie,
1 nassauische 6pfünder Batterie,
1 österreichische 8pfünder Batterie.

Ordre de Bataille
der preußischen Main-Armee.

Oberbefehlshaber:
General der Infanterie Vogel von Falkenstein,
später General-Lieutenant von Manteuffel.

Chef des Generalstabes: Oberst von **Kraatz-Koschlau.**
Oberquartiermeister: Oberst von **Strantz.**
Commandeur der Artillerie: Oberst von **Decker.**

13. Infanterie-Division:
Commandeur: General-Lieutenant von Göben.

25. Infanterie-Brigade: General-Major von Kummer, 13., 53. Inf.-Regiment, Bataillon Lippe.
26. Infanterie-Brigade: General-Major Frhr. v. Wrangel, 15. 55. Inf.-Regiment.
13. Cavallerie-Brigade: General-Major v. Freskow, 8. Husaren-, 4. Cuirassier-Regiment, reitende Batterie Metting.

Artillerie Major von Drabich:
1 12pfünder Batterie von Eynatten II.,
1 6pfünder Batterie von Eynatten I.,
2 4pfünder Batterien Cöster und Weigelt,
4. Compagnie des Pionier-Bataillons Nro. 7.
1 Birago'scher Brückentrain.

13,800 Mann mit 24 Geschütze.

Combinirte Division: General-Major von Beyer.

32. Infanterie-Brigade: General-Major von Schachtemeyer, 19. 39. Inf.-Regiment.

1. combinirte Infanterie-Brigade: General-Major v. Glümer, 20. 32. Inf.-Regiment.
2. combinirte Infanterie-Brigade: Oberst von Schwerin, 30. 70. Inf.-Regiment.
(Das 19. Regiment wurde später der Division v. Göben zugetheilt.)
Cavallerie-Brigade: 9. 10. Husaren-Regiment.
Artillerie-Major Stumpf:
4pfünder Batterie Schmidt,
12pfünder Batterie Richter,
12pfünder Reserve-Batterie Hoffbauer.
Artillerie-Major Petzel:
2 12pfünder Batterien v. Horn und v. Bastineller
18,000 Mann mit 36 Geschütze.

Combinirte Division (früher in Holstein): General-Lieutenant von Manteuffel, später General-Major von Flies.
1. combinirte Infanterie-Brigade: General-Major v. Freyhold 25. 36. Inf.-Regiment.
2. combinirte Infanterie-Brigade: General-Major v. Korth. 11. 59. Inf.-Reg. und Coburg-Gotha Inf.-Regim. (2 Bataillone.)
Combinirte Cavallerie-Brigade: General-Major von Flies, später General-Major v. Below, 5. 6. Dragoner-Regiment, reitende Batterie König.
Artillerie-Major von Seel:
2 4pfünder Batterien von Plattnitz und Tempsky,
1 6pfünder Batterie von der Goltz,
1 12pfünder Batterie Gärtner.
14,700 Mann mit 30 Geschütze.

I. II. u. III. Bataillon

Auswe[is]

über den Stand der betheiligten ...
Tage des Abmarsches aus ihren ...

Bataillon	Compagnie	[illegible]	Hauptleute	Oberlieutenante	Unterlieutenante	Feldwebel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1tes Bataillon abmarschirt am ... Juni 1866	Stab	4	:	1	.	1	4		1	[illegible]
	I Schützen	.	1	1	2	1	3	6	2	[illegible]
	1	.	1	1	1	1	3	6	2	[illegible]
	2	.	1	1	1	1	3	6	2	[illegible]
	3	.	1	1	1	1	3	6	2	[illegible]
	4	.	1	1	1	1	3	6	2	[illegible]
	II Schützen	.	1	1	2	1	3	6	2	[illegible]
	Summe	4	6	7	8	7	22	36	13	3
2tes Bataillon abmarschirt am ... Juli 1866	Stab	2	:	1			3	.	.	1
	III Schützen	.	1	1	2	1	3	6	2	3
	5		1	1	1	1	3	6	2	3
	6		1	1	1	1	2	6	3	3
	7	.	1	1	1	1	3	5	3	3
	8		1	1	1	1	3	8	2	3
	IV Schützen	.	1	1	2	1	2	6	3	2
	Summe	2	6	7	8	6	19	37	15	1[illegible]
3tes Bataillon abmarschirt am ... Juni 1866	Stab	2	.	1	.	.	3	.	.	1
	V Schützen	.	1	1	2	1	3	6	2	3
	9		1	1	1	1	3	6	2	3
	10		1	1	1	1	3	6	2	3
	11		1	1	1	1	3	7	2	3
	12	.	1	1	1	1	3	6	2	3
	VI Schützen	.	1	1	2	1	3	6	2	3
	Summe	2	6	7	8	6	21	37	12	19
Gesammt Stärke	I II u III Bataillon	8	18	21	24	19	62	110	40	7[illegible]

4	Commandant Major	v. Ausin	N.N.	8. Lux	Schobeth	Simon
4.	Truppenmajor	v. Ausin	Schuster	8 Bahr	Schobeck	Teichert
II	Dejean	v. Lending	Reisinger v. Carmann	II Bernauther	Schanz	Neumann v. Geer

19	R[illegible]	[illegible]	[illegible]
12	Paravicio	Henle	Friedl
VI	[illegible]	Mendl	Emmerich Kolz

Namentliches Verzeichniss der bei den Feld-Bataillonen eingetheilten Herren Stabs-Offiziere ... nach dem Stand vom 1 Juli 1866 und dem Tag des Abmarsches.

Regiments-Commandant: Oberst Wilhelm Schweizer (später Commandant der 6 Infanterie-Brigade)
Regiments-Adjutant: Oberlieutenant Joseph Künell.

I Feld-Bataillon	II. Feld-Bataillon	III. Feld-Bataillon
Commandant: Major von Moor. Bataillons-Adjutant Oberlieutenant Hörmann Stabs-Oberlieutenant Eckart Regiments-Arzt Dr. Fruth. Regiments-Auditor Uebel.	Commandant: Major von Brückner Bataillons-Adjutant Oberlieutenant Reuss Stabs-Oberlieutenant Lutz. Bataillons-Arzt Dr. Gruber Unterquartiermeister Michel	Commandant: Major Roellath. Bataillons-Adjutant Oberlieutenant Schöller Stabs-Oberlieutenant Franz Carl. Bataillons-Arzt Dr. Obermegner. Regiments-Auditor Ottmann.

Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant	Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant	Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant
I.	v. Sauer	Kummer	v. Kramer Meinel	III.	Momm	Franz M.	Schobert Burkhardt	V.	Kohlemann	Sonntag	Schmitt Gronen
1.	Gurk	Wölfle	Bachof	5	Bommel	Gasendörfer	Vogl	9	Correck	Fuchs	Haller
2	Schieder	Sigl	Bentele	6.	Knöllinger	Habermann	Heninger	10	Franz L.	v. Mayrhofer	Ney
3.	Schmidt	Albert	Fleischman	7	Werndla	Geuppert	Schmid [illegible]	11	Sammuller	Hofmann	Pfeffer

Eintheilungs-Tabelle

des Königlichen 13. Infanterie-Regiments König Johann von Sachsen nach dem Stande vom 31. Juli 1866.

Regiments-Commandant: Oberstlieutenant Graf von Strahlenheim-Waßaburg.
Regiments-Adjutant: Oberlieutenant Ruß.

I. Feld-Bataillon.

Commandant: Major von Moor.
Bataillons-Adjutant: Oberlieutenant Hörkammer
Stabs-Oberlieutenant: " Eckart
Regts.-Arzt: Dr. Weglehner
Unterquartiermeister: Uebel.

II. Feld-Bataillon.

Commandant: Major von Brückner.
Bataillons-Adjutant: Oberlieutenant v. Gözen
Stabs-Oberlieutenant: " Lux
Bataillons-Arzt: Dr. Gruber
Unterquartiermeister: Michel

III. Feld-Bataillon.

Commandant: Major Pöllath
Bataillons-Adjutant: Oberlieutenant Schöller
Stabs-Oberlieutenant: Sontag
Bataillons-Arzt: Dr. Oberwegner
Regiments-Auditor: Ottmann.

Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant	Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant	Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant
I.	v. Sauer	Kummer	Meinel Fleischmann	III	Momm (krank)	Franz M.	Schobat Burkhardt (kriegsgefangen)	V.	Kohlemann	Schmitt	Gronen Haller
1.	Gurk	Wölfle	Backof	5	Bemmel (commandirt)	Gassendörfer	Vogt	9	Coureck	Fuchs	Heldrich
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	10	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Namentliches Verzeichniss der bei den Feld-Bataillonen des Regiments eingetheilten Herrn Offiziere ... 8. Aug. 1866.

Regiments-Commandant: Oberstlieutenant Graf Strahlenheim-Wassabourg.
Regiments-Adjutant: Oberlieutenant Reiss

I. Feld-Bataillon	II. Feld-Bataillon	III. Feld-Bataillon
Commandant: Major von Moor	Commandant: Major von Brückner	Commandant: Major Zwellath
Bataillons-Adjutant: Oberlieutenant Kohlmann	Bataillons-Adjutant: Oberlt. von Gosen	Bataillons-Adjutant: Oberlieutenant Schöller
Stabs-Oberlieutenant: Ritter v. Loeling	Stabs-Oberlieutenant: Habermann	Stabs-Oberlieutenant: Meindl
Bataillons-Arzt: Dr. Frueth, Dr. Schmitt	Bataillons-Ärzte: Dr. Geuka u. Dr. Weglehner	Bataillons-Arzt: Dr. Oberwegner
Unterquartiermeister: Uebel	Unterquartiermeister: Michel	Regiments-Auditor: Ottmann

Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant	Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant	Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant
I.	v. Sauer [illegible]	Kummer	Meinel Fleischmann	III.		Franz	Vogt Ruhwandl	V.	Kohlmann	Schmitt [illegible]	Gronen Haller
1.	Gurk	Wölfle	Coulon	5.	Bommel [illegible]	Geissendörfer	Pöhlmann	9.	Redenbacher	Fuchs [illegible]	Heldrich
2.	.	Sigl	Bentele Wankerl	6.	Knöllinger	Schmitt [illegible]	Wild [illegible]	10.	Franz [illegible]	v. Praislinger	Wellnhofer
3	Albert	Bakof	Negele	7.	Geupprat	.	Dachs [illegible] Knaus	11.	Sammiller	Wolf	Schmer[illegible] Pfaffen[illegible]
	Kaidtl [illegible]	[illegible]	Buchn[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]				

IV. Bataillon. I. Reserve-Bataillon. Ersatz.

Aus[illegible]

[illegible] IV. Bataillons [illegible]
[illegible] Regiments [illegible]
1866 [illegible]

Bataillone und Ersatz-Abtheilungen	Stab und Compagnien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
IV. Bataillon in [illegible]	Stab	2	.	.	.	.
	IV. Schützen	.	1	.	3	1
	13.	.	1	.	3	.
	14.	.	1	.	2	1
	15.	.	.	1	3	1
	16.	.	1	.	3	1
	VI. Schützen	.	1	.	3	1
	Summa	2	5	1	17	5
I. Reserve-Bataillon in [illegible]	Stab	3	.	.	.	.
	I. Schützen	.	1	.	3	1
	1	.	1	.	3	.
	2	.	1	1	2	.
	3	.	1	.	2	.
	4	.	1	.	2	.
	II. Schützen	.	1	.	3	.
	Summa	3	6	1	15	1
Ersatz in [illegible]	Stab	2	.	.	.	1
	Reserve-Jäger-Comp.	.	1	.	2	1
	[illegible]	.	1	.	3	1
	[illegible]	.	1	.	2	1
	Summa	2	3	.	7	4

[illegible] ... [illegible] nach dem Stand vom 1ten August 1866.

Depot-Commandant: Hauptmann Nüremberger.
functionirender Adjutant: Oberlieutenant Hübner.

IV. Bataillon (Ersatz-Bataillon)	Reserve-Bataillon	Depot
Commandant: Major Steger Bataillons-Adjutant: Oberlieutenant Herbst functionirender Regiments-[illegible] [illegible] Banfelder	Commandant: Major Schenk functionirender Adjutant: Carl Fischer Unterlieutenant: Moosmair Bataillons-Arzt: Dr. Auer functionirender [illegible]: Lang	Commandant: } fehlen Adjutant: } Bataillons-Arzt: Dr. Zeller Regimentsquartiermeister: Strassner

Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant	Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant	Comp.	Hauptmann	Oberlieutenant	Unterlieutenant
VII.	Viering		v. Heydenhal Leeb Forster	I.	Schieder		Weiss Meier Weber	I. [illegible]	Aarmann von Aarenau		Schneider Paschmitz Schell
13.	Pestalozzi		Steudel Grassmann Kamer	1	Babo		Lippert Neumaier Schnepf	II.	Franz		Schepp Keininger
14.	Stritzl		Gullmann Jäckel	2.	Barnitha	Ulrich	Happe Brenner	[illegible]	Pornschaft		Mittermüller Lindner
15		Schanz	Blaimberger Schmid [illegible]		Schmidt		Fischer				
3.	Albert	Bakof	Negele	7.	Geuppert		[illegible] Knaus	11.	Sammüller	Wolf	[illegible]
	Kaidl [illegible]		[illegible]								

I u. III Bataillon

Zusamme[nstellung]

der Verluste des Regiments [...]
am 4ten Juli 1[...]

Bataillon	Stab u. Compagnien	Von dem Gefecht: Stabs- u. Hauptleute	Subalternoffiziere	Spielleute	Gemeine	Offiziers Pferde	Zug Pferde	Todte: Stabs- u. Hauptleute	Subalternoffiziere	Spielleute	Gemeine	Offiziers Pferde	Zug Pferde	Stabs- u. Hauptleute [...]
I.	Stab	4	4	20	9	7	10	.	.	.	.	.	.	.
	I Schütz	4	12	3	127	.	.							
	1.	3	12	3	124	.	.							
	2.	3	13	3	124	.	.							
	3.	3	13	2	127									
	4.	3	13	3	117									
	II Schütz	4	12	2	113	.	.	1						
	Summe	24	79	36	741	7	10	1						
III	Stab	3	3	1	7	5	10	.	.	.	.	.	.	.
	V Schütz	4	10	3	117	.	.							
	9.	3	12	3	121	.	.							
	10.	3	11	3	122	.	.							
	11.	3	13	3	120									
	12	3	13	3	125	.	.	.	.	1				
	VI Schütz	4	11	3	115									
	Summe	23	73	17	727	5	10	.	.	1				
Gesammtsumme		47	152	53	1468	12	20	1	1					

Bemerkung: Von den Offizieren [...]
Theodor Aarmann v. Aa[...]

Beilage IX.

der Verlus[te ...]

Kissingen

Bataillon	Stab und Compagnien	Stabs- u. Hauptleute	Subalternoffiziere [...]
I. bei Waldaschach	Stab	4	4
	I Schütz	4	12
	1.	3	12
	2.	3	11
	3.	3	12
	4.	3	13
	II Schütz	3	12
	Summe	23	76
II. bei Kissingen	Stab	3	3
	III Schütz	3	10
	5.	3	10
	6.	3	12
	7.	3	10
	8.	3	10
	IV Schütz	4	11
	Summe	23	66
III. bei Kissingen	Stab	3	3
	V Schütz	4	10
	9.	3	12
	10.	3	12
	11.	3	13
	12.	3	12
	VI Schütz	4	10
	Summe	23	72
Gesammtsumme des Gefechts bei Kissingen		.	.

I. II u. III. Bataillon

Zusammenstellung

des Regiments bei dem Gefechte zu [illegible] und Waldaschach am 10ten Juli 1866.

Stand vor dem Gefechte				Abgang																		Summa Abgang				
		Pferde		Todt						Verwundet						Vermisst										
Offiziere	Mannschaft	Reit-	Zug-	Offiziere	Unteroffiziere	Spielleute	Gefreite u. Soldaten	Pferde Reit-	Pferde Zug-	Offiziere	Unteroffiziere	Spielleute	Gefreite u. Soldaten	Pferde Reit-	Pferde Zug-	Offiziere	Unteroffiziere	Spielleute	Gefreite u. Soldaten	Pferde Reit-	Pferde Zug-	Offiziere	Unteroffiziere	Spielleute	Gefreite u. Soldaten	Pferde
20	9	7	10																							
3	126	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	6	.	.	.	2	.	21	.	.		2	.	29	
3	121	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	123	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.
2	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	116	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.	1	.	.	.	2	.	3	.	.	1	3	.	5	.
2	112	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36	727	7	10	.	.	.	3	.	.	1	1	.	7	.	.	.	5	.	24	.	.	1	6	.	34	
1	7	5	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	127	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	8	.	.	2	3	.	40	.	.	2	3	.	51	.
3	119	.	.	.	.	.	2	.	.	1	2	.	9	.	.	.	4	2	53	.	.	1	6	2	64	.
3	119	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	6	.	.	.	1	.	10	.	.	.	1	.	19	.
3	125	.	.	.	.	.	4	.	.	2	2	.	13	.	.	.	1	.	5	.	.	2	3	.	22	.
3	122	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	1	9	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	1	46	.
2	125	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	5	.	.	.	.	.	2	.	.	1	.	.	8	.
18	744	5	10	.	.	.	16	.	.	4	4	1	50	.	.	2	9	2	144	.	.	6	13	3	210	.
1	7	5	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
3	119	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	3	.
3	118	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	7	.
3	119	.	.	1	.	.	1	.	.	.	1	.	14	.	.	.	.	.	5	.	.	1	1	.	20	.
3	114	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	1	11	1	89	.	.	1	11	1	96	.
3	120	.	.	1	.	.	1	.	.	1	3	.	13	.	.	.	.	.	3	.	.	2	3	.	17	.
3	114	.	.	.	.	.	2	.	.	1	3	.	14	.	.	.	.	.	1	.	.	1	3	.	17	.
19	711	5	10	2	.	.	6	.	.	2	9	.	54	1	.	1	11	1	100	.	.	5	20	1	160	1
			.	2	.	.	22	.	.	6	13	1	102	1	.	3	2[illegible]	3	244	.	.	11	23	4	370	1

I. II. III. Bataillon

Zusammenst[...]

über die Verluste des Regiments [...]

zu Helmstadt am [...]

Bataillons	Stab und Compagnien	Stand vor dem Gefechte						Abg[ang]								
						Pferde		Todte						Verwun[dete]		
		Stabs u. Oberoffiz.	Unteroffiziere	Spielleute	Gemeine u. Gem.	Offiziers-	Dienst-	Stabs u. Oberoffiz.	Unteroffiziere	Spielleute	Gemeine u. Gem.	Pferde: Offiziers-	Pferde: Dienst-	Stabs u. Oberoffiz.	Unteroffiziere	Spielleute
I.	Stab	4	4	20	9	7	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	I. Schütz	4	9	3	83	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	
	1.	3	12	3	115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	2.	3	11	3	112	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	3.	3	9	2	106	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	
	4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	II. Schütz	3	12	2	108	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	Summe	20	57	33	533	7	10.	.	.	.	.	.	.	1	1	
II.	Stab	3	3	1	7	5	10	.	.	.	.	.	.	.	.	
	III. Schütz	1	7	3	76	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	5.	2	2	1	52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	6.	3	11	3	107	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	7	3	7	3	98	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	
	8.	3	10	2	72	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	IV. Schütz	3	11	1	102	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	Summe	18	51	14	514	5	10	.	.	.	.	.	.	.	1	
III.	Stab	3	3	1	7	4	10	.	.	.	.	.	.	.	.	
	V. Schütz	4	7	3	113	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	9.	3	11	3	107	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	
	10.	3	7	3	93	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	11.	1	1	2	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	12.	3	9	3	86	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	VI. Schütz	3	8	3	99	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	Summe	20	46	18	523	4	10	.	.	.	2	.	.	.	.	
Gesammt-Summa		58	154	65	1570	16	30	.	.	.	2	.	.	1	2	

[illegible]

Verlust

an Gefallenen, an den Wunden Verstorbenen und als vermißt Abgeschriebenen.

I. Im Gefechte bei Diedorf am 4. Juli:

a) Gefallen:

Unterlieutenant Theodor Clarmann von Clarenau;
Corporal Alexius Riedlmeyer der 12. Compagnie.

b) An den Wunden verstorben: 0

c) Als vermißt abgeschrieben: 0

II. Im Gefechte bei Kissingen am 10. Juli:

a) Gefallen:

Hauptmann I. Klasse Ernst Werndla;
Oberlieutenant Ernst von Mayrhofer;
Unterlieutenant Albert Frisch;
Gefreiter Georg Horn der III. Schützen-Compagnie;
die Soldaten: Johann Hausel und Benedikt Bauer der III. Schützen-Compagnie;
Josef Apelsmaier und Melchior Lauermann der 5. Compagnie;
Leonhard Bezold, Xaver Schweiger und Joh. Weiß der 6. Compagnie;
Gefreiter Wolfgang Dehner,
die Soldaten: Heinrich Eich Paul Hormes und Georg Stahl der 7. Comp.;
Gefreiter Josef Dumm,
die Soldaten: Johann Albrecht und Georg Doblinger der 8. Comp.;
Soldat Anton Brunnhübner der IV. Schützen-Comp.;
Jakob Schlarp der V. Schützen-Comp.;

Soldat Friedrich Meyer der 9. Comp.;
Friedrich Fuchs der 12. Comp.;
die Soldaten: Heinrich Hüttner und Martin Ströhlein der VI. Schützen-Comp.

b) **An den Wunden verstorben:**

Hauptmann I. Klasse Georg Freiherr von Zündt am 25. Juli im Aufnahmsfeldspital in Münnerstadt;
die Soldaten der III. Schützen-Comp.: Anton Geßler am 28. Juli im preußischen Feldlazareth Kissingen und Mathias Riedelsheimer am 30. Juli im Aufnahmsfeldspital Nro. III in Münnerstadt;
der 5. Comp.: Josef Gebele am 29. Juli dortselbst, Josef Oswald am 26. Juli dortselbst, Bernhard Roßi am 4. August im Krankenhaus zu Kissingen;
Gefreiter Michael Lutz der 7. Comp. am 7. September im Militärkrankenhaus Augsburg;
die Soldaten der 7. Comp.: Jakob Mai am 18. August im Feldspital in Münnerstadt, Johann Müller am 22. August im Krankenhaus zu Kissingen, Georg Pfanz am 11. Juli im Aufnahmsspital Nro. II in Kissingen, Johann Strauß am 26. Juli im Aufnahmsspital Nro. VI in Münnerstadt;
Soldat Paul Kracklauer der 8. Comp. am 7. August in der Jochner'schen Anstalt zu Nymphenburg;
Gefreiter Johann Förster der 8. Comp. am 9. Oktober im Spitale Ihrer Majestät der Königin-Mutter;
die Soldaten der IV. Schützen-Comp.: Jakob Cleemann am 15. August im Hause des Dr. Schanzenbach in München und Jakob Becker am 28. September in der Krieger'schen Anstalt zu München;
der 9. Comp.: Jakob Hubing am 21. Juli im Militärkrankenhaus Bamberg und Johann Thiermann am 27. Juli im Aufnahmsspital Nro: II in Münnerstadt;

die Soldaten der 10. Comp.: Franz Dörr am 28. Juli im Feld-Spital in Münnerstadt, Johann Söllner am 27. Juli in der Krieger'schen Anstalt in München, und Adam Lauterbach am 27. Juli dortselbst;
der 11. Comp.: Peter Becker und Paul Schultheis am 9. August im Theresienspitale in Kissingen;
der 12. Comp.: Josef Hauber am 4. September im Feldspital in Münnerstadt und Franz Zimmermann am 6. September im städtischen Krankenhaus in Schweinfurt;
der VI. Schützen-Comp.: Jakob Gallas, am 13. August im preußischen Feldlazareth in Kissingen.

c) **Als vermißt abgeschrieben:**

Sergeant Xaver Schalk der 6. Comp.;
Tambour II. Klasse Josef Angerer der 5. Comp.;
die Soldaten der 8. Comp.: Johann Bayersdörfer, Andreas Beck, Josef Haas, Adam Klaus, Georg Schmidt und Jakob Wegner;
der 10. Comp.: Georg Brander, Georg Laumer und Carl Weickert;
der 11. Comp.: Peter Königsreuther und Josef Kaindl.

III. Im Gefechte bei Waldaschach am 10. Juli:

a) **Gefallen:**

die Soldaten der I. Schützen-Comp.: Andreas Pfister und Ulrich Schmidt;
der 4. Comp.: Johann Stoll

b) **An den Wunden verstorben: 0**

c) **Als vermißt abgeschrieben: 0**

IV. Im Gefechte bei Helmstadt am 25. Juli:

a) Gefallen:

Gefreiter Lorenz Dornhöfer,
Soldat Benedikt Hanns der 9. Comp.

b) An den Wunden verstorben:

Soldat Michael Pfeifer der 9. Comp. am 27. August im Militärkrankenhaus Würzburg.

c) Als vermißt abgeschrieben:

Soldat Georg Pflüger der 2. Comp.;
Georg Müller II. der II. Schützen-Comp.;
Johann Tratz der V. Schützen-Comp.
Johann Keller der 8. Comp.;

Verlust

im Feldzuge 1866 an Verwundeten.

I. Im Gefechte bei Diedorf am 4. Juli:

Soldat Michael Bauer der I. Schützen-Compagnie, Schuß in die rechte Schulter;
Johann Scheidig der 1. Comp., Schuß in den rechten Oberschenkel;
Michael Berne, Schuß in den rechten Oberschenkel, und
Philipp Stoll, der 9 Comp., Schuß in den rechten Oberschenkel.

II. Im Gefechte bei Kissingen am 10. Juli:

Hauptmann Amandus Bemmel, Prellschuß in den rechten Arm;
Oberlieutenant Carl Henle, Schuß in den Oberschenkel;
Adolph Moosmair, Prellschuß an den beiden Oberschenkeln;
Unterlieutenant Edmund Schmid, Schuß in den Schenkel;
Maximilian Vogt, Schuß in das rechte Fußgelenk;
Feldwebel Friedrich Hartmann der 12. Comp., Prellschuß am Waden;
Sergeant Nikolaus Schwarz der VI. Schützen-Comp., durch einen Sprung einen Leistenbruch bekommen;
Korporal Christian Gaßner der 7. Comp., Schuß in den rechten Oberarm;
Johann Telorack der 8. Comp., Streifschuß am rechten Ohr;
Franz Vogt der V. Schützen-Comp., Schuß in die rechte Schulter;
Peter Merkel der 10. Comp., Schuß in die rechte und linke Hüfte;
Johann Schlichting der 12. Comp., Schuß in den Rücken;

Korporal Carl Stuhlfauth der VI. Schützen-Comp., Streif-Schuß am Nacken;
Vicekorporal Michael Ept der 12. Comp., Schuß in den linken Arm;
Georg Müller der VI. Schützen-Comp., Schuß in den linken Waden;
von der III. Schützen-Comp.: Soldat Jakab Backes, Schuß in die linke Seite, Johann Basler, Schuß in die rechte Hüfte, Johann Brunner, Schuß in den Arm, Johann Dörr, Schuß in den Fuß, Georg Geyer, Streifschuß an der linken Hüfte, Friedrich Sauer, Schuß in den rechten Oberschenkel;
von der 5. Compagnie: Josef Stark, Prellschuß am Arm, Josef Luft, Schuß in den Schenkel, Gottfried Pfaffel, Schuß in den Fuß, Michael Friedmann, Schuß in den Fuß, Peter Pirron, Schuß in den Oberschenkel, Christian Wolf, Schuß in den Arm;
von der 6. Compagnie: Gefreiter Johann Hafenrichter, Schuß in den rechten Fuß; die Soldaten: Jakob Heß, Schuß in den rechten Arm, Friedrich Jörg, Schuß in den Schenkel, Georg Truckenbrod, Schuß in den Oberschenkel, Michael Zahn, Schuß in den Oberschenkel, Peter Zapp, Schuß in das rechte Knie;
von der 7. Comp.: Gefreiter Georg Vogt, Schuß in den Arm; Soldat: Joh. Dorner, Schuß in den rechten Oberschenkel, Johann Kirchbauer, Schuß in den Fuß, Andreas Mahr, Schuß in den linken Vorderarm, Christoph Petz, Schuß in den linken Arm, Josef Voll, Schuß in den rechten Vorder-Arm, Lorenz Weinmann, Schuß in den Rücken, Johann Wallich, Schuß in den rechten Arm, Hyronimus Kramer, Schuß in die rechte Hand;
von der 8. Compagnie: Franz Götz, Streifschuß an der linken Fußsohle, Nikolaus Nölp, Schuß am Kopf, Conrad Schäfer, Schuß in den Oberschenkel, Cas-

par Schorting, Schuß in's linke Knie; Matthäus Schwalb, Schuß in den rechten Oberschenkel, Michael Wittig, Schuß in die linke Hand; Joh. Wölfel, Schuß am Kopf, Mathias Guttendörfer, Streifschuß am kleinen Finger der rechten Hand;

von der IV. Schützen-Compagnie: Mathias Hüner, Schuß am Kopf, Melchior Pecht, Schuß in den rechten Oberschenkel, Mathias Reile, Schuß in die linke Schulter;

von der V. Schützen-Compagnie: Wilhelm Willenbacher, Schuß am Kopf, Johann Collmenter, Schuß in den Schenkel, Jakob Eckerlein, Streifschuß in den Schenkel;

von der 9. Compagnie: Johann Müller, Schuß in die Weiche, und Johann Riedelsheimer, Prellschuß am linken Oberschenkel;

von der 10. Compagnie: Gefreiter Michael Trump, Schuß in den linken Oberarm: Pionier Heinrich Lauer, Schuß in den Hals, die Soldaten:
Georg Brandl, Schuß in den rechten Fuß, Georg Hopfengärtner, Streifschuß am Kopf, Ludwig Hertlein, Schuß in den linken Fuß, Johann Heumann, Schuß in den linken Oberschenkel, Martin Kühlmeyer, Streifschuß in den Oberarm, Philipp Kefer, Schuß in den Oberschenkel, Jakob Kipper, Schuß in den linken Fuß, Leonhard Neidlein, Streifschuß am Rücken, Georg Sörgel, Schuß in den Oberschenkel, Martin Beck, Schuß in die rechte Hüfte, Georg Hofer, Schuß in den Arm, Ignaz Paulus, Schuß in den Oberschenkel, Andreas Pirner, Streifschuß am linken Waden, August Stachel Schuß in den rechten Fuß, Heinrich Schick, Schuß in den Oberschenkel;

von der 11. Compagnie: Nepomuck Riegger, Schuß in den

Oberschenkel und Streifschuß am Rücken, Conrad Laberer, Schuß in den Oberschenkel, Paulus Geuder, Streifschuß am Kopf, Georg Bandel, Schuß in den Unterschenkel und die Schulter, Leonhard Hornung, Schuß in den Oberschenkel;

von der 12. Compagnie: Sebastian Durst, Schuß in den Fuß, Jakob Engel, Schuß in den Arm, Alois Eckel, Streifschuß am Oberarm, Georg Schaaf, Streifschuß an der Hand, Johann Raile, Schuß in den Fuß, Michael Steidler, Schuß in den Fuß, Leonhard Thurn, Schuß in den Fuß, Wolfgang Winkler, Schuß in die rechte Hüfte, Ludwig Glony, Schuß in's Schienbein, Daniel Jung, Schuß in den Fuß, Heinrich Schottinger, Schuß in's Knie;

von der VI. Schützen-Comp.: Gefreiter Ludwig Sänger, Streifschuß am rechten Arm, die Soldaten:
Adam Baumann, Schuß in den Oberschenkel, Michael Krupp, Streifschuß am rechten Ober-Schenkel, Jakob Luckas, Schuß in den rechten Oberschenkel, Johann Würster, Schuß in den rechten Oberschenkel, Andreas Betz, Streifschuß am Rücken, Georg Seßler, Prellschuß am Rücken, Martin Geuder, Prellschuß am rechten Waden, Andreas Wärthel, Schuß in den rechten Schenkel, Friedrich Ehmann, Schuß in die rechte Hand, Xaver Raith, Schuß in den Waden, Michael Maier, Schuß in die Schulter, Johann Anne, Schuß in den Waden.

III. Im Gefechte bei Waldaschach am 10. Juli:

Unterlieutenant Josef Schuster, Schuß in den rechten Fuß;
Korporal Andreas Heider der 4. Comp., Streifschuß an der Nase;
von der I. Schützen-Comp., Gefreiter Paul Lichtenwalder Schuß in die rechte Schulter;

die Soldaten: Johann Beckenbauer, Schuß in den rechten Schenkel, Franz Kratzmeier, Schuß in den rechten Arm, Josef Raile, Schuß in den linken Arm, David Ring, Streifschuß am Knie, Michael Schillmeier, Schuß in den rechten Arm;

von der 4. Comp.: Soldat Jakob Bendle, Schuß in die linke Schulter.

IV. Im Gefechte bei Helmstadt am 25. Juli:

Hauptmann I. Klasse Anton von Sauer, Schuß in den rechten Waden:

Sergeant Michael Winter der 3. Comp., Schuß in den linken Fußballen;

Korporal Valentin Pfrang der 7. Comp., Schuß in den rechten Oberschenkel;

Hornist I. Klasse Michael Reuner der VI. Schützen-Comp., Schuß in die linke Schulter;

von der 2. Comp. die Soldaten: Georg Pflüger, Schuß in den Rücken, und Bartholomäus Wiedenhöfer, Schuß in den Arm;

von der 3. Comp.: Gefreiter Adam Köhnlechner Schuß in den linken Oberschenkel;

von der II. Schütz.-Comp.: Soldat Andreas Rösch, Schuß in den Oberschenkel;

von der III. Schützen-Comp.: Soldat Johann Flatter, zwei Schüsse in den Fuß;

von der V. Schützen-Comp.: die Soldaten Georg Krampert, Schuß in den Unterleib, Josef Schmidtner, Schuß in die Hand, Dionys Wünschel, Schuß in die Hand;

von der 9. Comp.: Soldat Conrad Hatzel, Schuß in beide Füsse;

von der VI. Schützen-Comp., Soldat Friedrich Müller, Schuß in den rechten Schenkel.

Verlust
an Gefangenen.

I. Im Gefechte bei Diedorf am 4. Juli: 0

II. Im Gefechte bei Kissingen am 10. Juli:

Unterlieutenant Carl Schoberth,
Ludwig Burkhardt, beim Rückzuge vom Feinde abgeschnitten;
Unterlieutenant Josef Pfeffer,
Feldwebel Georg Stage der 11. Comp., durch plötzliches Ueberfallen des Gegners bei Vertheidigung der äußersten Häuser von Kissingen;
Feldwebel Johann Schneider der 5. Comp.;
Sergeant Georg Meyer der III. Schützen-Comp., beim Rückzug vom Feinde abgeschnitten;
Sergeant Leonhard Wallater der 11. Comp. durch plötzliches Ueberfallen des Gegners bei Vertheidigung der äußersten Häuser von Kissingen;
die Korporale der III. Schützen-Comp.: August Schnipp und Johann Weiß,
der 5. Comp.: Johann Wagner, Philipp Guth und Georg Meisener beim Rückzug vom Feinde abgeschnitten;
die Korporale der 11. Comp.: Georg Guckenbiehl, Georg Ammon, Valentin Becker, Carl Faust, Herrmann Steinlein und Johann Heckmann durch plötzliches Ueberfallen des Gegners bei Vertheidigung der äußersten Häuser in Kissingen.
Vicekorporal Paul Rieß der 10. Comp. beim Rückzug vom Feinde abgeschnitten;
die Vicecorporale der 11. Comp.: Georg Loos, Carl Dorner, und Johann Felbinger durch plötzliches Ueber-

fallen des Feindes bei Vertheidigung der äußersten Häuser in Kissingen;

Tambour Josef Mayer der 5. Comp. beim Rückzug vom Feinde abgeschnitten;

Lorenz Kern der 11. Comp. durch plötzliches Ueberfallen des Feindes;

von der III. Schützen-Comp. die Soldaten:

Carl Blümling, Lorenz Böhm, Johann Böhn, Michael Bösherz, Peter Dehlinger, Johann Erhardt, Carl Früh, Johann Freymeier, Friedrich Götzler, Friedrich Heidel, Jakob Hellmann, Jakob Held, Michael Hemeter, Jakob Hockenberger, Georg Hofmann, Georg Ittner, Leonhard Kiesel, Conrad Kirchner, Heinrich Kränzlein, Friedrich Langohr, Jakob Lehmeyer, Georg Lurz, Leonhard Metzger, Johann Omlor, Michael Pöltinger, Conrad Reichel, Michael Reiß, Jakob Rieger, Johann Rößler, Joh. Rutingsdorfer, Ludwig Schilling, Peter Schneider, Johann Staudt, Andreas Steinbauer, Friedrich Wagner, Coloman Weber, Andreas Wenner, Caspar Wiest, Georg Wirth, Josef Zimmer, beim Rückzug vom Feinde abgeschnitten;

von der 5. Compagnie: die Gefreiten: Georg Stör, Michael Kemmethmüller und Michael Forstmeier; die Soldaten:

Johann Amslinger, Wolfgang Bergmann, Johann Breit, Wolfgang Dera, Adam Dünkler, Valentin Doll, Georg Eberhard, Hyacinth Fleckenstein, Josef Frey, Josef Gebhard, Jakob Haffner, Michael Hahn, Jakob Harsch, Georg Hartstern, Ernst Heilmann, Michael Hofmann, Johann Huber, Georg Klag, Philipp Klein, Daniel Knauf, Stephan Kolb, Georg Kraft, Franz Krauß, Johann Kräut-

lein, Andreas Kühn, Christian Langenwalter, Johann Meier, Georg Müller, Jakob Nikles, Jakob Nüber, Jakob Pfaller, Conrad Raquet, Benedikt Reitzammer, Leonhard Rekoskum, Conrad Rettinger, Georg Ritzheim, Elias Roth, Johann Schläth, Josef Schloßstein, Albrecht Schmidt, Johann Schneider, Philipp Schöfer, Josef Schramm, Georg Schringer, Johann Springer, Michael Stickroth, Georg Strauß, Johann Theiß, Jakob Utzinger, Jakob Weber, Friedrich Zimmermann, beim Rückzug vom Feinde abgeschnitten;

von der 6. Compagnie: Gefreiter Jakob Schatosch, die Soldaten:

Andreas Greiner, Joachim Leininger und Conrad Maier;

von der 7. Compagnie: die Soldaten:

Peter Holz, Josef Kleber und Jakob Tisch;

von der 8. Compagnie: Gefreiter Heinrich Sommer, und Soldat: Johann Bühler, beim Rückzug vom Feinde abgeschnitten; die Soldaten:

Georg Egerer, Josef Graf, Leonhard Gründel, Jakob Hauenstein, Benedikt Heinrich, Philipp Henne, Georg Hofmann II, Johann Jüngling, Max Karl, Georg Kegel, Ignaz Knäblein, Johann Knoll, Georg Kraus, Leonhard Leidel, Heinrich Mahrburger, Georg Pfaff, Ludwig Reitmeier, Lorenz Roth, Georg Rödlingshöfer, Andreas Schäfer, Mathias Stark, Jakob Veth, Johann Völkel, Michael Walk, Jakob Wiener, Andreas Zapf, beim Rückzug vom Kurgarten in Kissingen vom Feinde abgeschnitten;

von der IV. Schützen-Comp.: Soldat Friedrich Hofherr beim Rückzug vom Kurgarten in Kissingen vom Feinde abgeschnitten;

von der 9. Compagnie: die Soldaten: Carl Niederberger, und Andreas Koppenhöfer als Blessirtenträger beim Zurücktragen der Verwundeten;

von der 11. Compagnie: die Gefreiten: Caspar Schneider, Josef Mayer, Georg Binder, Georg Hofmann, die Soldaten:

Georg Bauer, Otto Beyer, Wolfgang Besenecker, Max Böhringer, Martin Börstler, Valentin Borst, Albert Burger, Peter Büffel, Michael Dürr, Raimund Ehard, Josef Ernst, Christian Emmert, Georg Frei, Johann Grießmeier, Daniel Gärtner, Friedrich Güttinger, Carl Handschuhmacher, Christoph Hauck, Michael Herbst, Valentin Herbst, Peter Heil, Johann Herzog, Heinrich Homberg, Erhard Hönika, Jakob Hintenberger, Martin Ittner, Jakob Josef, Conrad Kirchmeyer, Johann Kleemann, Josef Kleber, Franz Kotzbauer, Alois Krell, Bartholomäus Krumbach, Johann Kornprobst, Adam Körmer, Johann Kirchdörfer, Johann Keil, Daniel Laborenz, Michael Lang, Burkhard Lang, Peter Lauer, Johann Leibold, Friedrich Leikam, Xaver Lindner, Friedrich Lohr, Johann Lösch, Heinrich Loring, Jakob, Matheis, Josef Meyer, Peter Mayer, Balthasar Müller, Johann Nier, Georg Noll, Johann Odörfer, Michael Ottinger, Caspar Pausch, Heinrich Pirrmann, Jakob Raab, Philipp Rahm, Jakob Rapp, Simon Rudolph, Ludwig Sauermann, Wilhelm Schäffler, Max Schlagenhaufer, Johann Seltmann, Jakob Seng, Johann Schlierf, Adam Stinzendörfer, Johann Stoll, Sebastian Strobel, Adam Theiß, Peter Ulm, Martin Waffler, Adam Weber II, Johann Weber, Jakob

Wölfl, Jakob Wunder, Peter Zell, Josef Ziegler, Conrad Zitzmann;

von der 12. Compagnie: Soldat Andreas Lechner.

Der Grund der Gefangennahme liegt nur allein in der vollen Ueberwältigung durch den Gegner, sowie in dem Umstande, daß die Compagnie in der Vertheidigung der ihr am äußersten rechten Flügel von Kissingen zugewiesenen Häuser begriffen, das schnelle Zurückgehen der noch in Kissingen anwesenden bayerischen Truppen-Abtheilungen nicht wahrzunehmen vermochte, daß dieselbe auch weder durch Signale, noch anderweitige Befehle hievon verständigt und ohne alle Unterstützung und Aufnahme verbleiben mußte, im andern Falle ihr aber das Durchschlagen durch die inzwischen von allen Seiten massenhaft in Kissingen eingedrungenen Gegner ermöglicht worden wäre, und sie so von der theilweisen Gefangennahme befreit haben würde.

III. Im Gefechte bei Waldaschach am 10. Juli:

Sergeant Andreas Maier der 2. Comp., beim Rückzug vom Feinde abgeschnitten;

Sergeant Dionys Ziegler und

Korporal Andreas Heider der 4. Comp., in Folge Umzinglung vom Feinde;

von der I. Schützen-Comp.: die Vicekorporale Josef Bayerle und Carl Engelhardt,

die Gefreiten Thomas Keil und Johann Ortner,

die Soldaten: Michael Arenth, Josef Brüstle, Conrad Dummert, Joh. Dingfelder, Michael Dollinger, Xaver Fahnenschreiber, Georg Fäustlein, Johann Gebhardt, Johann Götz, Jakob Krenerich, Johann Löffler, David Martin, Johann Meister, Johann Rain, Conrad Streng, beim Rückzug aus dem Orte Aschach überfallen, und nach zäher Gegenwehr gefangen;

Johann Weid, Heinrich Weinreich, Anton

Wittmann, Johann Zehnter, beim Rückzug vom Feinde plötzlich überfallen;

von der 4. Compagnie die Soldaten: Josef Bradl und Michael Schwenk, in Folge Umzinglung vom Feinde.

IV. Im Gefechte bei Helmstadt am 25. Juli:

Sergeant Xaver Mayr der 1. Comp.,

Korporal Michael Ott der I. Schützen-Comp., in Folge großer Ermattung beim Rückzug;

Theodor Meier, der IV. Schützen-Comp., als Ordonnanz verschickt und gefangen;

von der 1. Compagnie: Gefreiter Josef Helmschmidt und Soldat Johann Kühn, in Folge großer Ermattung;

von der 2. Compagnie: die Soldaten: Johann Freitag, Georg Schweigert, Georg Schindel, Georg Wagner, beim Rückzug vom Feinde abgeschnitten;

von der II. Schützen-Comp.: Soldat Georg Schüßel, wegen großer Ermattung;

von der III. Schützen-Comp.: Soldat Jakob Hanauer,

von der IV. Schützen-Comp.: Soldat Georg Schöller, als Plänkler vom Feinde abgeschnitten;

von der V. Schützen-Comp.: die Soldaten Heinrich Bücklein und Stephan Kühnlein, beim Rückzug vom Feinde abgeschnitten;

von der 9. Compagnie: Soldat Johann Fleischmann, in Folge großer Ermattung.

Verzeichniß

der wegen ihres Verhaltens vor dem Feinde
Belohnten und Belobten.

I. Belohnt wurden:

a) Mit dem Ritterkreuze des Militär-Verdienst-Ordens:

Durch Tagsbefehl vom 26. Juli 1866:

Major Friedrich **Pöllath**,
wegen seines guten Verhaltens und vorzüglichen Leistungen in den Gefechten bei Diedorf und Kissingen.

b) Mit dem Ritterkreuze II. Klasse des Militär-Verdienst-Ordens:

Durch Tagsbefehl vom 26. Juli 1866:

Hauptmann I. Klasse Amandus **Bemmel**,
" I. " Adolph **Babo**,
" I. " Heinrich **Geuppert**,
Oberlieutenant Maximilian **Franz**,
weil sie mit ihren Compagnien die Saalübergänge bei Kissingen auf's Hartnäckigste vertheidigten.

Durch Tagsbefehl vom 15. August 1866:

Hauptmann I. Klasse Otto **Kohlermann**,
wegen seines tapferen Verhaltens im Gefechte bei Helmstadt, indem er mit seiner Compagnie den allgemeinen Rückzug deckte, und einer der Letzten den Kampfplatz verließ.

Durch Armeebefehl vom 20. September 1866:

Oberlieutenant Friedrich **Schoberth**

wegen zwei freiwillig mit Erfolg ausgeführten Recognoscirungen vor dem Gefechte bei Kissingen am 10. Juli, und seines muthvollen Benehmens bei der Vertheidigung der Brücke.

c) Mit dem silbernen Militär-Sanitäts-Ehrenzeichen:

Durch allerhöchste Entschließung vom 30. Dezember 1866:

Bataillons-Arzt auf Kriegsdauer Dr. Maximilian **Gruber**, weil er als der einzige Militär-Arzt auf dem Hilfsplatze in Kissingen mit Beihilfe des praktischen Arztes, Herrn Dr. Sautier unter großer Lebensgefahr mit Umsicht und Unerschrockenheit seinen Dienst versah, und zwar nach dem Zeugnisse zweier ärztlicher Autoritäten mit sehr gutem Erfolge.

d) Mit der silbernen Militär-Verdienst-Medaille:

Durch Tagsbefehl vom 17. August 1866:

Soldat Johann **Hammelbacher** der V. Schützen-Compagnie, weil er seinen in Folge von großer Anstrengung erschöpften Hauptmann, nachdem schon alles zurückgegangen war, und trotz der Aufforderung sich selbst zu retten, zurückbrachte.

Durch allerhöchste Entschließung vom 9. März 1867:

Sergeant Carl **Landgraf** der III. Schützen-Compagnie, weil er durch sein umsichtiges und kaltblütiges Benehmen zu Kissingen eine ihm anvertraute, bereits umgangene Abtheilung vor feindlicher Gefangenschaft rettete, sich überhaupt durch sein erhebendes und ermunterndes Beispiel während des ganzen Feldzuges auszeichnete;

Soldat Martin **Meier** der III. Schützen-Compagnie, weil er als Offiziersdiener freiwillig in der vordersten Linie von Kissingen thätigen Antheil an der Vertheidigung nahm, und sich hier als guter Schütze, sowie durch sein kaltblütiges Benehmen in allen Gefechts-Momenten auszeichnete.

c) Mit dem Militär-Verdienst-Kreuze:

Durch Tagsbefehl vom 17. August 1866:

Feldwebel Martin **Göbel** der III. Schützen-Compagnie,
wegen guter Führung einer ihm anvertrauten Abtheilung, wegen großer Entschlossenheit und Gewandheit mit welcher er sich feindlicher Gefangenschaft zu entziehen wußte, als er bereits von feindlichen Abtheilungen abgeschnitten war;

Sergeant Georg **Meyer** der III. Schützen-Compagnie,
wegen umsichtiger und energischer Vertheidigung des ersten Hauses links vom Brückendamm, und großer Tapferkeit bis zum Augenblick seiner Gefangennahme;

Sergeant Nikolaus **Hesch** der III. Schützen-Compagnie,
wegen energischer und umsichtiger Vertheidigung des Hauses von Dr. Ehrenburger in Kissingen, sowie großer Entschlossenheit und Klugheit, mit welcher er den Rückzug seiner ihm anvertrauten Abtheilung leitete, und so der Gefangenschaft entzog;

Korporal Johann **Scharf** der III. Schützen-Compagnie,
wegen Kaltblütigkeit und guten Schießens, Aufmunterung seiner Mannschaft und wirksamer Unterstützung des Sergeanten Hesch;

Korporal Josef **Späth** der 7. Compagnie,
weil er den in der Plänklerkette verwundeten Herrn Unterlieutenant Schmid, trotz der Nähe des mit Uebermacht heftig nachdrängenden Feindes mit Aufopferung und Anstrengung in Sicherheit brachte;

Korporal Ludwig **Mündler** der 8. Compagnie,
wegen entschlossener und zweckmäßiger Vertheidigung des Brückensteges im Kurgarten, Aufmunterung der Mannschaft, und des hiedurch gegebenen guten Beispiels;

Korporal Josef **Rießlein** der 8. Compagnie,
wegen entschlossener und zweckmäßiger Vertheidigung des Brückensteges im Kurgarten;

Korporal Quirin **Hörmann** der IV. Schützen-Compagnie,
weil er an der Barikade der steinernen Brücke sich durch gutes

und kaltblütiges Schießen hervorthat, dadurch als gutes Beispiel auf die Mannschaft wirkte, und später eine Patrouille mit großer Umsicht führte;

Korporal Josef **Bauer** der IV. Schützen-Compagnie,
weil er sich freiwillig als Führer einer Patrouille am rechten Saalufer meldete, dieselbe in nächster Nähe des Feindes mit Umsicht und Entschlossenheit führte, und sich als guter und kaltblütiger Schütze bei der Barikade auf der steinernen Brücke hervorthat;

Soldat Christian **Kundinger** der 7. Compagnie,
weil er unter heftigem feindlichen Plänklerfeuer seinen tödtlich verwundeten Herrn Hauptmann Werndla mit Entschlossenheit und Anstrengung zurückbrachte;

Soldat Ludwig **Schick** der III. Schützen-Compagnie,
welcher in Gefangenschaft gerathen, sich durch Entschlossenheit und mit Hilfe einiger Kameraden des 9. Regiments aus derselben befreite, und selbst 3 Mann Gefangene zurückbrachte.

Durch allerhöchste Entschließung vom 9. März 1867:

Gefreiter Josef **Luft** der 5. Compagnie,
wegen seines ausgezeichneten und entschlossenen Verhaltens bei der Vertheidigung von Kissingen, wodurch er sich der Gefangenschaft entzog, und seinen Kameraden ein gutes Beispiel gab;

Soldat Georg **Bandl** der 11. Compagnie,
weil er sich bei hartnäckiger Vertheidigung eines Hauses in Kissingen, wo er von 3 Kugeln getroffen, noch bis Winkels schleppte um so der Gefangenschaft zu entgehen;

Soldat Georg **Hasel** der III. Schützen-Compagnie,
weil er bei Vertheidigung der Brücke in Kissingen in feindliche Gefangenschaft gerathen, unter schwierigen Verhältnissen derselben sich entzog, und durch seine thätige Mitwirkung vielen seiner Mitgefangenen die Freiheit wieder verschaffte;

Soldat Johann **Merk** der IV. Schützen-Compagnie,

wegen tapferen und unerschrockenen Verhaltens bei der Vertheidigung der steinernen Brücke zu Kissingen, und weil er verwundet nach angelegtem Verbande sogleich wieder in Reih und Glied trat, und an dem Gefechte weiteren Antheil nahm;

Soldat Friedrich **Schmitt** der 6. Compagnie,
weil er als Blesirtenträger, obwohl selbst am Fuße verwundet, im dichtesten Kugelregen im Kurgarten der Verwundeten sich auf's Eifrigste annahm.

II. Belobt wurden:

Durch Tagsbefehl vom 21. Juli 1866:

Major Friedrich Pöllath,
— siehe unter I. a der Belohnten —

Oberlieutenant und Regiments-Adjutant Alois Ruß,
wegen treuer Pflichterfüllung und muthvollen Verhaltens im Gefechte bei Kissingen;

Hauptmann I. Klasse Georg Freiherr von Zündt,
wegen großer Bravour bei Vertheidigung der Stellung am Stationsberg;

Hauptmann I. Klasse Anton von Sauer,
wegen seines entschlossenen Verhaltens beim Rückzug durch das vom Feind besetzte Waldaschach;

Hauptmann I. Klasse Ernst Werndla,
wegen großer Bravour bei Vertheidigung der Saalübergänge bei Kissingen;

Hauptmann I. Klasse Amandus Bemmel,
— siehe I. b der Belohnten —

Hauptmann I. Klasse Otto Kohlermann,
wegen entschlossenen muthvollen Verhaltens im Gefechte bei Kissingen;

Hauptmann I. Klasse Otto Correck,
wegen seines entschlossenen und muthvollen Verhaltens im Gefechte bei Kissingen;

Hauptmann I. Klasse Adolph Babo,
— siehe I. b der Belohnten —

Hauptmann II. Klasse Julius Paraviso,
wegen seines entschlossenen und muthvollen Verhaltens im Gefechte bei Kissingen;

Hauptmann II. Klasse Christian Knöllinger,
desgleichen;

Oberlieutenant Friedrich Luz,
weil er als Stabsoberlieutenant den Verwundeten in der Gefechtslinie beistand, und für ihre Verbringung auf den Verbandplatz sorgte;

Oberlieutenant Heinrich Geuppert,
wegen seines tapferen Benehmens und umsichtiger Führung der 7. Compagnie im Gefechte bei Kissingen, nachdem Herr Hauptmann Werndla tödtlich verwundet worden war;

Oberlieutenant Maximilian Franz,
— siehe I. b der Belohnten —

Oberlieutenant Friedrich Schoberth,
— siehe I. b der Belohnten —

Unterquartiermeister Julius Michel,
weil er den Herrn Oberlieutenant Luz bei Aufsuchung der Verwundeten in der Gefechtslinie eifrigst beistand;

Feldwebel Martin Göbel,
die Sergeanten Georg Meyer und Nikolaus Hesch,
die Korporale Johann Scharf und Josef Späth der III. Sch.-C.
Ludwig Mündler und Josef Nießlein der 8. Comp.
Quirin Hörmann und Jos. Bauer der IV. Sch.-C.
siehe Nro. 1 mit 9 der mit dem Verdienstkreuze Belohnten;

Hornist I. Klasse Ulrich Häberlein der III. Schützen.-Comp.,
wegen kaltblütigen Benehmens und wiederholter Abgabe der Signale im dichtesten Kugelregen an der Brücke zu Kissingen;

Tambour Georg Hofmann der 7. Compagnie,
weil er den schwer verwundeten Herrn Hauptmann Werndla aus der Plänklerkette zurücktragen half, und ihn so von Gefangenschaft befreite;

Gefreiter Johann Lutz der 7. Compagnie,
wegen seines besonders tapfern Verhaltens;
Soldat Georg Brütting der 7. Compagnie,
weil er den schwer verwundeten Herrn Hauptmann Werndla aus der Gefechtslinie zurücktragen half, und ihn so von Gefangenschaft befreite;
Soldat Christoph Kundinger der 7. Compagnie,
siehe Nro. 10 der mit dem Militärverdienstkreuz Belohnten.
Gefreiter Michael Kurer der 7. Compagnie,
weil er im Gefechte bei Kissingen den schwer verwundeten Herrn Unterlieutenant Schmid zurücktragen half, und ihn von Gefangenschaft befreite;
Soldat Ludwig Schick der III. Schützen-Compagnie,
siehe Nro. 11 der mit dem Militärverdienstkreuz Belohnten.
Soldat Heinrich Manderscheid der 7. Compagnie,
weil er den schwer verwundeten Herrn Hauptmann Werndla aus der Gefechtslinie zurücktragen half, und ihn so von Gefangenschaft befreite.

Durch Tagsbefehl vom 11. August 1866:

Major Adolph von Moor,
Oberlieutenant und Bataillons-Adjutant Wilhelm Hörhammer,
wegen ihres guten Verhaltens vor dem Feinde in den verschiedenen Gefechten;
Hauptmann I. Klasse Anton von Sauer,
wegen umsichtiger Führung seiner Compagnie im Gefechte bei Helmstadt;
Oberlieutenant Wilhelm Schmitt,
weil er beim Rückzug aus dem Walde bei Helmstadt mit großer Unerschrockenheit dem Herrn Hauptmann Otto Kohlermann beistand;
Sergeant Martin Muth der 9. Compagnie,
wegen seines guten Verhaltens vor dem Feinde im Gefechte bei Helmstadt;
Soldat Georg Hirsch der 2. Compagnie,
wegen kameradschaftlichen Benehmens gegen den am 25.

Juli 1866 im Treffen bei Helmstadt schwer verwundet niedergesunkenen Soldaten Georg Pflüger, bei welchem Hirsch im stärksten feindlichen Feuer ganz allein sich verhielt, und ihn nachzubringen versuchte;

Vicekorporal Christian Weidler,

die Gefreiten Christian Mooshammer und Anton Kapp,

die Soldaten Adam Christmann, Paul Frank, Joh. Georgi, Mathias Metzger, Jakob Müller, Thomas Oechslein, Simon Klein, Andreas Panzer, Andreas Stumpf, und Leonhard Wiesinger der V. Schützen-Compagnie,

weil dieselben bei dem Rückzug aus dem Walde bei Helmstadt, wo die Compagnie zugleich plötzlich von 3 Seiten beschossen wurde, und sich theilte, sich um ihren Hauptmann schaarten, und trotz der Ungunst der Verhältnisse bei der ersten Aufforderung „Halt" das Gefecht wieder aufnahmen, sich hiebei durch besondere Unerschrockenheit auszeichneten, und hier das Vordringen der Preußen gegen Waldbrunn hinhielten.

Durch Tagsbefehl vom 31. August 1866:

Hauptmann Franz Gurk,

wegen umsichtiger und muthvoller Führung seiner kleinen Abtheilung beim Rückzug im Gefechte bei Helmstadt, wobei er durch Klugheit und Unerschrockenheit 11 Feinde zu Gefangenen machte.

Durch allerhöchste Entschließung vom 9. März 1867:

Lieutenant Josef Schuster,

weil er sich im Gefechte bei Waldaschach zweimal zur Führung einer größeren Recognoscirungs-Patrouille meldete, und sich beim Rückzug des I. Bataillons im genannten Orte gegen eine große Ueberzahl längere Zeit hielt;

Sergeant Jakob Kobes der IV. Schützen-Compagnie,

wegen seines tapfern Verhaltens im Gefechte bei Waldaschach;

Sergeant Andreas Hartner der III. Schützen-Compagnie,

weil er sich als Pionierführer bei Verrammlung der Brücke in Kissingen sehr thätig zeigte, sich freiwillig einer früheren Compagnie anschloß, und sich als vorzüglicher Schütze sowie durch sein energisches Verhalten auszeichnete;

Sergeant Josef Weinberger der V. Schützen-Compagnie,
weil er als Listenführer im Gefechte bei Helmstadt sich das Gewehr und die Munition eines Verwundeten aneignete, und Feuer gab;

Sergeant Andreas Ochs der I. Schützen-Compagnie,
durch muthvolle Vertheidigung einer Grube im Gefechte bei Helmstadt;

Korporal Johann Schaumberg der IV. Schützen-Compagnie,
Georg Legler der 8. Compagnie,
wegen tapferen und unerschrockenen Verhaltens an der steinernen Brücke zu Kissingen;

Hornist I. Klasse Paul Lobinger der I. Schützen-Compagnie;
wegen Umsicht und tapferen Benehmens im Gefechte bei Waldaschach;

Soldat Andreas Hofmann der 7. Compagnie,
weil er sich freiwillig bei Kissingen zu einer Patrouille in nächster Nähe des Feindes meldete, und sich bei derselben umsichtig und entschlossen benahm;

Soldat Lorenz Kriegbaum der 4. Compagnie,
weil er im Gefechte bei Waldaschach den verwundeten Herrn Unterlieutenant Schuster trotz des heftigen Kugelregens aus dem Kampfplatze zurücktrug, und in Sicherheit brachte;

Soldat Michael Brummer der IV. Schützen-Compagnie,
wegen muthvollen und tapferen Verhaltens bei Vertheidigung an der steinernen Brücke zu Kissingen; und

Soldat Vitus Schlamp der I. Schützen-Compagnie,
weil er als Blessirtenträger im Gefechte bei Waldaschach, (obwohl selbst verwundet) sich auf's Eifrigste der Verwundeten annahm.

…ataillon

während des

in

Datum	Stab	I. Schützen…
Juni	Eichstädt	Eichstädt
Juni	Weissenburg	Ellingen Göttingen
"	Roth	Roth
"	Fürth	Fürth
mit 21. J.	Im La…	
Juni	Beförderung d…	
mit 24	F…	
mit 28	Weichtungen	Wernerichausen
Juni	Unbleben	Unbleben
"	Hanaberg	Sinodhausen
Juli	"	"
"	Wollmuthshausen	Wollmuthshausen
"	Marsch nach Ro…	
"	Gefecht Bivouac	
"	Nordheim	Nordheim

Datum	Stab
6. Juli	Neuhaus
7. "	Lautershausen
8. "	Premich
9. "	Wald-Aschach
10. "	Kraftsh…
11. "	
12. "	
13. "	
14. "	
15. "	Lei…
16. "	
17. "	Reitshöchheim
18. "	"
19 mit 23.	Hettstadt
24 Juli	Bivouac Helmstadt
25. "	Bivouac Wü…
26. "	Bi…
27. "	
28. u. 29.	O…

Beilage XIX.)

Abschrift.

Armee!

Zeit, während
allergnädigsten
en Kampf zu
ir die vielfache
mannigfachen
chen.

ns nicht, ent-
ie Waffenehre
hrt, und den
währt.

n an diese Zeit

war die große
as Unvermeid-
erschütternden
Meisten neue

änglichkeit an
annszucht, ei-
die Ehre der

Schützen	1te	2te	3te	4te	II. Schütz
		Compagnie			
Neuhaus	Neuhaus	Neuhaus	Neuhaus	Neuhaus	Neuh
Lauters-hausen	Lauters-hausen	Lauters-hausen	Lauters-hausen	Lauters-hausen	Laut-hause
Premich	Premich	Premich	Gefäll	Gefäll	Gefäll
Wald-Aschach	Wald-Aschach	Wald-Aschach	Wald-Aschach	Wald-Aschach	Wald-Aschac
		Gefecht bei Wald-Aschach			
Marsch nach Neustadt Bivouak daselbst					
		Bivouak bei Schweinfurt			
	"	" Grettstadt			
		Lager bei Schweinfurt			
	"	"	"		Main-bernhe
ouak bei Frankenwinheim				Bivouak bei Schweinfurt	Frank-winhe
uartier in Kürnach				"	Kürna
Veits-höchheim	Veits-höchheim	Veits-höchheim	Veits-höchheim	"	Veits-höchh
"	"	"	"	"	"
Hettstadt	Hettstadt	Hettstadt	Hettstadt	bis mit 28 Bivouak Zeughaus in Schweinf.	Hettsta
t und Vorpostenaufstellung bei				Schweinf.	Helmst
Helmstadt	Helmstadt	Neubrunn	Neubrunn		
efecht bei Helmstadt			Wald-brunn	Schwein-furt	Gefecht b. Helmst
büttelbrunn	Würzburg	Wald-büttelbrunn			
vouak bei Rottendorf				"	Rotten
"	"	"		"	"
uartier in Rottendorf				"	"

Datum	Stab	I. Schütz...
30. u. 31. Juli	Kitzingen	Kitzing...
1. mit 5. Aug.	Neustadt a/A	Neustad...
8. Aug.	Neustadt a/A	Hirschaid... Neudor...
9. Aug.	Neuhof	Ansba...
10. "	Ansbach	...
11. "	"	Arberg Altmann...
12. "	Markendorf	"
13. "	"	"
14. "	Gunzenhausen	Stopfenheim
15. "	Ellingen	Wolkerszell
16. "	"	Itzhofen
17. "	Eichstädt	Neubur... Wagenho...
18. mit 21. Aug.	Neuburg	Feinbach Schrobenh...
22. u. 23.	Pöttmes	"
24. mit 30.	Pfaffenhofen	Raindlb... Altomünst...
31. Aug.	Hohenwart	...
Tagt.		Einm...

Beilage XVI.

...wachun...

(Beilage XIX.)

Datum	Stab	III.
2. Juli	Abgang... An...	
" "	Gemünden	...
3. "	Kissingen	...
4. "	Neustadt a/S.	N...
5. "	Oberstrau	...
6. "	Rödelmaier	...
7. "	Mündhausen	...
8. "		
9. "		
10. "		
11. Juli		
12. mit 14.		
15. "	Oberwaldbach	...
16. "		
17. u. 18.	Schlenkhof	...
19. mit 24.	Roßbrunn	
25. Juli		

Abschrift.

...Armee!

...Zeit, während
...allergnädigsten
...den Kampf zu
...ür die vielfache
...mannigfachen
...chen.

...uns nicht, ent-
...die Waffenehre
...ihrt, und den
...währt.

...n an diese Zeit

...war die große
...das Unvermeid-
...erschütternden
...Meisten neue

...hänglichkeit an
...Mannszucht, ei-
...die Ehre der

II. Bataillon

Dislocation

...d des Feldzuges gegen Preussen
...im Jahre 1866

...Schütz.	5te	6te	7te	8te	IV. Schütz.
Compagnie					
...um 5 Uhr früh von Landau m. d. Eisenbahn ... Ankunft in Gemünden Abends 9 Uhr					
[illegible]	Höllrich Weickers	Gemünden	Gemünden	Gemünden	Gemünden
...ssingen	Kissingen	Kissingen	Kissingen	Kissingen	Kissingen
...ustadt a/S.	Neustadt a/S.	Neustadt a/S.	Neustadt a/S.	Neustadt a/S.	Neustadt a/S.
...erstrau	Oberstrau	Oberstrau	Oberstrau	Oberstrau	Oberstrau
Rödelmaier	Rödelmaier	Rödelmaier	Rödelmaier	Rödelmaier	Rödelmaier
Windshausen	Windshausen	Windshausen	Windshausen	Windshausen	Windshausen
Bivouak bei Hausen					
" in Kissingen					
Gefecht in Kissingen, dann Bivouak bei Münnerstadt					
Bivouak bei Schweinfurt					
" " Grettstadt					
...erwolkach	Oberwolkach	Oberwolk.	Oberwolkach	Krautheim	Krautheim
Bivouak bei Kürnach					
...lhof	Veitshöchheim	Veitshöchheim	Oberdürrbach	Oberdürrbach	Oberdürrbach
...n u. bivouakiren 2 Compagn. im täglichen Wechsel					
Gefecht bei Helmstadt, ...uak bei Waldbüttelbrunn.					

Datum	Stab	III. ...
26. Juli		
27. "		
28. "	Dittershausen	Dit...
29. mit 31	"	"
... mit 10. Aug.	Marktbreit	Ma...
11. Aug.	Aub	[illegible]
12. u. 13.	Hollach	Hol...
14. Aug.	Burgbernheim	Bu...
15. "	Leutershausen	[illegible]
16. "	Weizendorf Dormdorf	Wei... Dor...
17. "	Schwaningen	[illegible]
18. u. 19.	Lochenbach	Dor...
20. Aug.	Heidenheim	Hei...
21. "	Gunzenheim	[illegible]
22. "	Leipershardt	Lei...
23. "	Dollnstein	Doll...
24. Aug. mit 5. Sept.	Eywail	Ey...
6. Sept.	Das Bat...	

Beilage XVII

während

Datum	Stab	V. ...
1. Juni	Eichstädt	Ei...
2. "	Weissenburg	Ell...
3 "	Roth	[illegible]
4 "	Fürth	Fü...
5 "	mitt...	
6 mit 21.		
22 mit 24.		
25 mit 28.	Maßbach	Ma...
29. Juni	Haßfurt	[illegible]
30. Juni mit 2. Juli	Mellrichstadt	Me...
3. Juli	Kaltenn...	
4. "		
5 "	Rothheim	[illegible]
6 "	Gersfeld	[illegible]
7 "	[illegible]	[illegible]
8. und 9. Juli	Münnerstadt	Mü...
10. Juli		
11. "		[illegible]
12. 13. 14. J.		
15. Juli	Frankenwinheim	Fr...
16 "		
17 u. 18. J.	Unterdürrbach	U...
19 mit 24	Roßbrunn	

(Beilage XIX.)

Abschrift.

Armee!

Zeit, während
allergnädigsten
den Kampf zu
für die vielfache
e mannigfachen
echen.

uns nicht, ent-
die Waffenehre
ahrt, und den
währt.

n an diese Zeit

war die große
das Unvermeid-
erschütternden
e Meisten neue

hänglichkeit an
Mannszucht, ei-
n die Ehre der

Reserve-Batail[illegible]

Dislocation

des Feldzuges gegen Preußen im Jahre 1866

[illegible] Reserve ...en	1te Reserve	2te Reserve	3te Reserve	4te Reserve	II.te Reserve Schütze[illegible]
Compagnie					
Nachmittags 3 Uhr Abmarsch v. Neuburg Donauwörth Ankunft Nachts 11 Uhr					Neub[illegible]
...wörth	Donauwörth	Donauwörth	Donauwörth	Donauwörth	"
...d	Rohlberg	Itzing	Stotzheim	"	"
	"	"	"	Wemding	"
	"	"	"	"	Marxheim Hüsselt[illegible]
...g	Daggenheim	Diethfurth	Mühlheim und Künstatten	"	Monhe[illegible]
	"	"	Künstatten und Tollenhofen	Langenaltheim	Liebern[illegible]
...heim	Künstatten	Otting	Monheim	Itzing	Wemd[illegible]
	Cantonnements in Daitsheim	Eggelstetten	Almarshofen	Oberndorf	Bäumenheim und Hamla[illegible]
...Feldgottesdienst bei Martingen					
Unterthürheim			Frauenstetten	Frauenstetten	Pfaffenhofen
...n	Rain	Rain	Rain	Rain	Rain

...ffen in der Garnison Neuburg
...Auflösung des Reservebataillons.

2

(Beilage XIX.)

E.-Nro. 4450. Abschrift.

Tags-Befehl Nro. 19.

Soldaten der bayerischen Armee!

Am Schluße jener kurzen ereignißreichen Zeit, während welcher es mir vergönnt war, dem Rufe unseres allergnädigsten Kriegsherrn folgend, die bayerische Armee in den Kampf zu führen, drängt es mich Euch meine Anerkennung für die vielfache Ausdauer in Ertragung der Beschwerden und die mannigfachen Beweise von Tapferkeit und Hingebung auszusprechen.

Die allgemeinen Verhältnisse vergönnten uns nicht, entscheidende Erfolge zu erringen, aber Ihr habt die Waffenehre des bayerischen Heeres in allen Richtungen gewahrt, und den alterprobten Ruhm bayerischer Tapferkeit neu bewährt.

Nehmt dieses stolze Bewußtsein als Andenken an diese Zeit mit in Euere Heimath.

Nach 50 Jahren des allgemeinen Friedens war die große Mehrzahl von Euch ohne jede Kriegs-Erfahrung; das Unvermeidliche einzelner momentaner Entbehrungen, die erschütternden Scenen eines blutigen Kampfes waren für die Meisten neue ungewohnte Erscheinungen.

Treue, durch Nichts zu erschütternde Anhänglichkeit an unsern allergnädigsten Kriegsherrn, unbedingte Mannszucht, eiserne Disciplin vermögen in solchen Lagen allein die Ehre der Waffen aufrecht zu erhalten.

Uebt diese größten aller Soldatentugenden zu allen Zeiten, laßt Euch durch Nichts beirren in der Erhöhung dieser mächtigsten Hebel jedes Heeres, und dann seid Ihr, es mag kommen, was da will, eine feste Stütze unseres theueren Vaterlandes!

Hauptquartier Donauwörth den 2. September 1867.

Das Commando

der königlich bayerischen mobilen Armee.

(gezeichnet) **Carl,**
Prinz von Bayern, Feldmarschall.

---

im Feldzuge 1866.



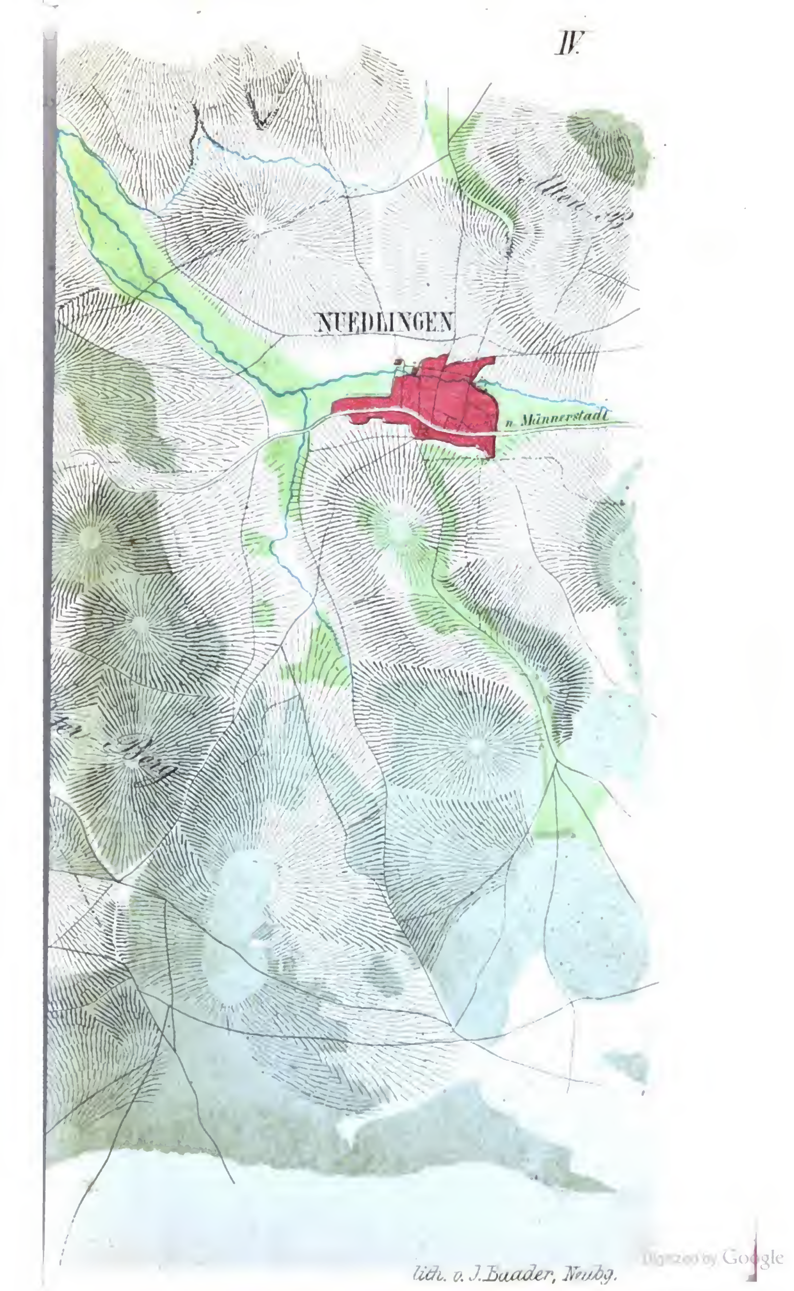
von Oberlieut. v. Krumer

lith. v. J. Baader, Neuburg

laß
Hel
da

ger. von Oberlieut. v. Kramer

lith. v. J. Baader, Neuburg



lith. v. J. Baader, Neubg.

13 Hotel Sanner
14 Bellevue
15 Schweizerhaus
16 Café Schmidt
17 Theater.

...mmelburg

n. Schweinfurt.

Maassstab $\frac{1}{7500}$

100 75 50 25 0 100 200 300 400 500 600 Schritte

Oberlieut. v. Kramer.

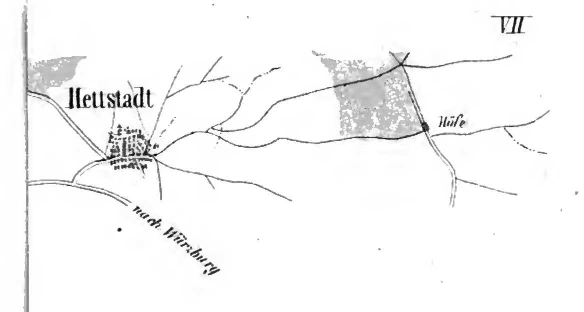
Druck v. J. Bauder, Neuburg.

Uebersichts-Karte

zu den Gefechten an der Saale.

Maafsstab in $\frac{1}{200,000}$

Saale
Steinach
Bocklet
Wald-Aschach
Waldfenster
v. Brückenau
Stralsbrach
Grofsenbrach
Kleinbrach
Hausen
Nuedlingen
MUENNERSTADT
Poppenlauer
Poppenroth
Kummer
Wrangel



KARTE

zum Gefecht bei

HELMSTADT

ldbrunn

am 25. Juli 1866.

Maassstab in $\frac{1}{50{,}000}$

Schritte



